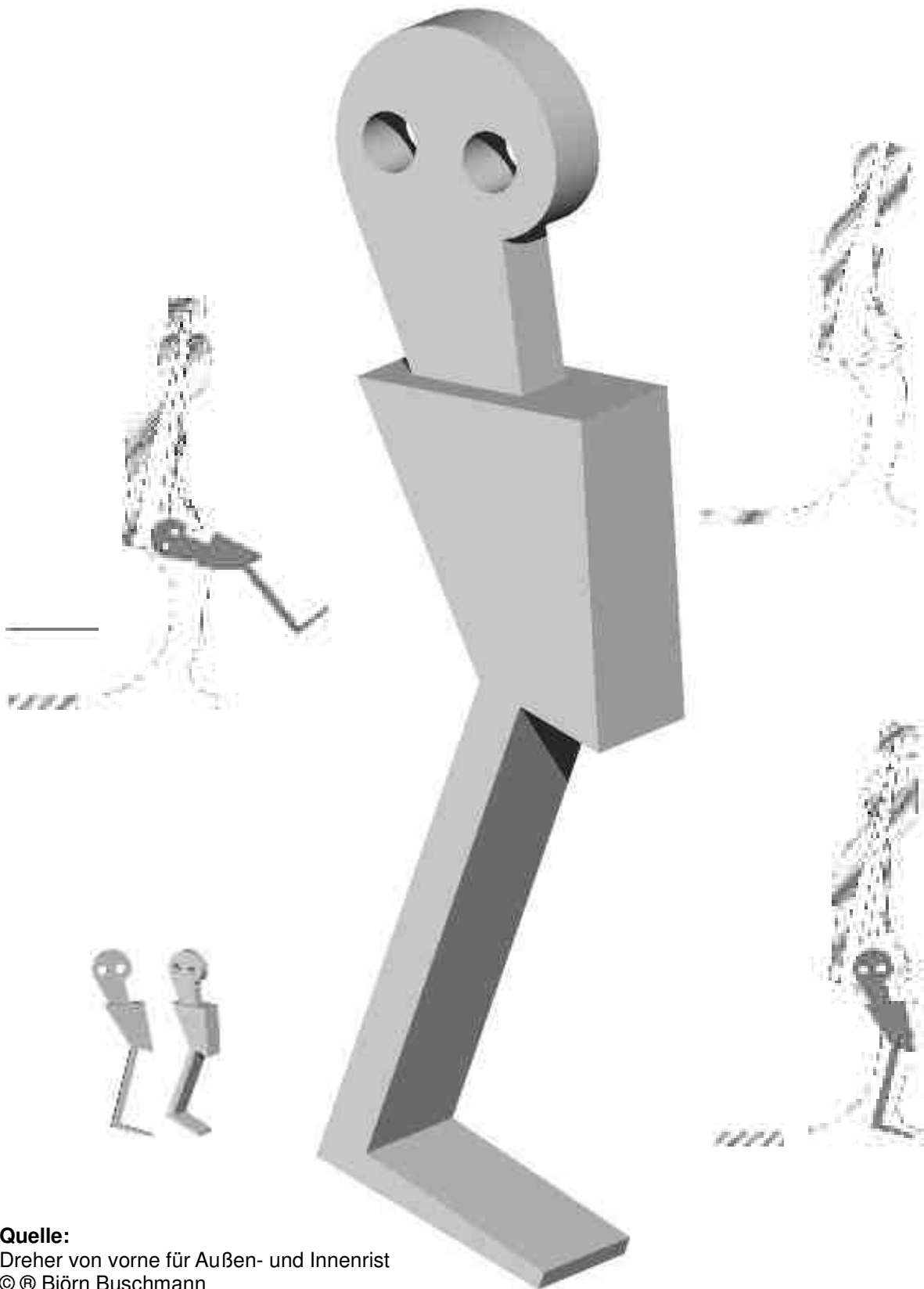


tipp-kick-rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV

Ausgabe 03/2009



Quelle:

Dreher von vorne für Außen- und Innenrist
© ® Björn Buschmann

Hallo Leute,

es ist passiert. Weder der Dauer-Topfavorit BW Concordia Lübeck noch die erste Alternative TKC Gallus Frankfurt haben den Deutschen Mannschaftstitel 2009 gewonnen. Die zweite Mannschaft des TKC 71 Hirschlanden setzte sich zumindestens für eine Saison auf den Tipp-Kick Thron. Ich durfte bei der wohl größten Sensation der Neuzeit-Tipp-Kick-Geschichte dabei sein. Es war ein großer Moment, das schier unglaubliche auf dem Filz verfolgen zu können. Zwar sehen viele Experten den Titelgewinn des letztjährigen Aufsteigers gar nicht als so große Sensation an, wobei ich mich frage wo diese Leute am Anfang der Saison ihre Meinung diesbezüglich gelassen haben. Ich habe von niemand gehört, dass Hirschlanden II die Playoffs oder gar das Finale erreicht. Vom Titelgewinn ganz zu schweigen. An dieser Stelle nochmals einen ganz herzlichen Glückwunsch an Sascha Bareis, Sebastian Wagner, Florian Wagner und Benjamin Buza.

Selbst der Baden-Württembergischen Landesregierung ist dieser Erfolg nicht verborgen geblieben. Der Glückwunsch von Ministerpräsident Günther H. Oettinger ist im Rahmen der Berichterstattung über die Playoffs ausgestellt. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass ich nie Playoff-Teilnehmer war. Ich war früher sogar eher Gegner der Playoffs.

Ganz ohne Titel geht es dann für BW Concordia Lübeck nun doch nicht. Wenigstens aus der Pokalendrunde ging das Team als Sieger hervor. Das dürfte dann wohl mehr als ein Trostpflaster gewesen sein. Der TKC Preußen Waltrop belegte zum drittenmal hintereinander in diesem Wettbewerb den zweiten Platz. Auch wenn das keine vollendete Leistung ist, so verlangt sie zumindestens jede Menge Respekt für das westdeutsche Bundesligateam.

Die TFG 82 Göttingen zieht sich nach ununterbrochenen 27 Jahren vom Spielbetrieb zurück. Die zuletzt seit fast 15 Jahren immer in der 1. Bundesliga kickenden Niedersachsen waren ein Musterbeispiel für eine Truppe, die sich stets nur zum Wettbewerb trafen. Ob der eine oder andere außer Hacky Jüttner hier oder da noch auftaucht, ist derzeit nicht klar. Ein Dankeschön für Kontinuität und fast 100%tiger Zuverlässigkeit gebühren Sascha Kansteiner, Thorsten Bothe und Sebastian Krapoth.

Mit den flinken Fingern aus Bruck wird sich ein echter Neuling in der Bundesliga vorstellen. Sie wurden ebenso Zweitligameister wie der TKV Grönwohld.

Ansonsten kann man im Punktspielbetrieb auf eine gut verlaufende Saison zurückschauen. Einzig die mehr und mehr zeitlich nach hinten rückenden Meisterschaftsspiele sollten kein Normalzustand werden. Punktspiele im Juli müssen nicht sein.

Turnierberichte werden von nun an jeweils mit dem Ergebnisdiagramm der Endrundengruppe auf Anraten von Andreas Schneider veröffentlicht. Wenn Ihr auch Tipps oder Verbesserungsvorschläge für zusätzliche Rubriken oder ähnliches habt, nur her damit.

Leider gibt es auch eine traurige Nachricht. Rainer Suchan (Deutscher Meister 1974 und Vizemeister 1982) verstarb plötzlich und unerwartet. Christian Schäl wird in der nächsten Ausgabe einen Nachruf für seinen ehemaligen Mannschaftskollegen vom TKC Wöllstadt verfassen. Raioner Suchan war auch für die Spvgg Halbau Berlin aktiv.

Ich bedanke mich mal wieder bei allen für die gute Mitarbeit und wünsche einen schönen und erholsamen Sommer, um dann wieder mit frischem Elan in die neue Saison zu starten.

Gruß

Martin

| | | |
|-------|-------|-------------------------|
| Seite | 2-3 | Vorwort |
| Seite | 4-11 | DMM-Playoffs |
| Seite | 12-14 | Cocktail |
| Seite | 15-19 | DTKV-Pokalendrunde |
| Seite | 20-24 | 1. Bundesliga |
| Seite | 25 | Zeitmaschine |
| Seite | 26-29 | 2. Bundesliga Süd/West |
| Seite | 30-33 | 2. Bundesliga Nord/West |
| Seite | 34-37 | Portait |
| Seite | 38-39 | Regionalliga Nord |
| Seite | 40-41 | Regionalliga Ost |
| Seite | 42-43 | Was macht eigentlich... |
| Seite | 44-46 | Regionalliga Süd |
| Seite | 47-49 | Regionalliga West |
| Seite | 50-52 | Vereinsvorstellung |

| | | |
|-------|-------|----------------------|
| Seite | 53-54 | Verbandsliga Nord I |
| Seite | 55-56 | Verbandsliga Nord II |
| Seite | 57-58 | Sektionscheck |
| Seite | 59-60 | Verbandsliga Südost |
| Seite | 61 | Verbandsliga Südwest |
| Seite | 62-66 | TK-Dinos |
| Seite | 67-69 | Verbandsliga West |
| Seite | 70-72 | Ostalb-Pokalturnier |
| Seite | 73-75 | DTKV-Finanzen |
| Seite | 76 | Höllenfahrten II |
| Seite | 77 | Allerlei |
| Seite | 78-79 | ABC-Portrait |
| Seite | 80 | Letzte Seite |

Liebe Tipp-Kicker,

zunächst einen ganz herzlichen Glückwunsch nach Hirschlanden zum Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft! Nach vielen Jahren, in denen es die erste Hirschlandener Mannschaft immer wieder versucht hat, ist jetzt also die „Nachwuchsmannschaft“ überraschend Meister geworden. Ein Titelgewinn, der von vielen als Riesensensation angesehen wird.

Ich denke da etwas anders: Natürlich ist es in den letzten Jahren immer eine Überraschung gewesen, wenn Lübeck mal nicht das Finale gewonnen hat, doch zeigten die Ergebnisse der ersten Bundesliga in der jüngeren Vergangenheit eine immer größer werdende Leistungsdichte, zwischen Play Off-Teilnahme und Abstieg lagen oft nur kleine Unterschiede. Dass es dann ausgerechnet ein Team schafft, das nur kurz zuvor noch den Concorden mit 3:29 unterlegen war, ist entweder auf die Tagesform oder gar taktische Cleverness im Sinne Sepp Herbergers zurückzuführen. Egal wie, der TKC Hirschlanden II ist sicherlich die Mannschaft der Stunde, die dazu aber auch hervorragende Einzel- bzw. Turnierspieler aufbieten kann. Der enorme Einsatz der ganzen Wagner-Familie hat sich längst ausgezahlt, Florian und Sebastian haben sich inzwischen in der Deutschen Spitze etabliert. Benni Reule – man darf ja nicht vergessen, dass er schon vor 15 Jahren ganz vorne mitgespielt hat – hat zu alter Stärke zurückgefunden, und Sascha Bareis ist als Motivator und Antreiber wahrscheinlich unverzichtbar für seine Mitspieler. Er ist aber gleichzeitig auch etwas ruhiger und besonnener geworden, was ihn inzwischen noch stärker macht.

Also Jungs, super Leistung, die höchsten Respekt und Anerkennung verdient! Die Lübecker haben glücklicherweise nicht den Kopf in den Sand gesteckt und nur kurze Zeit später sehr souverän den DTKV-Pokal an die Trave geholt, auch dafür herzlichen Glückwunsch!

Beim Bundestag Anfang Juli in haben wir wieder sehr konstruktive Diskussionen geführt, momentan sind im Präsidium wirklich alle Ämter mit erfahrenen und sehr zuverlässigen Tipp-Kickern besetzt. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle Andreas Pallwitz, der es innerhalb eines knappen Jahres geschafft hat, unsere Finanzen wieder auf Vordermann zu bringen und einige Versäumnisse der vergangenen Jahre – auch mit Unterstützung der Vereine – aufzuarbeiten. Pally, Du hast in der kurzen Zeit wirklich einen tollen Job gemacht, ganz herzlichen Dank dafür! Danken möchte ich hier auch einmal Franz-Josef Wallenfang, der schon seit einigen Jahren für die Kassenprüfung verantwortlich zeichnet und diese Aufgabe immer wieder sehr seriös erfüllt.

Ansonsten haben wir beim Bundestag natürlich auch einige Entscheidungen getroffen, und bezogen auf das Regelwerk sicherlich eine der weitreichsten der letzten Jahre: Mit dem „Zwang“, die Abwehrfigur nach 3 Sekunden platziert zu haben und sie dann auch loslassen zu müssen, wird ab sofort das Problem der „aktiven Abwehr“ beinahe ausgeschlossen (es ist nur noch bei sehr schnellen Kontern möglich). Darüber hinaus kann der Angreifer vernünftig zum Schuss ansetzen und zielen, ohne dass permanent Sicht und Schussfeld durch die Hand bzw. den sich ständig in Bewegung befindenden Abwehrkicker des abwehrenden Spielers beeinträchtigt sind. Bestimmt wird dies eine gewisse Umgewöhnung für uns bedeuten (und für den abwehrenden Spieler eine noch größere Konzentration auf den Torwart), aber ich bin mir sicher, dass das Spiel so attraktiver und auch „fairer“ werden wird, was letztendlich bei allen den Spaßfaktor erhöhen wird.

Zuletzt noch eine Information aus Villingen-Schwenningen: Die Wirtschaftskrise macht auch nicht vor der Firma Mieg halt, nach Auskunft von Jochen Mieg ist es derzeit dort im Verkaufsgeschäft etwas ruhiger. Allerdings ist dies in Jahren, in denen keine Fußball EM oder WM stattfindet, mehr oder weniger normal. Es gibt allmählich schon wieder erste Anfragen, die mit der WM in Südafrika zu tun haben, so dass sich 2010 wieder ein Tipp-Kick Boom erwarten lässt. Die Miegs planen übrigens nächstes Jahr im Rahmen der Landesgartenschau, die in Villingen-Schwenningen stattfinden wird, ein größeres Tipp-Kick Event. Welche Veranstaltung dies sein kann, wird momentan noch diskutiert.

Jetzt wünsche ich Euch erst mal viel Spaß beim Lesen dieser Rundschau-Ausgabe!

Euer Sebastian

Frankfurt entthront! – Lübeck fassungslos! Hirschlanden II schreibt Geschichte Sebastian Wagner der König der Playoffs



Es ist die Sensation eingetreten, die außer Beni Buza wohl kaum jemand wagte vorzusagen. Der Erfolg des TKC 71 Hirschlanden II wird nicht nur in die Geschichte des Tipp-Kicks eingehen, sondern ist nun selber ein Teil dieser Geschichte. Das Märchen vom Aschenbrödel (Abstiegskandidaten) zur Prinzessin (Deutscher Meister) fand am 13.06.2009 in der Ditzinger Karl-Koch-Halle seine realistische Auferstehung in der Gegenwart. Es passte alles zusammen für die „Reservemannschaft“ der gastgebenden Hirschlandener. Die hervorragende Stimmung durch die vielen Zuschauer und eine sich als vollkommen homogen präsentierende Truppe, welche mit Sebastian Wagner den überragenden Spieler dieser Veranstaltung besaß. Die Art und Weise, wie Sascha Bareis, Benjamin Buza, Florian Wagner und Sebastian Wagner sich zeigten, ließ

sportlich keinen Unterschied zu den Topteams aus Lübeck und Frankfurt erkennen. Ganz im Gegenteil sogar. Im Halbfinale gegen die Hessen waren sie ihrem Gegner in fast allen Belangen überlegen. Hier gab es klare technische Vorteile der Schwaben. Sogar beim banalen Farbspiel hatten die Gastgeber ein Plus zu verzeichnen. Auch im Finale konnte kein Leistungsunterschied zwischen den Kontrahenten ausgemacht werden. Die Hirschlandener „Zweite“ ließ die Lübecker einfach nicht davonziehen und schien den Topfavoriten damit zu zermürben - um schließlich den Spieß umzudrehen und die Holsteiner in die Situation des reagierenden zu bringen. Ein wenig war es so wie mit dem Hase und dem Igel. In den entscheidenden Spielsituationen hatte der neue Deutsche Mannschaftsmeister einen deutlichen Vorteil auf seiner Seite. Für den Außenstehenden ergab sich der

Eindruck, dass die Mannschaft mit dem größten Teamspirit letztendlich die Nase vorne hatte. Diese Parameter gilt es dann allerdings auch im Misserfolg erneut anzulegen. **Wachablösung oder Momentaufnahme?**

Auch die Frage über die Wachablösung kann ruhig gestellt werden. Das arrivierte Erfolgsduo der letzten Jahre, Lübeck und Frankfurt, wird diese Hirschlandener Mannschaft in Zukunft auf jeden Fall sehr ernst nehmen müssen.

Die Veranstaltung war geprägt von teilweise 50 bis 60 Zuschauer in der Spitze und einer sehr guten Atmosphäre. Natürlich war die Stimmung auf Seiten der „Underdogs“, jedoch nicht gegen die Favoriten. Der TKC 71 Hirschlanden glänzte an diesem Tag gleichermaßen als Gastgeber und **Deutscher Mannschaftsmeister 2009**.

Halbfinale: Blau Weiß Concordia Lübeck – TKC 71 Hirschlanden I 19:13 43:31

| | Rainer Schlotz | Artur Merke | Andreas Schneider | Harald Füßinger | Pkt. | Tore |
|-----------------------|----------------|-------------|-------------------|-----------------|------|------|
| Sebastian Winckelmann | 7:1 | 0:2 | 5:1 | 1:1 | 5:3 | 13:5 |
| Dirk Kallies | 5:3 | 1:1 | 2:2 | 4:2 | 6:2 | 12:8 |
| Normann Koch | 2:1 | 3:4 | 1:4 | 2:2 | 3:5 | 8:11 |
| Oliver Schell | 3:0 | 2:2 | 5:4 | 0:1 | 5:3 | 10:7 |
| Punkte | 0:8 | 6:2 | 3:5 | 4:4 | | |
| Tore | 5:17 | 9:6 | 11:13 | 6:7 | | |

Spielverlauf: 3:1, 3:5, 5:7, 8:8, 11:9, 15:9, 17:11, 19:13

Ein durchaus ausgeglichener Spielverlauf als es das Ergebnis darstellt gab es in der Halbfinalpartie zwischen der gastgebenden ersten Mannschaft und dem Titelfavoriten aus Lübeck. Hüben wie drüben gab es bis zur Mitte der Partie jeweils mal einen Zwei-Punkte-Vorsprung. Beim Stand von 7:5 für Hirschlanden schien die Partie zugunsten des Außenseiters zu kippen. Andreas Schneider lag zwar schon Mitte der zweiten Halbzeit mit 2:4 gegen Oliver Schell in Rückstand, konnte aber ausgleichen und bekam die Partie mehr und mehr in den Griff. Umso bitterer war der Treffer zum 5:4-Endstand von Oliver Schell ca. eine Minute vor Spielschluss. Auf der Nebenplatte trennten sich Harald Füßinger und Sebastian Winckelmann 1:1 Unentschieden, und die Schwaben mussten sich mit einem vorläufigen 8:8-Remis statt einer durchaus möglichen 10:6-Führung zufrieden geben. In der folgenden Runde trafen mit Rainer Schlotz und Normann Koch die beiden bisher punktlosen Akteure aufeinander. Und obwohl der Hirschlandener sein wohl bestes Spiel an diesem Tage absolvierte,

musste er sich mit einer 1:2-Niederlage begnügen. Oliver Schell bewies im Parallelspiel mal wieder, dass man nicht besser als sein Gegner spielen muss, um zu punkten. Er teilte sich die Punkte mit einem starken Artur Merke. Erstmals wieder nach einem anfänglichen 3:1 konnte der Rekordmeister somit mit 11:9 in Führung gehen. **Schneider war aus dem Tritt** Und einmal in Fahrt legten die Norddeutschen auch nach. Andreas Schneider sah beim 1:5 gegen Sebastian Winckelmann absolut kein Land. Und auch Harry Füßinger konnte beim 2:4 gegen Dirk Kallies nicht verhindern, dass die Partie beim 9:15 quasi vorentschieden war. Jetzt setzte Oliver Schell noch ein 3:0 gegen Rainer Schlotz zum Schlusspunkt, so dass die



Hirschlanden I hatte Lübeck in der zweiten Spielhälfte nichts mehr entgegenzusetzen.

Abschlusspartien nicht mehr ausgetragen wurden. Lübeck bewies mal wieder, dass wenn es eng wird, sie immer noch eine „Schippe“ drauflegen können und selbst Schwächephasen eines Normann Koch zu kompensieren wissen. Dem Gastgeber war es nicht möglich, die „Nullrunde“ von Rainer Schlotz abzufedern. Ein absolut überzeugender Artur Merke allein war einfach zu wenig. Andreas Schneider schien nach der Schell-Niederlage neben der Spur zu sein. **(Martin Brand)**

Halbfinale: TKC Gallus Frankfurt – TKC 71 Hirschlanden II 14:18 38:49

| | Florian Wagner | Sascha Bareis | Benjamin Buza | Sebastian Wagner | Punkte | Tore |
|----------------|----------------|---------------|---------------|------------------|--------|-------|
| Frank Hampel | 3:3 | 4:3 | 1:6 | 1:3 | 3:5 | 9:15 |
| Alexander Beck | 3:1 | 1:1 | 4:3 | 0:3 | 5:3 | 8:8 |
| Michael Kaus | 2:5 | 2:2 | 6:4 | 4:7 | 3:5 | 14:18 |
| Stefan Heinze | 1:3 | 1:1 | 3:1 | 2:3 | 3:5 | 7:8 |
| Punkte | 5:3 | 3:5 | 2:6 | 8:0 | | |
| Tore | 12:9 | 7:8 | 14:14 | 16:7 | | |

Spielverlauf: 2:2, 4:4, 7:5, 9:7, 10:10, 10:14, 12:16, 14:18

Titelverteidiger gegen Überraschungs-Playoff-Teilnehmer. Betrachtet man die Bundeliga Statistik der letzten Jahre, schien das Halbfinale gegen die zweite Mannschaft des TKC 71 Hirschlanden für den TKC Gallus Frankfurt eine klare Sache zu sein. Jedoch trennten sich die beiden Teams in der Punktrunde bereits unentschieden 16:16. Von Beginn der Partie an wies sich der Außenseiter als sehr zäh, doch lag der Favorit zur Hälfte des Spiels mit 9:7 in Front und hatte den Vorteil, aufgrund der besseren Bundesligaplatzierung bereits bei einem Remis in das Finale einzuziehen zu können. Nun aber schienen bei den Schwaben die Fesseln des Playoffdrucks zu fallen. Mit einem klaren 5:2 von Florian Wagner gegen Michael Kaus und der dritten Punkteteilung in dieser Partie von Sascha Bareis gegen Stefan Heinze wurde der Gleichstand erstellt. Nach der darauffolgenden Runde sollten sich die Mienen der Frankfurter erstmals verdunkeln. Sebastian Wagner und Benjamin Buza schossen ihre Kontrahenten Alexander Beck und Frank Hampel mit 3:0 bzw. 6:1 von der Platte. Die Überraschung (den Begriff "Sensation" benötige ich noch für das Finale, Anm. d. Red.)

schien möglich zu sein. Gemessen an der Körpersprache der acht Akteure sogar sehr wahrscheinlich. Während Stefan Heinze sich nun mit 1:3 Florian Wagner geschlagen geben musste, vermochte Frank Hampel mit dem letzten Schuss (!! den Siegtreffer gegen Sascha Bareis zu setzen. Bei nun einer 16:12-Führung für den Bundesligaaufsteiger musste



Der TKC Gallus Frankfurt musste sich einem stärkeren Gegner geschlagen geben.

der Titelverteidiger beide Spiele gewinnen. Das sollte in den Partien Alexander Beck gegen Benjamin Buza und Michael Kaus gegen Sebastian Wagner doch möglich sein. Wer dann die Situation entdramatisierte sei mal dahin gestellt. War es die Stärke von Sebastian Wagner oder die Schwäche

von Michael Kaus.

Kaus verpasste letzte Chance

Der Hirschlandener drehte nach ausgeglichener erster Halbzeit zu Beginn der zweiten Hälfte richtig auf und spielte seinen Widersacher in Grund und Boden. Da nutzte auch der hart umkämpfte 4:3-Sieg von Alexander Beck nichts. Die Überraschung war perfekt. In nahezu

allen Belangen zeigten sich die 71er ihrem Gegner überlegen. Besonders auffällig war, dass die Truppe in der Lage war, auch gegen Topgegner in engen Situationen durch Tipp-Kick-Spielen und nicht nur durch Kämpfen zu glänzen. Zwar stechen die 8:0 und 5:3 Punkte der Gebrüder Wagner positiv ins Auge, aber zur Entscheidung in den vier Spielen (7:1 Punkte) nach der „Halbzeit“ trugen alle vier Hirschlandener bei. Das war der Knackpunkt dieser Partie. Die Frankfurter wirkten teilweise während und

komplett nach dem Spiel ratlos. In einer Direktanalyse wurden Weiterentwicklung und Trainingsmethoden in Frage gestellt. Dabei ist eigentlich nicht viel passiert. Die an diesem Tage bessere Mannschaft hat halt gewonnen. (Stefan Heinze/Martin Brand)

Finale: Blau-Weiß Concordia Lübeck – TKC 71 Hirschlanden II 15:17 45:46

| | Florian Wagner | Sascha Bareis | Benjamin Buza | Sebastian Wagner | Pkt. | Tore |
|----------------------|----------------|---------------|---------------|------------------|------|-------|
| Sebastian Winkelmann | 2:2 | 2:0 | 2:4 | 2:4 | 4:4 | 9:10 |
| Dirk Kallies | 4:4 | 4:1 | 4:0 | 2:2 | 6:2 | 14:7 |
| Normann Koch | 5:3 | 4:4 | 3:3 | 1:3 | 4:4 | 13:13 |
| Oliver Schell | 2:4 | 2:2 | 2:4 | 4:5 | 1:7 | 10:15 |
| Punkte | 3:5 | 2:6 | 5:3 | 7:1 | | |
| Tore | 13:14 | 7:12 | 11:11 | 14:9 | | |

Spielverlauf: 4:0, 5:3, 7:5, 7:9, 10:10, 11:13, 13:15, 15:17

Als einziger Nordverein machten wir uns auf den Weg nach Hirschlanden, um bei unserer 16. Teilnahme an einem DMM-Playoff dieses zum 12. Male zu gewinnen. Im Halbfinale sollten wir es mit Hirschlanden 1 zu tun bekommen, die uns in der Bundesliga-Hinrunde den einzigen Punkt abgenommen hatten. Auch aus dem letztjährig stark umkämpften Halbfinale wussten wir, was uns erwarten würde. So lagen wir alsdann nach der ersten Runde mit 3:5 hinten. Diese konnten wir zur Hälfte des Spiels egalisieren. 7:1 Punkte in Runde 3 brachten uns eine beruhigende Führung ein, so dass uns beim Stand von 15:9 nur noch 1 Punkt zum Sieg fehlen sollte. Oliver Schell war es letzten Endes vorbehalten, durch seinen Sieg gegen Rainer Schlotz das Spiel vorzeitig zu entscheiden.

Traumstart für das Dreamteam

Überraschend sollte nun nicht wie in den letzten 8 Jahren unser Gegner Frankfurt heißen, sondern Hirschlanden 2. Entgegen der einhelligen Meinung, war uns bewusst, dass dieses Endspiel kein Selbstgänger sein würde. Durch einen guten Start, was uns mit 4:0 Punkten hervorragend gelang, wollten wir die Erinnerung an das Bundesligaspiel wenige Wochen zuvor schnell präsent machen. Doch

bereits hier deutete unser Gegner an, in welcher außergewöhnlicher mentaler Situation er sich befand und verkürzte in den beiden folgenden Spielen nach Halbzeitrückständen noch auf 5:3. Nach weiteren 4 Spielen gerieten wir zur Halbzeit des Spiels sogar mit 7:9 in Rückstand. Unter diesem Zugzwang gelang es



Sebastian Winkelmann und Oliver Schell im Schockzustand nach dem Finale.

Schell und Koch, gegen Bareis und F. Wagner ein 10:10 herbeizuführen. Das Spiel stand auf dem Messer der Schneide. S. Wagner gegen Kallies und Buza gegen S. Winkelmann konnten vor den abschließenden 4 Spielen eine 2-Punktführung (13:11) für den Gastgeber herausspielen. In der Halle spürte man förmlich eine knisternde Spannung. Können wir das Ruder gegen den Außenseiter noch rumreißen oder wird der Außenseiter zum Triumphator? Die

nächste Runde brachte mit einer Punkteteilung erst einmal keine Entscheidung. Die Ausgangslage vor den letzten beiden Spielen war klar: 3 Punkte mussten her. Dafür sollten Koch und Kallies sorgen. Zur Halbzeit der Spiele S. Wagner gegen Koch und Buza gegen Kallies war noch keine Entscheidung gefallen.

An beiden Platten stand es unentschieden. Kallies konnte Mitte der zweiten Halbzeit auf 2:0 und 3:0 davonziehen und es war klar, dass hier die Entscheidung gefallen war. Koch geriet gegen Ende der Partie gegen S. Wagner mit 1:2 in Rückstand.

Eine Ecke die Geschichte schrieb

Ein einziges Tor noch und wir wären Meister. Aber S. Wagner hielt dem Druck im Stile eines Champions stand und konnte sogar durch eine direkt verwandelte Ecke kurz vor Schluss

unseren endgültigen KO einläuten. Respekt! Es blieb uns nichts anderes übrig, als unseren Gegnern zum verdienten Titelgewinn zu gratulieren und uns als Vizemeister auf eine lange Heimfahrt gen Norden auf zu machen. Allgemein zum Playoff kann gesagt werden, dass sich die Hirschlandener sehr viel Mühe gegeben haben. Räumlichkeiten, Platten und Verpflegung waren nicht zu bemängeln. (**Dirk Kallies**)

Interview mit Sebastian Wagner (TKC 71 Hirschlanden II)

Rundschau: Hallo Sebastian, herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Hättest Du diesen grandiosen Triumph noch am Vormittag der Playoffs für möglich gehalten?

Sebastian Wagner: *Hi Martin, vielen Dank! Uns war natürlich bewusst, dass wir als Außenseiter in die Playoffs gehen. Im Gegenzug war uns aber auch klar, dass auch wir die spielerische und mentale Qualität besitzen, dass uns eventuell sogar eine Überraschung gelingt. Denn wenn du von vornherein gar nicht daran glaubst, dann macht es auch wenig Sinn, überhaupt erst anzutreten.*

Rundschau: Wann warst Du zum erstenmal überzeugt, dass der Titel möglich ist?

Sebastian Wagner: *Also so richtig überzeugt war ich erst im letzten Spiel gegen Normann, als ich ca. eine halbe Minute vor Ende die 3:1 Führung per Eckball erzielen konnte. Da wusste ich dann, dass wir uns das nicht mehr nehmen lassen!*



Sebastian Wagner: Der Playoff-Held.

Rundschau: Du warst mit 15:1 Punkten der stärkste Akteur der Playoffs. War das einfach nur eine gute Tagesform oder bist du so cool, dass dir der Druck in diesen zwei Spielen nichts ausgemacht hat ?

Sebastian Wagner: Meine Form in den Playoffs war natürlich verdammt stark. In der Abwehr machte ich nahezu fast keine Fehler, und in der Offensive immer zum "richtigen" Zeitpunkt die Tore. Außerdem war ich völlig fokussiert und bekam abseits der Tipp-Kick-Platte wirklich kaum was mit. Klassischer "Tunnelblick" sozusagen! Dann hatte ich in dem ein oder anderen Spiel (schönen Gruß an Alex) auch noch das nötige Glück in den entscheidenden Phasen auf meiner Seite.

Rundschau: Hast Du das Geschehene jetzt, einen Tag später, schon richtig registriert?

Sebastian Wagner: Also so langsam fängt man an, das Geschehene zu verarbeiten. Aber wirklich vollständig hab ich es wohl immer noch nicht kapiert, was uns da eigentlich gelungen ist.

Rundschau: In deinem letzten Spiel gegen Normann, etwa 30-40 Sekunden vor Schluss, hattest du bei einer 2:1 Führung eine Ecke. Du musstest gewinnen, aber anstatt auf Farbe zu legen und die Zeit laufen

zu lassen hast du die Ecke geschossen und auch verwandelt. Warst du da so selbstsicher? Dieses Selbstbewusstsein sieht man nämlich zumeist nur beim großen Meister Normann Koch selber.

Sebastian Wagner: Ich hab natürlich kurz überlegt, was sinnvoller ist, aber da ich mir gerade in der zweiten Halbzeit beim Farblegen nicht so sicher war, und Normann dazu noch einer der besten Konterspieler ist, hab ich mich für die Ecke entschieden. Noch dazu kamen meine Ecken gerade an diesem Tag eigentlich meist sehr gefährlich.

Rundschau: Ihr habt kurz vor den Playoffs das Bundesligaspiel gegen Lübeck mit 3:29 verloren. War das nur ein Bluff?

Sebastian Wagner: Ja, könnte man fast meinen, aber dem war natürlich nicht so. Durch die Spielabsage von Göttingen waren wir vor dem Spiel gegen Lübeck bereits sicher Dritter, was hätte also noch passieren können? Somit gingen wir auch relativ locker in das Spiel hinein, und dadurch fehlten uns eben die entscheidenden Prozente. Und vor allem gegen Lübeck darf man sich natürlich sowas nicht im Ansatz erlauben. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass uns solch ein Debakel nicht nochmal passieren wird!

Rundschau: Waren diese Playoffs eine Art Wachablösung oder nur eine Momentaufnahme?

Sebastian Wagner: Also von einer Wachablösung werde ich mit Sicherheit nicht sprechen. Jeder, der bei den Playoffs dabei war, hat gesehen, dass die Leistungsdichte auf diesem Niveau verdammt ausgeglichen ist. Teilweise entscheidet eben wirklich die Tagesform über Sieg oder Niederlage. Und ich denke, dass vor allem die Lübecker nach zwei Vizetiteln in Folge nur noch mehr motivierter sein werden!

Rundschau: Nach wie vor ist die Unterstützung deiner Eltern riesengroß. Ohne deren Einsatz wäre der Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft nicht möglich gewesen. Wie wäre es hier an dieser Stelle mal mit einem öffentlichen Dankeschön?

Sebastian Wagner: Da hast du natürlich vollkommen Recht, Martin! Ohne die Unterstützung unserer Eltern würde es uns wohl auch deutlich weniger Spaß machen! Darum bedanke ich mich (und natürlich auch Flo) recht herzlich dafür!!! Hoffentlich können wir in Zukunft auch noch den ein oder anderen Titel zusammen feiern!



Der Erfolg zieht auch die hübschen Frauen an. Hier die zwei heißen 71er-Fans Jane und Verena.

Interview mit Dirk Kallies, Normann Koch und Oliver Schell (BW Concordia Lübeck)

Rundschau: Hallo Oliver, du hast direkt nach Beendigung des Finales wie versteinert oder gar geschockt gewirkt. Was ging da gerade in dir vor?

Oliver Schell: *Na ja, ich war geschockt! Irgendwie habe ich bis zum letzten Moment an uns geglaubt, aber heute hat es, vor allem bei mir, nicht gereicht.*

Rundschau: Wie muss man sich nach den Playoffs in Hirschlanden die Rückfahrt vorstellen?

Dirk Kallies: *Die Stimmung war anfänglich natürlich nicht sonderlich berauschend. Jeder musste diese Niederlage auf seine Art verdauen/verarbeiten. Ich habe mich allerdings doch recht schnell von diesem Schock erholt, da mir klargeworden ist, welche starke Leistung wir Lübecker in den letzten Jahren erbracht haben. Dies mag jetzt ein wenig komisch klingen, ist aber so. In den letzten 8 Jahren konzentrierte sich alles von außen und auch von unserer Seite meistens auf ein Duell mit Frankfurt. Die Leistungen im Halbfinale, um überhaupt ins Endspiel zu kommen, sind als Pflichtaufgaben in die Statistik eingeflossen. Welche Energie aufgewendet werden muss, um überhaupt das Endspiel einer DMM zu erreichen, habe ich an diesem Wochenende bewusst gespürt und es macht mich stolz, mit Normann, Olli und Sebastian in den letzten 17 Bundesligajahren all das erreicht zu haben. Dabei möchte ich keinen Sieg, aber auch keine Niederlage missen, denn das alles hat uns zu dem gemacht, was wir sind - nämlich Blau-Weiß Concordia Lübeck.*

Rundschau: Was waren deiner Meinung nach hauptsächlich die Gründe für die Finalpleite?

Normann Koch: *Das war keine Pleite, sondern eine denkbar knappe Niederlage gegen einen saustarken Gegner. Ich denke, dass die Hirschlandener einen Tick motivierter, konzentrierter und spritziger waren als wir. Tipp-Kick spielen können alle acht, die an dem Finale teilgenommen haben, aber die Hirschlandener haben etwas mehr Präsenz gezeigt und verdient gewonnen.*

Rundschau: Fast die gesamte Halle war auf Seiten der Hirschlandener. Was aufgrund des Spielortes und der David-Goliath-Geschichte auch nachvollziehbar ist. Störte oder kränkte dich das oder hast Du es sogar, zumindestens unterbewusst, auch persönlich genommen?

Oliver Schell: *Fast? Die gesamte Halle! Wir waren darauf ja vorbereitet und mich persönlich motiviert es eher als dass es mich stört. Als unbeteiligter Zuschauer wäre ich auch für die Außenseiter gewesen.*

Rundschau: War das nun eine Momentaufnahme oder wird es auch in Zukunft für euch immer schwerer werden, die Titel in Folge zu erringen?

Dirk Kallies: *Es war für uns noch nie leicht einen Titel zu gewinnen! Ich weiß nicht, was Außenstehende manchmal von uns für ein Bild haben. Wenn wir uns nicht jedes Mal gewissenhaft auf ein Spiel, sei es ein normales Bundesligaspiel, Halbfinale bzw. Endspiel vorbereiten würden, hätten wir wahrscheinlich öfter verloren. In der Bundesliga sind die Mannschaften mit Sicherheit weiter zusammen gerückt. Das soll aber nicht darüber hinweg täuschen, dass es auch früher mit Mannschaften wie Hamburg, Hamburg/Leck und Hildesheim sehr starke Gegner gegeben hat. Es ist natürlich schwer sich Jahr für Jahr zu motivieren und das bereits Geleistete immer und immer wieder aufs Neue zu bestätigen.*

Rundschau: Das Ligaspiel gegen Hirschlanden II habt Ihr kurz vor den Playoffs mit 29:3 gewonnen und auch im Finale gab es direkt die 4:0-Führung. Kann es sein, dass Ihr den Gegner unterschätzt habt?

Normann Koch: *Nein, unterschätzt haben wir die auf gar keinen Fall, wir sind doch nicht bescheuert. Jeder von uns weiß, wie gut die spielen können. Das 29:3 war insofern ein Muster ohne Wert, da für Hirschlanden II, als bekannt wurde, dass Göttingen nicht mehr antritt, vollkommen die Luft raus war. Darüberhinaus spiegelt die Höhe dieses Ergebnisses überhaupt nicht wider, dass wir sehr viele Spiele sehr knapp gewonnen haben. Und wenn wir 4:0 führen, legen wir auch nicht die Füße hoch. Ich denke, wir sind das etwas stärkere Team als Hirschlanden II, aber das heißt trotzdem, dass sie uns an einem starken Tag durchaus schlagen können. Den haben sie gehabt, sonst hätten wir uns den Pott schon geholt!*



Dirk Kallies blickt stolz auf 17 erfolgreiche Jahre in der 1. Bundesliga zurück.

Stimmen zu den Playoffs:



Ein entspannter Sascha Bareis mit Freundin nach dem sensationellen Finale

Stefan Heinze (TKC Gallus Frankfurt)

Die Jungs sind gut und aktuell auch in hervorragender Form. Weshalb sie eben nicht schlechter als Lübeck oder wir sind. Die haben halt (derzeit) keinen dritten oder vierten Mann, der "nur" BL-Durchschnitt ist. In den Vorjahren hatten Leck und Hannover auf drei oder vier eben einen grundsätzlich schwächeren Mann. Du kannst ganz vorne aber nur bestehen, wenn du keine kalkulierbare Angriffsfläche hast oder die vier auf den Punkt am Limit spielen. Wenn letzteres gegeben ist, kann z.B. auch Hirschlanden I Meister werden. Wenn Rainer Schlotz wenigstens zwei Punkte geholt hätte, hätte auch da noch was gehen können. Oder beispielsweise nächstes Jahr mit Waltrop. An einem guten Tag von Helbig kann es mit O. Hahne und Holger schon zum Sieg gegen ein Top-Team reichen. Sogar egal, was der vierte Waltroper macht (siehe auch die 15:1 Punkte von Sebi). Nächstes Wochenende (Pokal-Playoff, Anm. der Red.) kann alles schon wieder ganz anders laufen. Endlich ist die Sache etwas unberechenbarer. Danke, diese Meisterschaft hat eine gewisse Signalwirkung. Tut der Szene einfach gut.

Andreas Schneider (TKC Hirschlanden I)

Von unserem Abschneiden bin ich ein enttäuscht. Ich konnte an diesem Tage meine Punkte nicht machen. Deshalb war unser Vorhaben schon früh beendet.

Riesenlob an die „Kleinen“.

Wenn ich mir diese Organisation und vor allem die Stimmung mit den letzten beiden DMM im Norden vergleiche, bin ich der Meinung, dass alle DMM im Süden stattfinden sollten. Großes Lob an Andreas Sigle und seine Helfer. Die Organisatoren haben die Messlatte für künftige Veranstaltungen sehr hoch gesetzt.

Alexander Beck (TKC Gallus Frankfurt)

Ein unglaublich gut aufspielender Sebi Wagner, der sowohl uns als auch Lübeck erstarren ließ. Was mir präsent bleiben wird, waren die ratlosen Gesichter meiner Mannschaftskameraden als auch drei Stunden später die von Lübeck nach den Niederlagen gegen die Hirsche 2.

Andreas Sigle (TKC Hirschlanden)

Ich bin sehr glücklich darüber, daß unsere Jungs aus der zweiten Mannschaft erstmals den Deutschen Meistertitel nach Hirschlanden geholt haben. Nach achtzehn Jahren Anlauf und neun Teilnahmen, gepflastert mit vielen Enttäuschungen, beginnend mit dem ersten Playoff 1991 in Bremen oder der Halbfinalniederlage gegen Düdinghausen 1995, nachdem wir Bundesligaerster waren. Oder den knappen Niederlagen gegen Lübeck in jüngster Vergangenheit mit 16:16 vor sechs Jahren und 15:17 im letzten Jahr. Sportlich gesehen waren die Spiele auf sehr hohem Niveau. Der Schlüssel des Erfolges von Hirschlanden II war die geschlossene Mannschaftsleistung unter der Führung von Beni Buza und ein alles überragender Sebi Wagner.



Im Finale waren für mich die Vier-Punkte-Runde zur 9:7-Führung und das Schlusseinzel von Sebi Wagner gegen Koch, als Sebi eine 2:1-Halbzeitführung bis 20 Sekunden vor Schluss hielt und abschließend mit einem Eckballtor die Entscheidung zum 3:1 herbeiführte. Die Atmosphäre war angesichts der Tatsache, dass eine Mannschaft aus Hirschlanden ins Finale kam und die Spiele fast bis zur letzten Sekunde offen waren, gesäumt von zahlreichen Zuschauern, aus meiner Sicht fantastisch. Die Organisation war aus der Sicht des Veranstalters sehr gelungen. Die Besucherzahl von etwa 100 Leuten hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen und war für eine Playoff-Endrunde ohne parallel oder zuvor laufendes Turnier meines Erachtens rekordverdächtig.

Florian Wagner (TKC Hirschlanden)

Also die Stimmung war in beiden Spielen einfach nur geil, nochmal danke an alle Fans, die uns den ganzen Tag so intensiv unterstützt haben! Und ich denke, dass alle Zuschauer ein richtig gutes und vor allem spannendes Finale gesehen haben; und als Sebi in der letzten Runde gegen Normann Koch 20 Sekunden vor Schluss mit einem Eckballtor zum 3:1 schoss, und somit den Sieg und die Meisterschaft perfekt machte, war es einfach nur ein geiles Gefühl für uns alle, Deutscher Mannschaftsmeister 2009 zu sein! =)



Florian Wagner war außer sich. Beni Buza musste mit den Freudentränen kämpfen. Sebastian Wagner musste das Finale erstmal sacken lassen.

Sascha Bareis (TKC Hirschlanden II)

Was soll ich dazu noch sagen??? EINFACH NUR DER HAMMER! die Stimmung war sowas von TOP; ich hatte die ganze Zeit Gänsehaut. Danke auch nochmal an alle, die am Samstag hinter den Kulissen tätig waren. Alles in Allem (aus unserer Sicht) eine rundum gelungene Veranstaltung! Mit der absoluten Überraschung... :-)

Die Nachricht vom Gewinn der DMM von Hirschlanden II erreichte **Björn Buschmann** als Gast beim Meisterschaftsgrillen des TKV Grönwohld in Schaschliks Schrebergarten.. Sein Kommentar: „Das ist unmöglich, bei Hirschlanden hat doch Bareis mitgespielt.“

Benjamin Buza (TKC 71 Hirschlanden II)

Der absolute Wahnsinn!!!!!!!!!! - Einfach nur Weltklasse!!!!!!!!!!

Die Einzelwertung der DMM-Playoffs

| Pl. | Vorname | Name | Spiele | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|-----------|-------------|--------|--------|---------|-------|
| 1. | Sebastian | Wagner | 8 | 15 - 1 | 30 : 16 | 14 |
| 2. | Dirk | Kallies | 8 | 12 - 4 | 26 : 15 | 11 |
| 3. | Sebastian | Winckelmann | 8 | 9 - 7 | 22 : 15 | 7 |
| 4. | Florian | Wagner | 8 | 8 - 8 | 25 : 23 | 2 |
| 5. | Benjamin | Buza | 8 | 7 - 9 | 25 : 25 | 0 |
| 6. | Normann | Koch | 8 | 7 - 9 | 21 : 24 | -3 |
| 7. | Artur | Merke | 4 | 6 - 2 | 9 : 6 | 3 |
| 8. | Oliver | Schell | 8 | 6 - 10 | 20 : 22 | -2 |
| 9. | Alexander | Beck | 4 | 5 - 3 | 8 : 8 | 0 |
| 10. | Sascha | Bareis | 8 | 5 - 11 | 14 : 20 | -6 |
| 11. | Harald | Füßinger | 4 | 4 - 4 | 6 : 7 | -1 |
| 12. | Stefan | Heinze | 4 | 3 - 5 | 7 : 8 | -1 |
| 13. | Andreas | Schneider | 4 | 3 - 5 | 11 : 13 | -2 |
| 14. | Michael | Kaus | 4 | 3 - 5 | 14 : 18 | -4 |
| 15. | Frank | Hampel | 4 | 3 - 5 | 9 : 15 | -6 |
| 16. | Rainer | Schlotz | 4 | 0 - 8 | 5 : 17 | -12 |

3 Fragen – 3 Antworten Andreas Schneider (TKC 71 Hirschlanden)

Andreas Schneider (li.): "Nicht ohne meinen Harry".

Wie weit bist Du enttäuscht über das letztendlich klare Playoff-Aus gegen Lübeck.

Nun, einerseits haben wir von 16 Spielen 5 mit z.T. deutlich mehr als einem Tor Differenz verloren. Dem stehen nur 2 Siege in ähnlicher Höhe gegenüber. Das ist eigentlich eindeutig. Alle anderen Spiele waren ausgeglichen knapp. Andererseits stand es zur „Halbzeit“ noch 8:8 und nur zwei Punkte mehr hätten uns vor der letzten Runde noch die Chance zum Sieg erhalten. Aber wir waren an diesem Tag einfach die schlechtere Mannschaft. Schon zum zweiten Mal innerhalb von 4 Wochen hatten wir einen Totalausfall. Das können wir nicht kompensieren. Ich selbst war von meinen angestrebten 6 Punkten meilenweit entfernt. Deshalb war

ich auch ziemlich enttäuscht. Nachdenklich hat mich jedoch der Sieg der TKC II gemacht, die uns zeigte, wie man es macht. Ich werde jetzt – wie jedes Jahr nach den PO - auf jeden Fall die nächsten Monate nicht mehr spielen und dann sehe ich weiter. Aus heutiger Sicht könnte es das mit dem TK gewesen sein. Aber das denke ich jeden Sommer. Ich werde es, wie gesagt, sehen.

Du bist knapp 50 Jahre alt, sollst angeblich so gut wie nie trainieren, gehörst Saison für Saison immer zu den stärksten Bundesligaspielern und siehst aus wie ein knapp 30jähriger. Was sind diesbezüglich deine Geheimnisse?

Ich weiß, dass ich jünger aussehe als ich bin. Das liegt wohl daran, dass meine Harre noch wachsen und die Grauen bisher noch nicht vollkommen und überall sichtbar sind. Das ist aber alles nur eine Frage der Zeit.

Wenn es terminlich geht, treffe ich mich vor allem vor wichtigen BL-Spielen mit den Junx zum Spielen und Reden. Vielleicht noch das eine oder andere Mal zusätzlich. Also ein wenig Spielpraxis habe ich eigentlich immer.

Darüber hinaus glaube ich, dass einige Spieler aus den 80ern heute noch gut mithalten könnten, wenn sie nur wollten und das mit einem relativ geringen Trainingsaufwand. Da gibt es zwar kein Geheimnis aber eine Begründung, die ist jedoch geheim.

Warum sieht man dich auf keinem Turnier mehr?

Ich stelle mir vor, dass ich morgens um 6 AM aufstehe, um zum geplanten Turnierbeginn gegen 10 Uhr am Turnierort zu sein. Das Turnier startet dann erst gegen 11 Uhr. Eine 5er Gruppe mit einem Gesetzten. Zuerst gegen zwei Kinder, welche jünger als 12 Jahre wirken, wobei einer mit dem Kopf geradeso über die Tischkante ragt. Dann gegen eine Frau. Abschließend wird das eigentlich interessante Spiel mit 1:1 gewertet, da beide weiter sind. In der folgenden einstündigen Pause spiele ich aus Verzweiflung gegen einen Teamkollegen. Jetzt bin ich etwa 8 Stunden auf den Beinen und habe außer den echten Spielen gegen Harald (ohne den geht nichts) nur gegessen, getrunken und schon erste Rückenschmerzen. Irgendwann zu einem späteren Zeitpunkt schenke ich dann nach einem einzigen verlorenen Endrundenspiel mein Platzierungsspiel ab und warte gegen Mitternacht auf den Abpfiff des Endspiels. Vielleicht tauche ich irgendwann nochmals auf. Aber vorerst nicht.

Mal ehrlich....Björn Buschmann (Atletico Hamburg)

Ihr seid zum letzten Punktspiel der 1. Bundesliga in Waltrop nach dem feststehenden Abstieg nicht mehr angetreten. Für einen Erstligisten ist das doch lausig. Schließlich habt Ihr eine **Reservemannschaft**, und zu dritt darf man ja auch antreten.

Richtig, was aber nicht bedeutet das wir keinen Bock hatten. Bei mir war es so, dass ich einen neuen Job angetreten hab, und den Samstag arbeiten musste, kommt ja nicht sehr gut an wenn ich gleich abgesagt hätte. Mathias steckte voll in den Wahlvorbereitungen für die Europawahl, da er Wahlvorsteher seiner Gemeinde ist.

Olli und William hatten Zeit, kurzfristig versuchten wir noch Didi Gätje und Florian Hansen mit ins Boot zu holen, beide sagten jedoch ab. Gerne wären wir angetreten zumal wir noch 6 Platten in Gevelsberg stehen haben und diese abholen wollten. Außerdem wollten wir uns mit einem Sieg in Richtung Liga 2 verabschieden und in der Einzelwertung Punkte gut machen.

Nächste Saison wird es ein anderes Atletico Hamburg geben, mit Joachim Kipper als neue Verstärkung gehe ich davon aus, dass der sofortige Wiederaufstieg uns gelingen wird.

Entweder/oder Stefan Heinze (TKC Gallus Frankfurt)



Stefan Heinze. Schnell noch einen Schluck Vittel, dann noch eine "Klatsche" gegen Hirschlanden II und das Wochenende ist gelungen.

Die diesjährigen Playoffs haben gezeigt das sich in der Spitze etwas ändert, oder war das nur eine Eintagsfliege.

Zu sehen war vor allem, dass die beiden Spitzenplätze nicht für immer und ewig vergeben sind. Der neue Meister hat wirklich eine sehr starke Truppe beisammen. Dies zeigten bereits die letzten Turnierergebnisse. Wobei interessant ist, dass Sebastian Wagner, der bei den Turnieren seinen Teammitgliedern regelmäßig den Vortritt lassen musste, diesmal der Match-winner war (so wie bei uns – der Vergleich sei erlaubt – schon zweimal Frank Hampel). Überrascht hat mich, dass die Vier bei der ersten Play-off Teilnahme nervenstark geblieben sind und ihre Leistung voll auf die Platten gebracht haben. Etwas nervös waren sie nur ganz am Anfang gegen uns. Dies hat sich zur Spielmitte gelegt und auch im Finale sind sie bei einem fast vermurksten Start (beinahe 1:7, die Spiele wurden aber noch gedreht und es kam zum 3:5) cool geblieben.

Dies wird auch allen denjenigen

Mut machen, die bisher nicht an den Titel geglaubt haben. Ich bin sicher, die neue Bundesligarunde wird sogar noch spannender werden als die letzte bereits war.

Der TKC Gallus Frankfurt reagiert auf den schwäbischen Großangriff und wird etwas verändern. Z.B. im Training, bei der Turnierplanung oder im taktischen Bereich. Oder könnte es ein Fehler sein erfolgreiches Althergebrachtes über den Haufen zu werfen.

Ich sehe keinen Grund nun in Selbstzweifel zu versinken. Die Halbfinalniederlage gab uns die Gelegenheit mal ganz bewusst das Finale zu verfolgen (klingt vielleicht komisch, ist aber so). Auch wenn es sich natürlich nur um eine Aneinanderreihung von Einzelspielen handelt, so ist ein Meisterschaftsspiel doch nicht mit einem Turnierspiel zu vergleichen. Wir wissen längst wo wir uns verbessern können, und haben nun auch genügend Antrieb etwas zu tun, denn wir sind noch hungrig auf den Titel.

Die Meister sollen das Jahr nun voll auskosten, denn den Pokal werden sie künftig höchsten noch mal kurz bei den den Play-offs sehen.

Stefan Heinze packt es im wohl härtesten Tipp Kick Wettbewerb, der Einzelwertung der 1. Bundesliga, fast immer unter die Top 15. Ist das einfach nur Glück, oder fühlst Du dich von den meisten einfach nur unterschätzt?

Seit Jahren habe ich total den Papst in der Tasche. In einer Mischung aus Naivität, Dusel und gegnerischem Mitleid kratze ich die Zähler zusammen. Und wenn auch dies einmal nicht reicht, werden mir durch diskutable Schirientscheidungen noch ein paar, natürlich punktbringende, Tore zugeschoben. Dies ist ein

Abkommen meiner Mannschaftskameraden mit diversen Gegnern, um mich bei Laune zu halten, da ich seit Jahren das zuverlässigste Auto für die Fahrten stelle und mich auch als Fahrer bewährt habe.

Bis vor ein paar Tagen dachte ich noch, alles ginge auf meine eigenen Fähigkeiten zurück. Aber bei der Feier nach den Play-offs ist es einem meiner

Mannschaftskameraden herausgeflutscht. Seit dem kenne ich die für mich ernüchternde Wahrheit. OK, nun konkret. Es ist nicht ganz einfach mich zu besiegen. Dazu braucht es schon ein paar gute Schüsse, da mein Keeper selten völlig blind unterwegs ist (Frankfurter Gene halt). Insofern ist es unangenehm gegen mich zu spielen. Und den einen oder anderen Unhaltbaren lasse ich auch mal raus.

In der Liga wird schon sehr aufmerksam wahr genommen, wer wie viele Punkte holt und dies auch gewürdigt. Insofern unterschätzt mich sicher niemand auch wenn ich nur im erweiterten Vorderfeld mitlaufe.



Matthias Dietl: Am dritten Tage auferstanden....

Spruch

„Der Dietl sieht ja jetzt aus wie Jesus“

Birgit Kirschner (ATK Abartika) als sie auf einem Foto erstmals den Fürstenfeldbrucker mit langen Haaren sah.

Ja oder Nein**Stefan Müller** (TKV Jerze)

Stefan Müller bleibt dem Tipp Kick treu, aber seltener als bisher.

Die 2. Bundesliga Nord scheint personell immer stärker zu werden. Der zweite Aufstieg des TKV Jerze rückt dadurch immer weiter in die Ferne.

Ja, das scheint sich abzuzeichnen. Seit 2-3 Jahren ist es keine Zweiklassengesellschaft mehr. Es muss über die gesamte Saison Vollgas gegeben werden, wobei alle Spieler sehr konstant auf einem hohem Niveau ihre Leistung abrufen sollten, um vorne mitzuspielen. Als Trainingsweltmeister bzw. auch Leistungsträger der Mannschaft würde ich mich die letzten Jahre nun wirklich nicht sehen. Somit ist es auch mir anzukreiden, dass unser Team zuletzt nicht mehr die erste Geige in der Liga spielen kann.

Mit der Geburt seiner Tochter vor 20 Monaten hat sich bei Stefan Müller einiges verändert, wodurch er jetzt nur noch ein Freizeitkicker ist.

Nein, der nötige " Biss " fehlt schon etwas länger.

Andreas Hofert ist beim TKV Jerze der absolute Chef. Sein Wort ist Gesetz.

Nein, im Grunde hat der TKV Jerze zwei starke Leitwölfe. Andi Hofert und Markus Schnetzke (samt Familie), die beide gemeinschaftlich über viele Jahre hinweg den Verein geprägt und vorangetrieben haben.

Ein Leben komplett ohne Tipp-Kick ist für Stefan Müller durchaus möglich?

Nein, mit Sicherheit nicht. Allerdings werde ich zur kommenden Saison im Ligaspielbetrieb etwas kürzer treten. Unser technisch guter Nachwuchs sollte so nach und nach auch mal Bundesliga-Luft schnuppern.

5 Fragen - 5 Antworten**Dirk Kallies** (BW Concordia Lübeck)

Hätte ich mich mit der selben Intensität wie beim Tipp Kick um die Börse gekümmert, so wäre Ich heute...

- ~~Ein Ferrarifahrer~~
- ~~Im Knast~~
- ~~Total pleite~~
- **Frührentner**

Welchen Wettkampf würdest Du heute ausführen wenn Du dich nicht für das Tipp Kick entschieden hättest?

- ~~Tennis~~
- ~~Triathlon~~
- ~~Schießen~~
- **Basketball oder Tischeishockey**

Wer ist der beste Fußballer aller Zeiten?

- ~~Pele~~
- ~~Maradona~~

- ~~F. Zandi~~
- **Udo Bombosch**

BW Concordia Lübeck ist besser als alle anderen weil...

- ~~Alle Angst vor uns haben~~
- ~~Niemand in der Vergangenheit so intensiv trainiert hat wie wir~~
- ~~Wir von Erfolg zu Erfolg immer geiler auf Siege werden~~
- **Weil wir immer wieder einen Grund finden, uns neu zu motivieren**

Was ist derzeit deine Lieblings TV-Serie?

- ~~The Mentalist~~
- ~~Frauentausch~~
- ~~Dittsche~~
- **Stromberg, Dr. Psycho**

Lübeck rettet die Saison mit dem Pokalsieg Waltrop schafft Vize-Triple – Ersatzspieler trumpfen auf

Eine Woche nach dem Finaldesaster der fantastischen Vier aus Lübeck konnten dies ihre Tränen mit dem Gewinn des DTKV Pokals trocknen. Dabei besiegten sie den TKC Preußen Waltrop der zum drittenmal hintereinander das Finale als Verlierer beendete. Erfreulicherweise gab es keine Absage von einer der 16 teilnehmenden Mannschaften, wengleich das ein oder andere Team ersatzgeschwächt oder nur zu dritt antreten musste.

Der Auftakttag diente wie immer um sich für das Viertelfinale zu qualifizieren. Aus den vier Vierergruppen sollte dieses den beiden Gruppenersten vorbehalten sein. In drei Gruppen hatten stets die Favoriten die Nase vorne und brauchten sich dabei nicht mehr als einzuspielen. Spannung versprach nur Gruppe D mit den favorisierten Frankfurtern des TKC Gallus und den Teams von TFB 77 Drispensstedt, TFG 38 Hildesheim sowie dem Bundesligaabsteiger Atletico Hamburg. Wie erwartet setzten sich die Hessen, die in den Gruppenspielen Stefan Biehl aus der 2. Mannschaft einsetzten, mit drei souveränen Siegen gegen die Konkurrenz durch. Dahinter aber gab es Spannung und Dramatik pur. Alle drei Begegnungen der restlichen

Gruppenteilnehmer untereinander endeten mit einer Punkteteilung, so dass letztendlich das Spielpunktverhältnis über den Viertelfinaleinzug entscheiden musste. Dieses sprach zum Abschluss für die Hamburger, welche mit einer Mischung aus der ersten und zweiten Mannschaft den Wettbewerb bestritten.

Viertelfinale: Favoriten gut in Form – Wenig Spannung

Favoritensiege machten das Viertelfinale aus. So besiegte Atletico Hamburg, jetzt mit Björn Buschmann für Markus Müller, eine ziemlich hilflos agierende zweite Mannschaft von Celtic Berlin. Bei den Hauptstädtern konnte Frederic

Mozelewski der Partie bei 0:8 Zählern nicht so richtig den Stempel aufsetzen. Wie in der Vorrunde überzeugt bei den Hanseaten erneut ein Florian Hansen, der in solch einer Form durchaus einen Platz in der 1. Mannschaft einnehmen könnte. Preußen Waltrop, auch hier stieg ein Holger Wölk erst jetzt in das Spielgeschehen ein, demontierte die Flinken Finger aus Bruck mit 23:9. Dabei brachen die Bayern, bei diesen fehlte Leistungsträger Bernd Dohr,

Punktausbeute die Partie abzuschließen.

Auch der TKC 71 Hirschlanden, welcher fast mit der frischgebackenen Meistermannschaft antrat (Lukas Emmrich spielte für Sascha Bareis) hatte beim 21:11 gegen Celtic Berlin I keine Probleme. Zwar konnten die Berliner die Partie bis zum Zwischenstand von 8:8 offen gestalten, mussten dann aber zusehen wie die Schwaben einen Gang zulegten und sich freundlich, aber bestimmt in Richtung Halbfinale verabschiedeten.

„Ersatzmann“ Lukas Emmrich erzielte 8:0 Punkte und ließ spielerisch seinen einstigen Trainer und Mentor Sascha Bareis nicht vermissen.

Halbfinale:

Revanche geglückt

In der Bundesliga trat Atletico Hamburg nicht mehr gegen den TKC Preußen Waltrop an, im Halbfinale der DTKV-Pokal-

Endrunde konnten die Elbstädter dieser Begegnung nun nicht mehr ausweichen. Nach einem anfänglichen Duell auf sportlicher Augenhöhe, zur Hälfte des Spiels stand es 9:7 für die Westdeutschen, konnte sich Waltrop im weiteren Verlauf des Matches dann doch relativ bequem durchsetzen. Direkt in der ersten Runde nach der „Halbzeit“ legten die Preußen mit 3:1 Punkten den Grundstein für den Finaleinzug.

Danach gab es von Runde zu Runde jeweils eine Punkteteilung. Bei den Nordlichtern kam Florian Hansen nach einem 3:1 Punkte-Start gegen Holger Wölk und Oliver Hahne zu keinem weiteren Punktgewinn mehr.



DTKV-Pokalsieger 2009: BW Concordia Lübeck (v.li.n.re): Sebastian Winkelmann, Normann Koch, Oliver Schell, Dirk Kallies

nach dem 6:10 Zwischenstand in der zweiten Spielhälfte komplett ein. Oliver Hahne und Holger Wölk erzielten 16:0 Punkte.

Der Knaller dieser Runde sollte eigentlich die Auseinandersetzung der Giganten aus Lübeck und Frankfurt werden. Aber schon beim zwischenzeitlichen 10:6 für den Vizemeister zeichnete sich eine gewisse Einseitigkeit ab. Über 15:9 und 17:11 kam es dann zur vorzeitigen Entscheidung für BW Concordia Lübeck. Bei diesen erzielten Oliver Schell und Normann Koch 15 Zähler. Auf Seiten der Hessen war niemand in der Lage das Spiel mit einer positiven

Was hätte man im Vorfeld in die Partie TKC 71 Hirschlanden gegen BW Concordia Lübeck nicht alles hineininterpretieren können. Rache, Revanche oder „zeigen wo der Hammer hängt“ wären im Vorfeld als headliner in Frage gekommen. Und wie schon im jetzt legendären 2009er-DDM-Finale schien sich auch das Pokalhalbfinale zu einer spannenden und ausgeglichenen Sache zu entwickeln. Mit 5:3 und 7:5 führte der Deutsche Meister ehe es zu den Auseinandersetzungen zwischen Lukas Emmrich gegen Oliver Schell und Normann Koch gegen Sebastian Wagner kam. Oliver Schell gewann sicher mit 2:0 gegen seinen jungen Konkurrenten und auch Normann Koch bewältigte seine Aufgabe beim 2:1 erfolgreich. Das Dejavueerlebnis blieb für ihn aus. Als danach auch noch Dirk Kallies und Sebastian Winkelmann vier Punkte einspielten war bei nunmehr 13:7 für Lübeck der Finaleinzug fast in trockenen Tüchern. Für die Schwaben sprang kein Einzelsieg mehr heraus. Zumindestens für diesen Tag waren die sportlichen Machtverhältnisse wieder geradegerückt.

Aller guten Dinge sind drei

Die Geschichte des Finales ist an und für sich schnell erzählt. Zu überlegen waren die Lübecker ihrem Finalpartner als das dieser eine ernsthafte Chance auf den Titel gehabt hätte. Keine einzige Spielrunde ging an die



Dreimal ist Waltroper Recht (v.l.n.re.): Oliver Hahne, Holger Wölk, Stefan Straberg, Andreas Helbig, Stefan Schiller

Westdeutschen.

Beim „Halbzeitstand“ von 11:5 war auch dem größten Optimisten im Lager der Preußen klar das man „nur“ zum drittenmal hintereinander den Vizetitel errang. Wobei, auch dass muss erst einmal geschafft werden.

Fazit

BW Concordia Lübeck konnte mit diesem Erfolg die ersten Risse in der Rüstung des Dauererfolges kitten. Selbstbewusst und bei diesem Event ohne Konkurrenz zeigt der neue Pokalsieger das er auch weiterhin das Maß aller Dinge ist. Für den unterlegenen Finalisten TKC Preußen Waltrop ist es nach der dritten Finalniederlage fast schon tragisch. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Bei einigen Vereinen bewies die sogenannte zweite Reihe das sie Gewehr bei Fuß steht. Die Ersatzspieler oder aktiven der zweiten Mannschaften wussten zu überzeugen. Allen voran Florian Hansen aus Hamburg und der Hirschlandener Lukas Emmrich. Aber auch Stefan Biehl aus Frankfurt ist eine echte Alternative für den Bundesligakader.

Die Pokalrunde in der jetzigen Form ist absolut angekommen in den Köpfen der Tipp Kicker. Dieses Turnierform könnte sogar an einem Tag ausgetragen werden. Der TKV Jerze hatte wie nicht anders erwartet alles im Griff und bot den Teilnehmern einen hervorragenden Rahmen für einen der Höhepunkte der Saison. **(Martin Brand)**

Interview mit Florian Hansen (Atletico Hamburg)

Rundschau: Hallo Florian, Glückwunsch zur taffen Leistung bei der Pokalrunde in Jerze. War das eine plötzliche Leistungsexplosion oder bist Du der Typ der sich mit der Stärke der Gegner steigern kann?

Florian Hansen: Vielen Dank für das Kompliment. Von einer Leistungsexplosion würde ich allerdings nicht sprechen. An dem Wochenende war ich in einer guten Verfassung und habe in etwa so gespielt, wie ich es mir vorgenommen habe. Ich denke, dass ich bereits in der Vergangenheit angedeutet habe, dass ich kicken kann. Ich war extrem motiviert und die stärkeren Gegner hat bestimmt auch dazu beigetragen mein bestes Tipp-Kick zu zeigen.

Rundschau: Wie lange bist Du schon aktiv und warum sieht man dich kaum auf Turnieren?

Florian Hansen: Ich spiele schon seit über 15 Jahren. Anfangs nur mit Freunden und später in der Regionalliga mit dem von uns gegründeten Club United Angeln. Grundsätzlich würde ich schon gern häufiger auf Turnieren vertreten sein, jedoch ist es bei mir häufig ein zeitliches Problem.

Rundschau: Wer ist Florian Hansen?

Florian Hansen: Florian Hansen ist 28 Jahre alt, hat seine Jugend und Kindheit im beschaulichen Angeln (zwischen Schleswig und Flensburg) verbracht und wohnt jetzt seit 6 Jahren in Hamburg. In seiner Freizeit widmet er sich gern seinen Hobbies: Fußball, Wasserball, Poker, Musik, Filme und natürlich Tipp-Kick. Florian ist großer Fan des Fußballclubs von Eintracht Frankfurt und geht gern auf Konzerte. Außerdem hat er großen Spaß an allen möglichen Wassersportarten.

Rundschau: Anhand deiner spielerischen Qualität hättest Du doch locker den Weggang aus der 1. Mannschaft von Mathias Siebenborn kompensieren können. Erhältst Du intern etwa nicht genug Wertschätzung?

Florian Hansen: *Ich denke auch, dass ich den Ausfall von Mathias kompensieren könnte. Die Idee kam bereits vor der abgelaufenen Saison auf. Jedoch habe ich mich gegen das Angebot in der ersten Mannschaft zu spielen entschieden. Der Grund lag vor allem in den weiten Auswärtstouren, auf welche ich keine besondere Lust hatte. Über mangelnde Wertschätzung kann ich mich definitiv nicht beschweren.*

Rundschau: Wie sehen deine sportlichen Ziele aus?

Florian Hansen: *Ich versuche im nächsten Jahr ein paar Turniere zu spielen und da auch möglichst gut abzuschneiden. Für die nächste Saison in der 2. Mannschaft erwarte ich von mir eine deutlich stabilere Leistung. Vor allem möchte ich aber auch weiterhin großen Spaß am Kicken haben.*

Rundschau: Wie hat Dir die Veranstaltung gefallen? Hatten de Jerzer alles im Griff?

Florian Hansen: *Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Man kann dem Team aus Jerze nur danken, dass sie in allen Belangen (Halle, Zeitplan, Speisen und Getränke, Plattenqualität, Organisation,...) einen würdigen Rahmen für die Pokalplayoffs geboten haben.*



Florian Hansen. Mehr als nur eine Alternative für Atletico Hamburg.

Pokalbegegnungen Achtelfinale (20.06.2009 beim TKV Jerze)

Ergebnisse Gruppe A

| | | |
|---|-------|--------|
| Celtic Berlin I - BW Concordia Lübeck | 8:24 | 34:63 |
| Fortuna Post Göppingen - TKC 1986 Gevelsberg II | 15:17 | 57:68 |
| TKC 1986 Gevelsberg II - Celtic Berlin I | 0:32 | 28:107 |

| | | |
|--|------|--------|
| BW Concordia Lübeck - Fortuna Post Göppingen | 32:0 | 102:22 |
| Celtic Berlin I - Fortuna Post Göppingen | 31:1 | 86:20 |
| BW Concordia Lübeck - TKC 1986 Gevelsberg II | 32:0 | 112:29 |

| PL | Tabelle - Gruppe A | Sp | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|----|------------------------|----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | BW Concordia Lübeck | 3 | 3 | 0 | 0 | 6:0 | 88:8 | 277:85 | +192 |
| 2 | Celtic Berlin I | 3 | 2 | 0 | 1 | 4:2 | 71:25 | 227:111 | +116 |
| 3 | TKC 1986 Gevelsberg II | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:4 | 17:79 | 125:276 | -151 |
| 4 | Fortuna Post Göppingen | 3 | 0 | 0 | 3 | 0:6 | 16:80 | 99:256 | -157 |

Ergebnisse Gruppe B

| | | |
|--|-------|-------|
| Tornado 09 Dortmund - Celtic Berlin II | 6:26 | 34:68 |
| Flinke Finger Bruck - 1. Murgtärer TKC | 26:6 | 71:36 |
| 1. Murgtärer TKC - Tornado 09 Dortmund | 22:10 | 62:48 |

| | | |
|---|-------|-------|
| Celtic Berlin II - Flinke Finger Bruck | 14:18 | 44:50 |
| Tornado 09 Dortmund - Flinke Finger Bruck | 5:27 | 35:77 |
| Celtic Berlin II - 1. Murgtärer TKC | 22:10 | 47:39 |

| PL | Tabelle - Gruppe B | Sp | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|----|---------------------|----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Flinke Finger Bruck | 3 | 3 | 0 | 0 | 6:0 | 71:25 | 198:115 | +83 |
| 2 | Celtic Berlin II | 3 | 2 | 0 | 1 | 4:2 | 62:34 | 159:123 | +36 |
| 3 | 1. Murgtärer TKC | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:4 | 38:58 | 137:166 | -29 |
| 4 | Tornado 09 Dortmund | 3 | 0 | 0 | 3 | 0:6 | 21:75 | 117:207 | -90 |

Ergebnisse Gruppe C

| | | |
|--|-------|-------|
| Preußen Waltrop I - Preußen Waltrop II | 17:15 | 57:44 |
| TKV Jerze I - TKC 71 Hirschlanden | 7:25 | 43:55 |
| TKC 71 Hirschlanden - Preußen | 17:15 | 60:54 |

| | | |
|--|-------|-------|
| Waltrop I | | |
| Preußen Waltrop II - TKV Jerze I | 9:23 | 46:87 |
| Preußen Waltrop I - TKV Jerze I | 20:12 | 72:54 |
| Preußen Waltrop II - TKC 71 Hirschlanden | 9:23 | 48:80 |

| PL | Tabelle - Gruppe C | Sp | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|----|---------------------|----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKC 71 Hirschlanden | 3 | 3 | 0 | 0 | 6:0 | 65:31 | 195:145 | +50 |
| 2 | Preußen Waltrop I | 3 | 2 | 0 | 1 | 4:2 | 52:44 | 183:158 | +25 |
| 3 | TKV Jerze I | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:4 | 42:54 | 184:173 | +11 |
| 4 | Preußen Waltrop II | 3 | 0 | 0 | 3 | 0:6 | 33:63 | 138:224 | -86 |

Ergebnisse Gruppe D

| | | |
|-------------------------------------|-------|-------|
| Gallus Frankfurt - Drispensstedt I | 20:12 | 53:44 |
| Hildesheim I - Atletico Hamburg | 16:16 | 59:52 |
| Atletico Hamburg - Gallus Frankfurt | 13:19 | 47:65 |

| | | |
|---|-------|-------|
| Drispensstedt I - Hildesheim I | 16:16 | 54:47 |
| TKC Gallus Frankfurt - TFG Hildesheim I | 25:7 | 78:47 |
| Drispensstedt I - Atletico Hamburg | 16:16 | 50:49 |

| PL | Tabelle - Gruppe D | Sp | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|----|----------------------|----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKC Gallus Frankfurt | 3 | 3 | 0 | 0 | 6:0 | 64:32 | 196:138 | +58 |
| 2 | Atletico Hamburg | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:4 | 45:51 | 148:174 | -26 |
| 3 | TFB Drispensstedt I | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:4 | 44:52 | 148:149 | -1 |
| 4 | TFG '38 Hildesheim I | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:4 | 39:57 | 153:184 | -31 |

Pokalbegegnungen Viertelfinale

| | | |
|---|------|-------|
| Atletico Hamburg - Celtic Berlin II | 23:9 | 53:44 |
| Flinke Finger Bruck – Preußen Waltrop I | 8:24 | 52:71 |

| | | |
|---|-------|-------|
| TKC Gallus Frankfurt - Concordia Lübeck | 11:21 | 35:45 |
| TKC Hirschlanden - Celtic Berlin I | 21:11 | 51:44 |

Pokalbegegnungen Halbfinale

| | | | | | | |
|--------------------------------------|-------|-------|--|--|-------|-------|
| Preußen Waltrop I - Atletico Hamburg | 18:14 | 52:46 | | TKC 71 Hirschlanden - Concordia Lübeck | 12:20 | 34:40 |
|--------------------------------------|-------|-------|--|--|-------|-------|

Pokalbegegnungen FINALE

| | | |
|---|-------|-------|
| Preußen Waltrop I - BW Concordia Lübeck | 10:22 | 34:52 |
|---|-------|-------|

| | S. Winkelmann | D. Kallies | N. Koch | O.Schell | Punkte | Tore |
|-------------|---------------|------------|---------|----------|--------|-------|
| B. Straberg | 0:5 | 3:6 | 6:5 | 3:3 | 3:5 | 12:19 |
| H. Wölk | 1:3 | 3:1 | 1:1 | 2:4 | 3:5 | 7:9 |
| O. Hahne | 3:3 | 2:2 | 2:2 | 1:1 | 4:4 | 8:8 |
| S. Schiller | 2:5 | 0:3 | 4:6 | 0:1 | 0:8 | 6:15 |
| Punkte | 7:1 | 5:3 | 4:4 | 6:2 | | |
| Tore | 16:6 | 13:9 | 14:13 | 9:6 | | |

Spielverlauf: 2:2, 3:5, 4:8, 5:11, 6:14, 8:16, 8:20, 10:22

Eine Woche nach dem DMM-Play-off machten wir Lübecker uns auf den Weg nach Jerze zum Pokal-Play-off.

Die Auslosung bescherte uns am Samstag in der Gruppenphase mit Celtic I einen ambitionierten Zweitligisten, der nur knapp am Bundesligaaufstieg scheiterte, und die Regionalligisten Göppingen und Gevelsberg II, die jeweils nur zu dritt anreisten. In der ersten Runde sollten nun schon die Gruppenplatzierungen so gut wie vergeben werden. Wir schlugen Celtic in einem von Spaß, Fairness und Lockerheit geprägten Spiel klar mit 24:8. Da im Duell der Dreier-Mannschaften ebenfalls ein Sieger gefunden wurde, konnte ab 13 Uhr das Bier bereits in Strömen fließen. Dabei tat sich Olli Schell besonders hervor und wurde fortan nur noch Gersten-Olli genannt. Im Verlauf der Spiele gegen Göppingen und Gevelsberg gerieten die angeheiterten Normann Koch und Sebastian Winkelmann aufgrund unterschiedlicher Spielauffassungen aneinander. Nicht wenige Teilnehmer stellte sich jetzt die Frage, ob der leichtfüßige federgewichtige Koch oder der massige kräftige Winkelmann das Duell für sich entscheiden würde. Dirk Kallies, der sich bis dato nur damit beschäftigte, seinen eigenen Torrekord aus dem Jahr 1987 zu brechen (an dieser Stelle sei erwähnt, dass Kallies seinerzeit Winkelmann 24:2 schlug), erkannte die ernste Lage gerade noch rechtzeitig und konnte Handgreiflichkeiten bzw. Batschis verhindern. Auf der eigens anberaumten Krisensitzung am Abend, bei der sich nun auch Schell wieder einbrachte, konnten verschiedene Unstimmigkeiten beseitigt, ja sogar Verbrüderungsszenen beobachtet werden. Dies gipfelte, in der von Koch spontan komponierten Vereinshymne „Blau-Weiß ist mein Herz, der Gegner erfährt Schmerz“. Leider brachen die alten Konflikte zwischen Koch und Winkelmann wieder auf, als Koch gegen 4h von

Winkelmann verlangte, dass dieser die Hymne dreimal nacheinander fehlerfrei singen sollte. Der Geistesgegenwart von Schell und Kallies war es zu verdanken, dass nichts Schlimmeres passierte. Die Kontrahenten wurden in verschiedene Zimmer verbracht und konnten Ihren Rausch ausschlafen.

Nach der eher leichten Auslosung am Samstag, war schon fast damit zu rechnen, dass jetzt genau das Gegenteil eintreten sollte. Also entschied das Los, dass wir im Viertelfinale mit Frankfurt die Klängen kreuzen sollten. Wie zu erwarten war, gestaltete sich die Partie sehr ausgeglichen. Zur Halbzeit



Michael Kaus aus Frankfurt hatte mit seinem Team im Viertelfinale kaum eine Chance gegen Lübeck. Den Gegner hier auf dem Bild beherrschte er aber dann doch relativ sicher.

konnten wir uns eine 10:6 Führung herauspielen. Beim Stand von 15:9 benötigten wir jetzt noch 2 Punkte, die Kallies gegen Hampel einfahren konnte. Übertoller Spieler dieser Partie war Schell mit starken 8:0 Punkten. Im Halbfinale wurde uns nun Hirschlanden zugelost. Der Meister konnte bis zum 7:5 eine knappe Führung behaupten. Koch und Schell gegen S. Wagner und Emmrich erspielten zur Halbzeit die erste Führung, die wir zum 13:7 und 15:9 ausbauen konnten. Kallies und Winkelmann holten in der Vorrunde die fehlenden Punkte zum Sieg.

Im Endspiel sollten wir nun mit Preußen Waltrop auf den Meister von 1995 treffen. Nach einer

ausgeglichenen Runde zum Auftakt, konnten wir unseren Vorsprung Runde um Runde ausbauen und wieder gelang es Winkelmann und Kallies die Partie in der Vorrunde zu entscheiden.

Zum Play-off allgemein ist zu sagen, dass der organisatorische Ablauf als gut zu bewerten war und die Verpflegung mit leckerem Kuchen und humanen Preisen daher kam. Allerdings verwundert es, dass die Plattenqualität bei einem so erfahrenen Verein wie dem TKV Jerze doch ziemlich variierte. So wurden neue Platten mit alten Platten vermischt, es gab hohe und niedrige Banden, unterschiedliche Filztypen, Tische und Böcke unterschiedlicher Höhe. Die Standards, die Berlin und Wasserralfingen hier setzen, konnten leider nicht erreicht werden. Abgesehen von diesem Punkt, hat uns Lübeckern das Pokal-Play-off natürlich viel Spaß gebracht und wir möchten den ausrichtendem TKV Jerze für sein Engagement danken. Des Weiteren fiel auf, dass mit zunehmender Qualität der Spiele die Quantität der Zuschauer nachließ. So fand ein wichtiges Endspiel mal wieder fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, obwohl das Endspiel gegen 18h beendet war. Die offizielle Zuschauerzahl mag, abgesehen von den ausrichtenden Jerzern, wohl bei 5 gelegen haben. Es stellt sich generell die Frage, ob dieser Modus für den Pokal der Richtige ist. Eine 2-Tagesveranstaltung hat meiner Meinung nach keine sonderlich großen Vorteile, zumal sich das gemeinsame Beisammensein am Samstagabend doch eher in Grenzen hielt, da sich die Ausgeschiedenen auf den Heimweg machten und die im Turniere verbliebenen Teilnehmer Ihre Unterkünfte aufsuchten. Eine Veranstaltung an einem Tag hätte Geld und Zeit gespart. Bei all den Diskussionen um verkürzte Turniere wirkt dieser Modus auf mich, als hätte jemand genau das Gegenteil beschlossen und noch zusätzlich eine Runde draufgepackt. (Dirk Kallies)

Hirschlanden II überrascht die Konkurrenz Lübeck und Frankfurt souverän wie immer

Wie erwartet zieren die Top-Teams aus Lübeck und Frankfurt die Tabellenspitze. Überraschend - und entgegen aller Prognosen - sicherte sich die zweite Mannschaft vom TKC 71 Hirschlanden sicher den dritten Rang und die Teilnahme an den Playoffs. Dahinter agierten vier Teams auf durchschnittlicher Augenhöhe. Dem TKC 71 Hirschlanden I langten 8:8 Punkte, um den begehrten vierten Playoff-Platz zu erringen. Atletico Hamburg wurde seiner „Favoritenrolle“ als Absteiger Nr.1 gerecht und wird nun den direkten Wiederaufstieg anpeilen dürfen. Göttingen steigt nicht nur sportlich ab, sondern wird sich nach 27 Jahren, davon zuletzt 15 Jahren ununterbrochen im Oberhaus, vom Spielbetrieb zurückziehen.

Dass die Mannen aus Lübeck und Frankfurt souverän die ersten beiden Plätze der Abschlusstabelle einnehmen, hinterlässt sicher nicht die übermächtigen Spuren einer Sensation. Zwar ging es auch in einigen Partien der beiden Titelanwärter knapp zu, aber gerade diese dann allesamt nicht zu verlieren macht die wahren Champions aus.

Zum Themenblock "Sensationen" lieferte Südaufsteiger Hirschlanden II den größten Beitrag. Von der überwiegenden Mehrzahl der Konkurrenz und etwaiger Fachleute als Abstiegs kandidat eingestuft, spielte sich die Truppe um deren Leistungsträger Beni Buza und Florian Wagner verhältnismäßig sicher auf Rang drei der Abschlusstabelle und somit auch geradewegs in die Playoffs. Die Truppe scheint in ihrer Entwicklung noch nicht am Ende zu sein und ist für alle Nicht-Lübecker und -Frankfurter so etwas wie eine Zukunftshoffnung.

Hirschlanden I auf den letzten Drücker

Vierter und letzter Playoffteilnehmer wurde die Truppe vom TKC 71 Hirschlanden I. Unter den unbeständigen und durchschnittlichen Teams hatten Andreas Schneider, Rainer Schlotz, Artur Merke und Harald Füßinger ein wenig mehr zu bieten als die Mannschaften aus Waltrop, Hannover und Leck. Mit einer Punkteteilung im letzten Spiel gegen Concordia Lübeck erspielte sich die Truppe noch die sichere

Playoffteilnahme.

Für das Trio SG Hannover 94, TKC Preußen Waltrop und den TKF Wiking Leck war es in der abgelaufenen Spielzeit "zum Leben zu wenig und zum Sterben zuviel." Leistungsgerecht verhinderten sie jeweils den Abstieg und vermochten nicht, die Saison durch eine Playoffteilnahme zu verlängern.



Sebastian Krapoth: Geht es demnächst in Hannover weiter?

Jeweils nur ein oder gar zwei beständige Punktesammler in seinen Reihen zu haben, reicht halt nicht für die ganz großen Momente. Wenigstens hat der Hannoveraner Jens König in eindrucksvoller Manier die Einzelwertung gewonnen.

Dass es kommen würde, war klar. Dass es nach Abschluss dieser Spielzeit kam, war keine Überraschung. Die 1982 gegründete TFG Göttingen zieht sich nach dem feststehenden Abstieg aus dem Spielbetrieb zurück. Selbst bei einem Klassenerhalt wäre diese Option ziemlich wahrscheinlich gewesen. So

gehen 15 Jahre 1. Bundesliga zu Ende. Schade nur, dass die Truppe zum letzten Spiel nicht mehr antrat, denn für Werte wie Zuverlässigkeit und Kontinuität stand in all den Jahren der Name TFG Göttingen immer an vorderster Front. Der harte Tipp-Kick-Alltag lässt mehr als ein einfaches "Tschüss" einfach nicht zu.

Königs einzige Krönung

Atletico Hamburg erfüllte seine "Pflicht" als Absteiger Nummer eins ganz hervorragend. Aber im Vergleich zum ersten Bundesligaabenteuer zeigten sich die Hanseaten verbessert. Hierfür ist gerade Björn Buschmann anzuführen. Wer weiß, vielleicht sind ja aller guten Dinge tatsächlich drei. Auch an der Alster gibt es ein "Tschüss". Mathias Siebenborn hängt die Kicker an den Nagel und wird in der kommenden Spielzeit aller Voraussicht nach von Joachim Kipper ersetzt.

Jens König, diesmal in den Einzelwettbewerben ohne die ganz großen Auftritte, gewann in souveräner Machart bei nur fünf Niederlagen die Einzelwertung und zugleich auch die Torjägerkanone. Ihm folgten Normann Koch und Dirk Kallies. Die große Überraschung blieb aus. Einzig Erik Overesch zeigte eine mehr als überzeugende Saisonleistung. Etwas enttäuschend, wobei das auch nur Problemchen auf allerhöchstem Niveau sind, kann man die Punktausbeute von Michael Kaus und Artur Merke bezeichnen. Der Hirschlandener aber hatte zusammen mit Alexander Beck, bei gerade einmal 70 Gegentoren, die beste Abwehr anzubieten. **(Martin Brand)**

Top:

- Erfolg reiht sich an Erfolg. Die Jungens aus Lübeck und Frankfurt werden einfach nicht müde.
- Andreas Schneider ist einfach nicht unterzukriegen. Auch im "Vor-Rentenalter" gehört der Hirschlandener Oldie immer noch zu dem besten und beständigsten, was die Eliteklasse zu bieten hat.
- Der TKC 71 Hirschlanden II überraschte mit dem Einzug in die Playoffs alle. Die als Abstiegskandidat eingeschätzte Truppe brachte frischen, unbedingt notwendigen, Wind in die etwas angestaubte Bundesligahierarchie herein.



Mathias Siebenborn: Das war es. "Mach es gut Langer".

Flop:

- "Herr Lehrer, da hat mich einer geschubst". Der Protest von Hirschlanden I gegen eine Tatsachenentscheidung im Spiel gegen Leck wirkte nur weinerlich und mädchenhaft. Das kann man anders, bspws. alt-testamentarisch, klären.
- Liebe Lecker, lasst den Gästeteams ein wenig mehr Frischluft. Der Planet dreht sich auch noch weiter, wenn die Fenster ein paar Minuten länger offen bleiben.
- Göttingens Abgang mit einer Wertung durch Nichtantritt. So muss man nicht zwangsläufig eine Ära ausklingen lassen. Hamburg machte es mit dem Spielausfall in Waltrup nach, obwohl deren Ära eigentlich noch gar nicht begonnen hat.

Interview mit Erik Overesch (SG 94 Hannover)

Rundschau: Hallo Erik, während Du persönlich eine starke Saison hinter dir hast, seid Ihr als Team mit dem Scheitern an den Playoffs hinter Euren Erwartungen zurückgeblieben. Siehst Du das auch so?

Erik Overesch: *Unser Ziel waren die Playoffs. Man darf aber nicht vergessen, dass Jens im Verlaufe der Saison drei Spieler durchziehen musste.*

Meine persönlichen Ziele habe ich mit einer punktemäßig klaren Leistungssteigerung im Saisonverlauf erreicht. Spielerisch blieb ich aber vieles schuldig.

Als Team waren wir am Ende der Saison einerseits froh, dass wir den Klassenerhalt geschafft haben und andererseits enttäuscht, weil wir unser Optimalziel „Playoffteilnahme“ nicht erreicht haben.

Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle nach Hirschlanden. Ich denke, dass ist ein Zeichen für die Tipp-Kick-Szene gewesen und gibt mir persönlich Mut und Zuversicht für die nächste Saison. Glückwunsch ebenso nach Lübeck zum Pokalsieg.

Rundschau: Wie sind die Erwartungen für die nächste Spielzeit? Man hört, Sebastian Krapoth soll zu Euch stoßen. Welche personellen Veränderungen wird es geben?



Erik Overesch: Der Hannoveraner spielte eine starke Saison.

Erik Overesch: *Nächste Saison starten wir mit dem Ziel "Klassenerhalt", um dann von Spiel zu Spiel zu denken und uns kontinuierlich zu steigern. Wir haben eine stärkere Mannschaft als in dieser Saison, aber auch die Gegner werden stärker sein. Waltrup hat das Potenzial, noch stärker aufzutumpfen und auch Leck kann zu alter Kontinuität zurückfinden.*

Sebastian Krapoth ist spielerisch sicherlich limitiert, aber in unserer Situation muss man auch über Alternativen, die einen zunächst einmal zurückwerfen, nachdenken. Durch seinen Trainingsfleiß kann er allerdings einiges von dem wieder wett machen, dass ihm zum ernstzunehmenden Bundesligaspieler fehlt. Er wäre jemand, den man längerfristig an die Bundesliga heranführen müsste.

Rundschau: Für den Abstieg zu stark, für die Meisterschaft zu schwach. Ist es nicht langweilig, in der derzeitigen Konstellation in der 1. Bundesliga zu spielen - zumal auf Dauer gegen die Konkurrenz aus Lübeck und Frankfurt kein Kraut gewachsen zu sein scheint.

Erik Overesch: *Ich kann nur hoffen, dass ich in der nächsten Saison meine Leistung auf einem hohen Niveau stabilisieren kann, um der Mannschaft mehr Sicherheit geben zu können. Diese Saison ist mir das erfolgreich nur gegen Göttingen und Hamburg gelungen. Mit zwei kontinuierlichen 6-Punkte-Spielern in der Mannschaft können wir unter die ersten 4 Teams kommen. Deine zweite Frage hat sich in der Endphase der Saison 08/09 wohl ein wenig von selbst beantwortet. Lübeck und Frankfurt sind zwar weiterhin die stärksten Teams, aber mittlerweile kann jeder jeden schlagen.*

Rundschau: Irgendwann und irgendwo zwischen August und Juli – so lautet das Zeitraster des Bundesligaspielplans. Würdest Du mit dem Hintergrund der zwei, nicht gerade sehr rühmlichen, Spielabsagen zum Saisonabschluss die These unterstützen, dass ein zeitlich geordneter Spielplan mit fixen Vorgaben der 1. Bundesliga in ihrer Funktion als Vorbild zumindest nicht schaden würde?

Erik Overesch: Diese Saison war es schlicht und ergreifend Pech, dass z.B. Till zwei Tage vorm Spieltag gegen Waltrop und Göttingen mit Blinddarmentzündung ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Ich bin froh, dass es Dir wieder gut geht, alter Junge. Ernsthafte Änderungen bezüglich des Spielplans sehe ich derzeit nicht. Aus meiner Sicht waren es diesmal Einzelfälle, die zum Ende der Saison zu zeitlichen Problemen geführt haben

Rundschau: Spornt es dich persönlich an, am Ende der Spielzeit unter den Top 10 zu sein?

Erik Overesch: Dass ich das nicht geschafft habe, liegt daran, dass ich ein 4-Punkte-Spieler und kein 6-Punkte-Spieler bin. Jedes einzelne Spiel spornt mich natürlich an - und mich längerfristig spielerisch zu verbessern.

Statistiken sind im Nachhinein super interessant. Insbesondere, wenn man Entwicklungen der eigenen Leistungskurve nachverfolgen kann.

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp-Kick

Erik Overesch:sorgt nach wie vor stets für ein wohlige Kribbeln im Bauch, wenn es wieder los geht.

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | BW Concordia Lübeck I | 8 | 7 | 1 | 0 | 15:1 | 164:92 | 413:306 | 107 |
| 2 | TKC Gallus Frankfurt I | 8 | 6 | 1 | 1 | 13:3 | 150:106 | 393:302 | 91 |
| 3 | TKC 71 Hirschlanden II | 8 | 4 | 2 | 2 | 10:6 | 139:117 | 385:329 | 56 |
| 4 | TKC 71 Hirschlanden I | 8 | 2 | 4 | 2 | 8:8 | 133:123 | 378:353 | 25 |
| 5 | TKC Preußen Waltrop I | 8 | 3 | 1 | 4 | 7:9 | 129:127 | 381:351 | 30 |
| 6 | SG 94 Hannover I | 8 | 3 | 1 | 4 | 7:9 | 126:130 | 383:400 | -17 |
| 7 | TKF Wiking Leck I | 8 | 3 | 1 | 4 | 7:9 | 120:136 | 441:469 | -28 |
| 8 | TFG 82 Göttingen I | 8 | 1 | 1 | 6 | 3:13 | 100:156 | 354:471 | -117 |
| 9 | Atletico 03 Hamburg I | 8 | 1 | 0 | 7 | 2:14 | 91:165 | 317:464 | -147 |

| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| 1 | BW Concordia Lübeck I | | 17:15 33:38 | 29:3 58:26 | 16:16 37:38 | 22:10 62:41 | 17:15 51:46 | 19:13 56:47 | 17:15 56:44 | 27:5 60:26 |
| 2 | TKC Gallus Frankfurt I | 15:17 38:33 | | 16:16 46:41 | 18:14 40:33 | 22:10 49:29 | 24:8 55:36 | 18:14 61:46 | 20:12 49:42 | 17:15 55:42 |
| 3 | TKC 71 Hirschlanden II | 3:29 26:58 | 16:16 41:46 | | 16:16 37:46 | 17:15 50:50 | 14:18 44:40 | 24:8 61:45 | 32:0 80:0 | 17:15 46:44 |
| 4 | TKC 71 Hirschlanden I | 16:16 38:37 | 14:18 33:40 | 16:16 46:37 | | 15:17 40:38 | 16:16 42:47 | 16:16 65:58 | 21:11 62:52 | 19:13 52:44 |
| 5 | TKC Preußen Waltrop I | 10:22 41:62 | 10:22 29:49 | 15:17 50:50 | 17:15 38:40 | | 18:14 46:42 | 11:21 54:58 | 16:16 43:50 | 32:0 80:0 |
| 6 | SG 94 Hannover I | 15:17 46:51 | 8:24 36:55 | 18:14 40:44 | 16:16 47:42 | 14:18 42:46 | | 15:17 56:69 | 21:11 51:42 | 19:13 65:51 |
| 7 | TKF Wiking Leck I | 13:19 47:56 | 14:18 46:61 | 8:24 45:61 | 16:16 58:65 | 21:11 58:54 | 17:15 69:56 | | 12:20 63:73 | 19:13 55:43 |
| 8 | TFG 82 Göttingen I | 15:17 44:56 | 12:20 42:49 | 0:32 0:80 | 11:21 52:62 | 16:16 50:43 | 11:21 42:51 | 20:12 73:63 | | 15:17 51:67 |
| 9 | Atletico 03 Hamburg I | 5:27 26:60 | 15:17 42:55 | 15:17 44:46 | 13:19 44:52 | 0:32 0:80 | 13:19 51:65 | 13:19 43:55 | 17:15 67:51 | |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|------------------------|------------------------|---|-----|----|----|----|--------|---------|-------|
| 1 | KÖNIG, Jens | SG 94 Hannover I | 8 | 32 | 22 | 5 | 5 | 49:15 | 134:88 | 46 |
| 2 | KOCH, Normann | BW Concordia Lübeck I | 8 | 32 | 22 | 2 | 8 | 46:18 | 117:76 | 41 |
| 3 | KALLIES, Dirk | BW Concordia Lübeck I | 8 | 32 | 20 | 5 | 7 | 45:19 | 106:81 | 25 |
| 4 | BECK, Alexander | TKC Gallus Frankfurt I | 8 | 32 | 19 | 6 | 7 | 44:20 | 101:70 | 31 |
| 5 | RUNGE, Jens | TKF Wiking Leck I | 8 | 32 | 17 | 5 | 10 | 39:25 | 128:103 | 25 |
| 6 | SCHELL, Oliver | BW Concordia Lübeck I | 8 | 32 | 17 | 5 | 10 | 39:25 | 89:69 | 20 |
| 7 | SCHNEIDER, Andreas | TKC 71 Hirschlanden I | 8 | 32 | 15 | 8 | 9 | 38:26 | 91:76 | 15 |
| 8 | DE NICOLO, Fabio | TKF Wiking Leck I | 8 | 32 | 15 | 8 | 9 | 38:26 | 108:97 | 11 |
| 9 | WÖLK, Holger | TKC Preußen Wältrop I | 7 | 28 | 17 | 3 | 8 | 37:19 | 85:68 | 17 |
| 10 | KAUS, Michael | TKC Gallus Frankfurt I | 8 | 32 | 14 | 9 | 9 | 37:27 | 102:75 | 27 |
| 11 | HEINZE, Stefan | TKC Gallus Frankfurt I | 8 | 32 | 15 | 7 | 10 | 37:27 | 85:72 | 13 |
| 12 | OVERESCH, Erik | SG 94 Hannover I | 8 | 32 | 14 | 8 | 10 | 36:28 | 94:94 | 0 |
| 13 | WINCKELMANN, Sebastian | BW Concordia Lübeck I | 8 | 32 | 14 | 6 | 12 | 34:30 | 101:80 | 21 |
| 14 | MERKE, Artur | TKC 71 Hirschlanden I | 8 | 32 | 14 | 6 | 12 | 34:30 | 84:70 | 14 |
| 15 | SCHLOTZ, Rainer | TKC 71 Hirschlanden I | 8 | 32 | 12 | 9 | 11 | 33:31 | 108:115 | -7 |
| 16 | SCHWAß, William | Atletico 03 Hamburg I | 7 | 28 | 12 | 8 | 8 | 32:24 | 89:76 | 13 |
| 17 | WAGNER, Florian | TKC 71 Hirschlanden II | 7 | 28 | 14 | 4 | 10 | 32:24 | 88:76 | 12 |
| 18 | HAMPEL, Frank | TKC Gallus Frankfurt I | 8 | 32 | 15 | 2 | 15 | 32:32 | 105:85 | 20 |
| 19 | BUZA, Benjamin | TKC 71 Hirschlanden II | 7 | 28 | 12 | 7 | 9 | 31:25 | 83:75 | 8 |
| 20 | JÜTTNER, Hacky | TFG 82 Göttingen I | 7 | 28 | 10 | 10 | 8 | 30:26 | 97:94 | 3 |
| 21 | FÜßINGER, Harald | TKC 71 Hirschlanden I | 8 | 32 | 13 | 2 | 17 | 28:36 | 95:92 | 3 |
| 22 | BUSCHMANN, Björn | Atletico 03 Hamburg I | 7 | 28 | 12 | 3 | 13 | 27:29 | 104:116 | -12 |
| 23 | KRAPOTH, Sebastian | TFG 82 Göttingen I | 7 | 28 | 12 | 2 | 14 | 26:30 | 104:103 | 1 |
| 24 | POCKRANDT, Andreas | TKF Wiking Leck I | 7 | 28 | 12 | 2 | 14 | 26:30 | 97:108 | -11 |
| 25 | HELBIG, Andreas | TKC Preußen Wältrop I | 7 | 28 | 10 | 5 | 13 | 25:31 | 84:97 | -13 |
| 26 | WAGNER, Sebastian | TKC 71 Hirschlanden II | 7 | 28 | 9 | 6 | 13 | 24:32 | 63:80 | -17 |
| 27 | KOMMA, Till | SG 94 Hannover I | 8 | 32 | 9 | 6 | 17 | 24:40 | 76:95 | -19 |
| 28 | KANSTEINER, Sascha | TFG 82 Göttingen I | 7 | 28 | 10 | 3 | 15 | 23:33 | 71:88 | -17 |
| 29 | BOTHE, Thorsten | TFG 82 Göttingen I | 7 | 28 | 7 | 7 | 14 | 21:35 | 82:106 | -24 |
| 30 | BAREIS, Sascha | TKC 71 Hirschlanden II | 7 | 28 | 6 | 8 | 14 | 20:36 | 71:98 | -27 |
| 31 | WEGENER, Oliver | Atletico 03 Hamburg I | 7 | 28 | 6 | 6 | 16 | 18:38 | 73:96 | -23 |
| 32 | STRABERG, Bernd | TKC Preußen Wältrop I | 7 | 28 | 6 | 5 | 17 | 17:39 | 70:101 | -31 |
| 33 | TEGTMEIER, Lars | SG 94 Hannover I | 8 | 32 | 4 | 9 | 19 | 17:47 | 79:123 | -44 |
| 34 | SIEBENBORN, Mathias | Atletico 03 Hamburg I | 7 | 28 | 4 | 6 | 18 | 14:42 | 51:96 | -45 |
| 35 | FROMME, Bernd | TKF Wiking Leck I | 6 | 24 | 4 | 5 | 15 | 13:35 | 65:102 | -37 |
| 36 | SCHILLER, Stefan | TKC Preußen Wältrop I | 6 | 24 | 4 | 4 | 16 | 12:36 | 45:72 | -27 |
| 37 | 1. NN. | TKC 71 Hirschlanden II | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 1. NN. | TKC Preußen Wältrop I | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 2. NN. | TKC Preußen Wältrop I | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 3. NN. | TKC Preußen Wältrop I | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 3. NN. | TKC 71 Hirschlanden II | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 4. NN | TKC Preußen Wältrop I | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 2. NN. | TKC 71 Hirschlanden II | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| | 4. NN. | TKC 71 Hirschlanden II | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 20:0 | 20 |
| 45 | HAHNE, Oliver | TKC Preußen Wältrop I | 1 | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:2 | 17:13 | 4 |
| 46 | KOSCHENZ, Marc | TKF Wiking Leck I | 3 | 12 | 1 | 2 | 9 | 4:20 | 43:59 | -16 |
| 47 | 7. NN. | Atletico 03 Hamburg I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 8. NN. | TFG 82 Göttingen I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 6. NN. | TFG 82 Göttingen I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 6. NN. | Atletico 03 Hamburg I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 7. NN. | TFG 82 Göttingen I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 5. NN. | TFG 82 Göttingen I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 5. NN. | Atletico 03 Hamburg I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |
| | 8. NN. | Atletico 03 Hamburg I | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |

POLITIK: Francois Mitterand, 14 Jahre lang französischer Präsident, stirbt. - Die Taliban rücken in Kabul ein und weiten damit ihre Macht in Afghanistan aus. In ihrem Herrschaftsbereich errichten sie ein islamistisches Terrorregime. – Im Oktober wird Helmut Kohl zum am längsten amtierenden Bundeskanzler mit dann 5145 Amtstagen. – Bill Clinton wird erneut zum US-Präsidenten gewählt.

GESELLSCHAFT: Eine Birgen-Air-Maschine mit zumeist deutschen Urlaubern an Bord stürzt vor der DomRep in die Karibik – 189 Tote. - Jan Philipp Reemtsma, Unternehmersohn, wird entführt und kommt 33 Tage später gegen 30 Millionen Euro Lösegeld wieder frei. – Ein Brand auf dem Düsseldorfer Flughafen fordert 17 Tote. - Ein neues Ladenschlussgesetz ermöglicht Öffnungszeiten bis 20 Uhr, Bäcker dürfen auch sonntags Brötchen verkaufen. -Kinderschänder-Skandal in Belgien: Die Bande um Marc Dutroux fliegt auf. - Prinz Charles und Lady Di lassen sich nach 15 Jahren Ehe scheiden. – Die Telekom geht n die Börse, die T-Aktie startet verheißungsvoll.

SPORT: Borussia Dortmund verteidigt den Titel als Deutscher Meister. Der 1.FC Kaiserslautern steigt ab – und holt sich kurz darauf den DFB-Pokal. - Berti Vogts feiert seinen einzigen Erfolg als Fußball-Nationaltrainer: Die DFB-Elf wird in England Europameister (2:1 durch Golden Goal gegen Tschechien). - Mit Uwe Krupp von Colorado Avalanche gewinnt erstmals ein deutscher Eishockey-Spieler den Stanley Cup in der Nordamerikanischen Profiliga. - Olympia in Atlanta – Coca-Cola macht's möglich. Organisatorische Panne und übertriebener Kommerz sorgen für Kritik. – Formel-1-Weltmeister wird Damon Hill. – Henry Maske boxt zum (angeblich) letzten Mal, er verliert gegen Virgil Hill (gegen den er dann 2007 erneut kämpft und gewinnt). -

TIPP-KICK: Das Jahr beginnt mit einer traurigen Nachricht: Am Silvestertag 1995 war Andreas Hennings aus Hannover gestorben – einer der ganz großen Tipp-Kicker, der alles gewonnen hatte, was es zu gewinnen gibt, und vor allem als unnachahmliche Persönlichkeit in Erinnerung bleibt. Im September kommt mit Marc Sellhorn bei einem Verkehrsunfall ein weiterer Tipp-Kick-Freund ums Leben.

Die Rundschau-Redaktion wechselt vom Wasserralfinger Duo Holger Dittrich / Stefan Kirn (alias Hotz & Kire) zu Martin Brand und Georg Lortz – bleibt also in guten Händen. A propos Presse: Sogar der Playboy berichtet über unser Hobby! Auch soonst gibt es rreichlich Berichte in Presse, Funk und Fernsehen. Deutscher Mannschaftsmeister wird Concordia Lübeck. Im Play-Off-Halbinale sichert Normann Koch seinem Team erst in letzter Sekunde den 16:16 / 46:43-Sieg über die TFG 38 Hildesheim, während Fortuna Hamburg die TFG Göttingen deutlich mit 22:10 in Schach hielt. Das Endspiel entschieden die Concorden Sebastian Winckelmann, Dirk Kallies, Oliver Schell und Normann Koch nach ausgeglichenem Beginn klar mit 23:9 gegen Jürgen Backes, Jan Klecz, Sven Leu und Hacky Jüttner für sich.

Die Bundesliga-Absteiger Fortuna Düdinghausen und Gallus Frankfurt (Rückzug) werden durch Hirschlanden II, Wiking Leck und TKC Peine ersetzt. Die Aufstockung auf 11 Teams war durch einen Hickhack um die Wertung von Rehberger Spielen in der 2. Liga notwendig geworden.

Im Pokal setzt sich die SG Hamburg/Leck durch: Beim 20:12 im Endspiel hat Celtic Berlin wenig zu lachen.

Zur ersten Sektionsmeisterschaft des Jahres, der ODEM, treten 76 Tipp-Kicker an. Die Nase vorn hat am Ende Oliver Hahne durch ein 6:5 n.V. über Hacky Jüttner. - Oliver Hahne holt sich im Herbst auch noch die „Westdeutsche“ in Duisburg (62 Teilnehmer) – wieder nach Verlängerung besiegt er Sebastian Winckelmann mit 5:4. - 115 Starter zahlen ihren Obolus bei der SDEM in Wasserralfingen. König der Ostalb wird Jens König, der Sebastian Krapoth im Endspiel mit 4:1 schlägt. - Zur NDEM nach Leck reisen leediglich 47 Tipp-Kicker. Den Siegerpokal schnappte sich Michael Picha (3:2 gegen Normann Koch).

Lübecker Festspiele dagegen bei der „Deutschen“ in Schöppenstedt: Oliver Schell schlägt im Spiel der Spiele seinen Clubkollegen Sebastian Winckelmann mit 3:0 und gewinnt damit seinen zweiten Einzelmeistertitel. 176 Teilnehmer stellten ein sehr ansehnliches Feld dar. - Im von Duisburg ausgerichteten Tourfinale schlug Oliver Schell mit dem gleichen Resultat einen anderen Clubkameraden – Dirk Kallies.



Jens Runge: DTKV-Pokalsieger und Aufsteiger in die 1. Bundesliga.

Unrühmliches Saisonende durch drei Spielwertungen Aufstieg für Flinke Finger Bruck Amberg im freien Fall

Mit aufstiegsfavorit „FF Bruck“ nutzte in der 2. Liga Süd/West seine Chance, erstmals in der Vereinsgeschichte in die 1. Bundesliga einzuziehen. Mal wieder Leidtragende waren dabei die Pfälzer des 1. TKC Kaiserslautern, denen wie so oft nur das Prädikat der „Unaufsteigbaren“ bleibt. Der Abstiegskampf war bis zum letzten Spiel offen, jedoch nicht spannend. Neben Zwangsabsteiger Ostwestfalen Devils erwischte es noch den letztjährigen Erstligisten OTC 90 Amberg. In der Einzelwertung setzten sich die Lauterer Mathias Hahnel und Michael Link vor Matthias Dietl von FF Bruck durch. Leider kam es zum Schluss der Punkterunde zu drei Abwertungen wegen Nichtantretens – eine dieser Abwertungen brachte die Entscheidung im Meister- und Aufstiegsrennen.

Mit nur einem Punktverlust aus dem Aufeinandertreffen mit dem TKC 71 Hirschlanden IV hielten sich die Flinken Finger aus Bruck fast schadlos. In fast allen anderen Partien dominierte die Truppe fast nach Belieben und konnte den Erfolg – mit Ausnahme der Partie in Herborn gegen Rheinland 1 – jeweils schon mindestens in der vorletzten Runde sicher stellen. Überraschend waren dabei erwartungsgemäß Bernd Dohr und jedoch sehr überraschend Matthias Dietl. Der letztjährige Regionalligaspieler hatte alles andere als Mühe, sich eine Klasse höher sportlich zu etablieren. Nach Minuspunkten gemessen (Spieler mit nur einer Partie mal außen vor) war er sogar der beste Akteur der abgelaufenen Saison. Aber auch „Oldie“ Reiner Schönlau erlebte durch Verbesserung seines technischen Spieles seinen „xten Frühling“. Einzig Thomas „James“ Ruchti fiel im FF-Meisterteam ein wenig ab.

Links Auszeit in Bruck

Frühzeitig, durch eine deutliche Niederlage in Fürstenfeldbruck, brachten sich die Mannen des 1. TKC Kaiserslautern um jede Chance, mal wieder in der 1. Bundesliga zu spielen. Upps – die waren ja noch nie in der Eliteklasse! Gerade in diesem Spitzenspiel versagte Michael Link mit 2:6 Punkten und war damit sogar noch um zwei Zähler besser als Michael Blügel. Spätestens beim 10:18 war die Messe für die Südwestdeutschen gelesen. Die restlichen sieben Siege machen sich statistisch zwar sehr gut, brachten aber nicht den erhofften Aufstieg.

Eine glänzende Saison spielte Mathias Hahnel, der die Einzelwertung gewann und sich dabei vor allen auf seine überragende Abwehr (2,39 Gegentore pro Spiel) verlassen konnte.

Rang drei ging an den Westaufsteiger SG Rheinland/Siegen-Dillenburg. Die Truppe startete mit zwei Kantersiegen gegen die SG Karl/May und die Ostwestfalen Devils, ließ es dann aber etwas ruhiger angehen. Nachdem



Franz Putz: Bittere Miene zum bösen Spiel.

Jörg Ivanusic sich mitten in der Spielzeit aufgrund privater Gründe (unter anderem Hausbau) zurückgezogen hatte, lag das Hauptaugenmerk dieser Truppe darauf, nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Das gelang mit Siegen gegen die Bayern von Kelheimwinzer und dem OTC 90 Amberg, woraufhin Spahn und Co. die Saison locker auslaufen lassen konnten. Klaus Höfer war der Spieler, der mit 145 erzielten Toren die meisten Treffer der Liga verbuchte.

Auf Rang vier platzierte sich etwas überraschend der SV Kelheimwinzer. Er profitierte in erster Linie von den

Kurzeinsätzen des Standby-Akteur „Ralle“ Item, der dabei mal so eben zwischendurch 20:4 Punkte erzielen konnte. Interessant war dabei zu beobachten, wie gleichermaßen mit den überragenden Leistungen des Ex-Düdinghauseners auch gerade die beiden „Oldies“ Jürgen Prem und Oliver Brunner die Qualität ihres Spiels enorm steigern konnten. Beide platzierten sich in den Top 10 der Einzelwertung.

Der TKC 71 Hirschlanden III überraschte zum Auftakt der Saison mit dem Sieg über die höher eingeschätzte eigene vierte Mannschaft, musste danach aber bis zum letzten Spiel in Herborn gegen Rheinland 1 noch um den Klassenerhalt zittern. Dieser war dann nach einem überraschend hohen 23:9-Sieg gesichert. Stefan Poetsch hatte dabei nicht ganz überraschend die Position als sportlicher Leader inne. Volker Herbers, werdender Vater, überzeugte als solider Schnittspieler, während seine Teamkameraden Robert Matanovic und Michael Bräuning nicht ihre beste Saison gespielt haben.

Die vierte Mannschaft aus Hirschlanden ist ganz gewiss die Enttäuschung der Saison. Der Jugendwahn scheint seine Grenzen gefunden zu haben. Sicherlich spielt hierbei bei den Jungens auch eine Rolle, dass hinter dem Fußball Tipp-Kick nur an zweiter Stelle steht. Aber auch Klaudio Kazmierczak wird die abgelaufene Spielzeit nicht als eine seiner größten sportlichen Erfolge verbuchen können. Es wird interessant sein, wie sich diese Truppe in der nächsten Saison „verkaufen“ wird

Die SG Karl/May hatte allergrößte Probleme, den Weggang von Daniel Meuren zu verkraften. Zwar erledigte „Ersatzmann“ Markus Baumann seinen Job recht ordentlich, konnte aber natürlich seinen einstigen Wegbegleiter in Liga eins und zwei nicht adäquat ersetzen. Gleichzeitig verloren Georg Schwartz und Henning Horn, wie Christian Steuer, an Qualität, was wohl auch in direktem Zusammenhang mit dem Fehlen des Leaders zu tun haben dürfte. Ohne Punktgarant Daniel Meuren befand sich die Truppe im steilen Sinkflug in Richtung Regionalliga. So ist es nicht überraschend, dass bei den beiden Siegen gegen das Hirschlanden-Duo der zweimalige Deutsche Vizemeister mit an der Platte war. Seine dort erzielten 13:3 Punkte waren letztendlich der Schlüssel zur eigentlich schon zugeschlagenen

„Zweitligatür“. Dennoch bleibt ein Makel bei den Badensern hängen: Der Nichtantritt und die damit verbundene Wertung im letzten Spiel in Fürstenfeldbruck, aus welchen Gründen auch immer, sind eines Vereines, dem ein DTKV-Präsidiumsmitglied und der Sektionsleiter angehören, nicht würdig. Nicht würdig, in dieser Liga zu spielen, waren auch die Ostwestfalen Devils. Dass diese Mannschaft den Verlust von Jens Foit nicht kompensieren konnte, war so zu erwarten. Dennoch ist die Doppelabsage zum Saisonschluss für die Spiele in Kelheim und

Amberg nicht das, was man von einem Zweitligisten erwartet. (Martin Brand)



Volker Herbers (Hirschlanden III), hier mit seiner äußerst aparten Gattin Gretchen.

Top:

- Nach dem Tief „Julia“ kam der Orkan „Matthias“. Matthias Dietl bestätigte seine guten Turnierauftritte mit einer überragenden Zweitligasaison. Er war der Schlüssel zum großen Erfolg der Bayern aus Bruck.
- Mathias Hahnel gewinnt die (tatsächlich gespielte) Einzelwertung. „The best shadow-man ever“.
- Sie sind eigentlich schon weg vom Fenster, tauchen aber in Notfällen ihrer Vereine immer wieder auf und brennen dann zumeist ein spielerisches Feuerwerk ab. Ralle Item und Daniel Meuren: Zwei, auf die richtig Verlass ist.
- Sie sind alt, erfahren und eigentlich dürfte sie nichts mehr aus der Ruhe bringen. Aber mit welchen Emotionen und Gefühlausbrüchen die Kehlheimer Prem Jürgen und Oliver Brunner immer noch ihre Leidenschaft Tipp-Kick ausleben, ist erstaunlich. Da sollte sich mal die graue Herde emotionsloser Tipp-Kick-Roboter eine Scheibe abschneiden.

Flop:

- Spiele Ende Juni/Anfang Juli sollten eigentlich nicht sein. Spiele, die Ende Juni/Anfang Juli abgesagt werden, sollten ganz gewiss nicht sein.
- Aus der Wertung genommen werden durch zwei Spielabsagen, wie es die Ostwestfalen Devils gemacht haben, ist ziemlich stilllos.
- Wie in Liga eins hatten Daniel Nater, Phillip Derungs und Franz Putz auch in der 2. Bundesliga so ihre Probleme. Das Trio erzielte zusammen gerade einmal zehn Punkte mehr als Thomas Krätzig allein.

Interview mit Joachim Spahn (TKC Siegen/Dillenburg)

Rundschau: Hallo Joachim, seid Ihr mit dem abschließenden dritten Rang zufrieden?

Joachim Spahn: *Nach gutem Saisonstart wäre evtl. auch etwas mehr machbar gewesen. Dazu hätten jedoch alle Spieler in den wegweisenden Partien ihre Top-Form abrufen müssen. Das ist uns aber (auch mir) aus verschiedenen Gründen nicht gelungen. Andererseits: Was hätten wir, bei der aktuellen Leistungsdichte in der 1. Bundesliga, mit dieser Mannschaft und in dieser Verfassung im deutschen Tischfußball-Oberhaus schon ausrichten können... Rang drei ist in dieser Hinsicht schon okay.*

Rundschau: Wie sieht es denn für die kommende Spielzeit aus? Gibt es da vielleicht den Angriff auf die Tabellenspitze?

Joachim Spahn: *Wenn wir uns in der nächsten Saison erneut so in der 2. Liga behaupten würden wie zuletzt, wäre das schon in Ordnung. Das Saisonziel lautet erst einmal „Klassenerhalt“.*

Rundschau: Dein Klub, der TKC Siegen/Dillenburg, feiert im kommenden Jahr 25-jähriges Jubiläum. Zumeist gab es Euch aber nur noch in verschiedenen Spielgemeinschaften. Wie lange wird dieses Konstrukt noch halten können?



Überlebenskünstler Joachim Spahn.

Joachim Spahn: *Totgesagte leben länger! Immerhin haben wir als Mitglied der verschiedenen Spielgemeinschaften mittlerweile schon viele, viele andere Vereine „überlebt“. Ich plane da nur noch von Jahr zu Jahr. Wenn mir jemand bei der Gründung der „Filzkicker Dillenburg“ im Jahr 1985 gesagt hätte, dass ich 25 Jahre später immer noch gusseisernen Männchen auf den Kopf haue, hätte ich diesen Jemand sicher für verrückt erklärt.*

Rundschau: Was macht die 2. Bundesliga Süd/West aus bzw. nicht aus?

Joachim Spahn: *In dieser Spielzeit hatten wir in der 2. Liga Süd/West, Ostwestfalen einmal abgesehen, sicher eine große Leistungsdichte – auf gutem Niveau, aber auf keinem Spitzenniveau. Das wird die Mannschaft, die aus unserer Spielklasse aufsteigt, sicherlich im deutschen Oberhaus zu spüren bekommen. Positiv in der vergangenen Saison waren die Fairness bei allen Spielen und das Entgegenkommen der Kelheimer und Amberger, gegen uns auf ihr Heimrecht zu verzichten. Danke noch mal, Jungs!*

Rundschau: Hast Du als Tipp-Kicker noch irgendwelche Wünsche oder Sehnsüchte?

Joachim Spahn: *Da ich schon 16 Jahre lang Jugendarbeit im Fußball-Verein mache, träume ich immer mal davon, Ähnliches auch im Tipp-Kick-Club auf die Beine zu stellen. Dass Tipp-Kick bei Kindern und Jugendlichen ankommt, merke ich immer wieder, wenn ich bei Ferienpass-Aktionen, Kinder-Weihnachtsfeiern oder, wie zuletzt, bei einem Dorffest Tipp-Kick-Turniere anbiete. Die Kleinen sind sehr schnell für die gusseisernen Mini-Kicker zu begeistern. Leider stehe ich bei solchen Turnieren innerhalb unseres Tipp-Kick-Vereins – was die Mithilfe angeht – stets auf verlorenem Posten.*

Rundschau: Bitte vervollständige folgenden Satz: Der TKC Siegen/Dillenburg wird nicht so schnell untergehen, weil...

Joachim Spahn: *...sich bislang immer noch eine Möglichkeit aufgetan hat, wie wir den Spielbetrieb fortsetzen können bzw. konnten.*

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|--------------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Flinke Finger Bruck | 7 | 6 | 1 | 0 | 13:1 | 149:75 | 426:274 | 152 |
| 2 | 1.TKC Kaiserslautern | 7 | 6 | 0 | 1 | 12:2 | 134:90 | 410:354 | 56 |
| 3 | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 7 | 4 | 0 | 3 | 8:6 | 123:101 | 461:415 | 46 |
| 4 | SV Kelheimwinzer | 7 | 3 | 0 | 4 | 6:8 | 115:109 | 382:387 | -5 |
| 5 | TKC 71 Hirschlanden 3 | 7 | 3 | 0 | 4 | 6:8 | 103:121 | 366:400 | -34 |
| 6 | TKC 71 Hirschlanden 4 | 7 | 2 | 1 | 4 | 5:9 | 107:117 | 358:358 | 0 |
| 7 | SG Karlsruhe/Mayence | 7 | 2 | 0 | 5 | 4:10 | 79:145 | 325:479 | -154 |
| 8 | OTC 90 Amberg | 7 | 1 | 0 | 6 | 2:12 | 86:138 | 411:472 | -61 |

Der TKC Ostwestfalen wurde nach zwei Spielabwertungen aus der Wertungen genommen und war somit erster Direktabsteiger.

| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| 1 | Flinke Finger Bruck | | 20:12 53:46 | 18:14 53:45 | 22:10 60:48 | 19:13 69:49 | 16:16 54:49 | 32:0 80:0 | 22:10 57:37 |
| 2 | 1.TKC Kaiserslautern | 12:20 46:53 | | 19:13 61:56 | 21:11 53:39 | 23:9 57:46 | 18:14 55:49 | 22:10 77:49 | 19:13 61:62 |
| 3 | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 14:18 45:53 | 13:19 56:61 | | 19:13 74:58 | 9:23 62:83 | 18:14 49:55 | 27:5 88:41 | 23:9 87:64 |
| 4 | SV Kelheimwinzer | 10:22 48:60 | 11:21 39:53 | 13:19 58:74 | | 23:9 52:34 | 14:18 40:60 | 24:8 71:51 | 20:12 74:55 |
| 5 | TKC 71 Hirschlanden 3 | 13:19 49:69 | 9:23 46:57 | 23:9 83:62 | 9:23 34:52 | | 21:11 46:33 | 8:24 44:64 | 20:12 64:63 |
| 6 | TKC 71 Hirschlanden 4 | 16:16 49:54 | 14:18 49:55 | 14:18 55:49 | 18:14 60:40 | 11:21 33:46 | | 14:18 48:55 | 20:12 64:59 |
| 7 | SG Karlsruhe/Mayence | 0:32 0:80 | 10:22 49:77 | 5:27 41:88 | 8:24 51:71 | 24:8 64:44 | 18:14 55:48 | | 14:18 65:71 |
| 8 | OTC 90 Amberg | 10:22 37:57 | 13:19 62:61 | 9:23 64:87 | 12:20 55:74 | 12:20 63:64 | 12:20 59:64 | 18:14 71:65 | |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|-----------------------|--------------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | Matthias Dietl | Flinke Finger Bruck | 7 | 28 | 21 | 5 | 2 | 47:9 | 122:63 | 59 |
| 2 | Mathias Hahnel | 1.TKC Kaiserslautern | 7 | 28 | 19 | 6 | 3 | 44:12 | 104:67 | 37 |
| 3 | Bernd Dohr | Flinke Finger Bruck | 6 | 24 | 18 | 4 | 2 | 40:8 | 104:47 | 57 |
| 4 | Michael Link | 1.TKC Kaiserslautern | 7 | 28 | 19 | 2 | 7 | 40:16 | 122:91 | 31 |
| 5 | Thomas Krätzig | OTC 90 Amberg | 7 | 28 | 18 | 2 | 8 | 38:18 | 125:84 | 41 |
| 6 | Stefan Poetsch | TKC 71 Hirschlanden 3 | 7 | 28 | 17 | 4 | 7 | 38:18 | 124:92 | 32 |
| 7 | Klaus Höfer | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 7 | 28 | 14 | 6 | 8 | 34:22 | 145:118 | 27 |
| 8 | Jürgen Prem | SV Kelheimwinzer | 7 | 28 | 13 | 7 | 8 | 33:23 | 85:79 | 6 |
| 9 | Oliver Brunner | SV Kelheimwinzer | 7 | 28 | 13 | 6 | 9 | 32:24 | 121:96 | 25 |
| 10 | Rainer Schönlau | Flinke Finger Bruck | 7 | 28 | 14 | 4 | 10 | 32:24 | 102:78 | 24 |
| 11 | Luca Kraus | TKC 71 Hirschlanden 4 | 7 | 28 | 12 | 7 | 9 | 31:25 | 92:82 | 10 |
| 12 | Martin Brand | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 7 | 28 | 11 | 8 | 9 | 30:26 | 109:106 | 3 |
| 13 | Lukas Emmrich | TKC 71 Hirschlanden 4 | 6 | 24 | 11 | 6 | 7 | 28:20 | 81:70 | 11 |
| 14 | Joachim Spahn | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 6 | 24 | 13 | 2 | 9 | 28:20 | 84:75 | 9 |
| 15 | Thomas 'James' Ruchti | Flinke Finger Bruck | 7 | 28 | 9 | 7 | 12 | 25:31 | 82:72 | 10 |
| 16 | Volker Herbers | TKC 71 Hirschlanden 3 | 6 | 24 | 11 | 2 | 11 | 24:24 | 69:86 | -17 |
| 17 | Michael Blügel | 1.TKC Kaiserslautern | 6 | 24 | 11 | 1 | 12 | 23:25 | 83:86 | -3 |
| 18 | Holger Bauer | 1.TKC Kaiserslautern | 6 | 24 | 9 | 4 | 11 | 22:26 | 81:77 | 4 |
| 19 | Alexander Huhnholz | SV Kelheimwinzer | 7 | 28 | 8 | 5 | 15 | 21:35 | 94:110 | -16 |
| 20 | Georg Schwartz | SG Karlsruhe/Mayence | 7 | 28 | 10 | 1 | 17 | 21:35 | 98:122 | -24 |
| 21 | Ralf Item (N) | SV Kelheimwinzer | 3 | 12 | 10 | 0 | 2 | 20:4 | 34:26 | 8 |
| 22 | Klaudio Lange | TKC 71 Hirschlanden 4 | 5 | 20 | 7 | 6 | 7 | 20:20 | 73:66 | 7 |
| 23 | Michael Bräuning | TKC 71 Hirschlanden 3 | 7 | 28 | 7 | 5 | 16 | 19:37 | 87:110 | -23 |
| 24 | Max Daub | TKC 71 Hirschlanden 4 | 7 | 28 | 7 | 5 | 16 | 19:37 | 77:101 | -24 |
| 25 | Henning Horn | SG Karlsruhe/Mayence | 7 | 28 | 8 | 3 | 17 | 19:37 | 85:140 | -55 |
| 26 | Robert Matanovic | TKC 71 Hirschlanden 3 | 7 | 28 | 8 | 2 | 18 | 18:38 | 72:95 | -23 |
| 27 | Philipp Derungs | OTC 90 Amberg | 7 | 28 | 6 | 6 | 16 | 18:38 | 86:112 | -26 |
| 28 | Christian Steuer | SG Karlsruhe/Mayence | 7 | 28 | 6 | 5 | 17 | 17:39 | 65:113 | -48 |
| 29 | Daniel Nater | OTC 90 Amberg | 7 | 28 | 6 | 4 | 18 | 16:40 | 91:124 | -33 |
| 30 | Michael Kalentzi | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 3 | 12 | 5 | 4 | 3 | 14:10 | 49:42 | 7 |
| 31 | Franz Putz | OTC 90 Amberg | 7 | 28 | 4 | 6 | 18 | 14:42 | 109:152 | -43 |
| 32 | Daniel Meuren | SG Karlsruhe/Mayence | 3 | 12 | 6 | 1 | 5 | 13:11 | 37:37 | 0 |
| 33 | Jörg Ivanusic | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 3 | 12 | 5 | 2 | 5 | 12:12 | 51:41 | 10 |
| 34 | Markus Baumann | SG Karlsruhe/Mayence | 4 | 16 | 3 | 3 | 10 | 9:23 | 40:67 | -27 |
| 35 | Jochen Gabler | SV Kelheimwinzer | 4 | 16 | 4 | 1 | 11 | 9:23 | 48:76 | -28 |
| 36 | Tim Hecker | TKC 71 Hirschlanden 4 | 2 | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 23:25 | -2 |
| 37 | Marco Rühmann (EW) | Flinke Finger Bruck | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:3 | 16:14 | 2 |
| 38 | Georg Lortz (E.W.) | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:3 | 10:10 | 0 |
| 39 | Luca Kraus (EW) | TKC 71 Hirschlanden 3 | 1 | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:4 | 14:17 | -3 |
| 40 | Andreas Sigle (E.W.) | TKC 71 Hirschlanden 4 | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:5 | 12:14 | -2 |
| 41 | Philipp Baadte (EW.) | 1.TKC Kaiserslautern | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:5 | 11:13 | -2 |
| 42 | Christoph Haag (E.W.) | 1.TKC Kaiserslautern | 1 | 4 | 1 | 0 | 3 | 2:6 | 9:20 | -11 |
| 43 | Sven Offermann (EW) | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 13:23 | -10 |

Tipp-Kick-Rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)
 Anschrift Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8, 53343 Wachtberg
 Tel. 02225-7031040, mobil: 0176-87477181
 Erscheinungsweise: 3-4 Ausgaben pro Jahr
 Auflage 350 Exemplare

Grönwohld mal wieder aufgestiegen Drispenstedt verpasst finale Chance

Auf und nieder immer wieder. So gestaltet sich derzeit das Wirken des TKV Grönwohld. Mal wieder nach dem altbekannten Muster folgte dem Abstieg der Aufstieg. Aber es war eine bis zum letzten Spiel offene und spannende bis dramatische Entscheidung, die zuletzt zu Ungunsten des Altmeisters TFB 77 Drispenstedt fiel. In Sachen Abstieg kam es zum erwartungsgemäßen Abschluss, wenngleich Hannover es zum Schluss mit einem Sieg gegen die ein wenig enttäuschenden Hildesheimer noch selber in der Hand gehabt hätte. Die Einzelwertung ging an Mister Jerze – Andreas Hofert.

Sie mussten bis zuletzt kämpfen, um erneut den Sprung in die Eliteklasse zu schaffen. In den beiden letzten Spielen gegen die Hildesheimer Klubs TFG 38 und TFB 77 Drispenstedt fielen erst jeweils in den abschließenden Runden die Entscheidungen. Besonders im „Ligaendspiel“ bewiesen die Schleswig-Holsteiner erneut Nervenstärke. Nach steter Grönwohlder Führung (u.a. 13:7) erkämpften sich die Niedersachsen bei 14:14 den ersten Gleichstand und schienen nun die mental bessere Ausgangsposition zu besitzen. So gewann auch Marcus Socha darauf souverän gegen Michael Hümpel. Allerdings hatten die Niedersachsen ihre Rechnung ohne die wohl „coolste Sau“ der 2. Bundesliga Nord gemacht. Michael Zaczek schickte Stephan Pfaff mit einem deprimierenden 8:2 von der Platte und holte den nötigen 16. Punkt, der den Aufstieg bedeutete. Aus seinen insgesamt acht letzten Partien, von denen er siebenmal in der Schlussrunde antreten „durfte“, erspielte er 15:1 Punkte und ließ dabei mit 60:32 Toren fast jedesmal ein Offensiv-Feuerwerk abbrennen. Das war auch nötig, denn Insgesamt konnte der künftige Erstligist fünfmal die Entscheidung erst in der letzten Runde herbeiführen. Das spricht dann aber auch für die Güte dieser Liga. Die TFB 77 Drispenstedt verpasste eine große Chance, an goldene Zeiten anzuknüpfen. Die Truppe schien in den entscheidenden Spielen nicht in der Lage zu sein, den Gegner richtig unter Druck zu setzen. So konnten die 77er gerade gegen Celtic I und Grönwohld kein einziges mal eine

Führung erspielen. Zu sehr klaffte aber auch das interne Leistungsvermögen auseinander. Gerade Stephan Pfaff schaffte es nicht, seine teilweise sehr starken Turnierauftritte mit einer überzeugenden Zweitligasaison zu bestätigen.

Probleme hinter Lohmeier

Die erste Mannschaft von Celtic Berlin hatte zwar auch noch bis zum Schluss die Möglichkeit, in den



Genuss des Aufstieg zu gelangen, jedoch war diese nur sehr theoretischer Natur. Sie leisteten sich schon Anfang Februar als einzige der Spitzenmannschaften eine Niederlage gegen Jerze, welche sich rückblickend nicht mehr kompensieren ließ. Das Problem dieser Truppe liegt darin, dass hinter „Lohmeier“ zwar alle Teammitglieder jederzeit gegen jeden punkten können, dieses aber nur unregelmäßig und selten zusammen tun.

Der TKV Jerze war in dieser Spielzeit für den ganz großen Wurf zu schwach und für eine mögliche Reise in die Regionalliga viel zu stark. Einziger Ausrutscher war der Sieg gegen Celtic Berlin I. Zwischenzeitlich schien es bei den Niedersachsen zu einer One-Man-Show des Andreas

Hofert zu werden. Mit einer fantastischen Offensive (durchschnittlich 5,2 Tore pro Spiel) ballerte sich der Jerzer Macher an die Spitze der Einzelwertung. Hut ab vor dieser Leistung. Ein wenig aus dem Tritt scheint derzeit Jung-Papa Stefan Müller zu sein.

Auch Celtic Berlin II und der TKC Fortuna Düdinghausen waren in der bequemen Situation, den Abstiegskampf aus der Ferne beobachten zu dürfen. Die Hauptstädter hielten in jedem Spiel sehr gut mit und brauchten sich vor keinem Gegner zu verstecken. Dabei konnte sich die Truppe jederzeit auf das starke Duo Frederic Mozelewski und Jerome Jenkins verlassen. Auch die Niedersachsen aus dem Atteberg-Stadion bewiesen, dass sie sich vor niemandem verstecken brauchten. So waren sie es, die dem Aufsteiger Grönwohld die einzige

Niederlage beibrachten. Jedoch fehlte allen fünf Akteuren die Beständigkeit, um sich noch besser zu platzieren. Bastian Stapel konnte sich als bester Fortune 31:33 Punkte erspielen. Michael Schuster kann man getrost als eine der Enttäuschungen der Saison 2008/2009 bezeichnen. Auch die Mannschaft der TFG 38 Hildesheim kann sich mit diesem fragwürdigen Titel schmücken. Erst mit dem entscheidenden 18:14-Sieg im letzten Spiel gegen die Zweitvertretung der SG 94 Hannover war der Klassenerhalt gesichert. Wie nicht anders erwartet, erwies sich Jens Foit als Leistungsträger Nummer eins. Dahinter war dann allerdings niemand mehr in der Lage, mit einem positiven Punktekonto aufzuwarten.

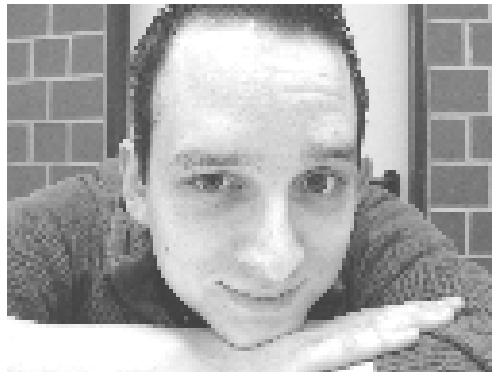
Auch verschiedene Versuche, mit Leuten aus der zweiten Reihe zu agieren, erwiesen sich nur bedingt als erfolgreich.

Mit Echterhölter fast gerettet

Der Versuch der SG 94 Hannover II, das Unternehmen Klassenerhalt mit Felix Fricke zu schaffen, erwies sich als unmöglich. Erst wieder mit dem Einsatz von Routinier Stefan Echterhölter gab es wieder einen Streifen Hoffnung am Horizont und die Möglichkeit, es dann doch noch aus eigener Kraft zu schaffen.

Nur ein Sieg gegen Hildesheim hätte der Mannschaft von der Leine noch ein weiteres Jahr in der 2. Bundesliga gestattet. Und bei einer

zwischenzeitlichen 13:11-Führung sah es auch gar nicht so schlecht aus.



Bastian Stapel war in der Saison 2008/2009 die Nr. 1 in Düdinghausen.

Letztendlich musste man sich aber nach aufopferungsvollem Kampf

dennoch 14:18 geschlagen geben und den Gang in die Regionalliga antreten. Ob die Truppe dort an den Start gehen, wird ist noch nicht sicher.

Der Ost-Aufsteiger Celtic Berlin III zeigte hier und da durchaus Qualitäten, war für diese Liga aber einfach zu schlecht. Ein Erich Göhling alleine macht noch keinen Sommer und schon gar nicht einen Klassenerhalt. Auch Wunderkind Marcel Horchert musste lernen, dass die 2. Bundesliga Nord mehr abverlangt als die eine oder andere zweifelsohne starke Turnierleistung zu erbringen.

(Martin Brand)

Top:

- Die Liga machte es vor. Pünktlich mit den Meisterschafts-Playoffs schloss auch die 2. Bundesliga Nord ihre Spielbetriebspforten.
- Andreas Hofert gewann die Einzelwertung vor solchen Namen wie Jens Foit, Christian Lorenzen, Marcus Socha u.a. Dabei begrenzt sich das spielerische Engagement des Jerzers nur noch auf den Mannschaftsspielbetrieb.
- Jerome Jenkins platzierte sich in der Einzelwertung auf Rang 10. Eine starke Leistung des Berliners, auch wenn er mit seiner Truppe den Gang in die Regionalliga antreten muss.

Flop:

- Die TFG 38 galt für viele als eine Art Geheimfavorit. Auch wenn das vielleicht ein wenig überzogen war, so hätte es doch ein wenig mehr als der Klassenerhalt auf den letzten Drücker sein dürfen.
- Sie glänzten vereinzelt auf Turnieren und auch in den Punktspielen war doch einiges von Ihnen zu erwarten. Dem wurden aber Tobias Stock, Stephan Pfaff, Myrko Baumgart, Michael Schuster und Stefan Müller nicht gerecht.

Interview mit Joachim Pohl (SG 94 Hannover II)

Rundschau: Hallo Joachim, sind die Tränen des Zweitligaabstiegs schon getrocknet?

Joachim Pohl: *Natürlich. Da es sich bereits abzeichnete, hielt sich die Tatsache in Grenzen. Natürlich hätte ich den Abstieg gern verhindert, aber ich spiele auch in der 3. oder notfalls in der 4. Liga.*

Rundschau: Warum hat es nicht gereicht?

Joachim Pohl: *Wir haben durchweg nicht unsere Normalform erreicht. Es gab teilweise verherende Niederlagen. Selbst unser Spitzenspieler hatte nur ein ausgeglichenes Punktekonto.*

Rundschau: Wird es in der kommenden Saison überhaupt noch eine zweite Mannschaft der SG 94 Hannover geben? Falls ja, wie würde diese aussehen?

Joachim Pohl: *Das ist im Moment schwer zu sagen. Ich denke aber schon.*

Rundschau: Von außen betrachtet scheint bei euch ein wenig die Luft auszugehen. Muss man sich ernsthafte Sorgen um den Verein machen?

Joachim Pohl: *Sorgen muss man sich immer machen. Man weiß nie, was plötzlich auf einen zukommt. Letztes Jahr zum Beispiel gab es aufgrund einer „ungeschickten Bemerkung“ fast eine fatale Kettenreaktion.*

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Die SG 94 Hannover ist nicht der letzte Verein von Joachim Pohl, weil.....

Joachim Pohl:.....*ich weiterhin TK spielen will, aber solange es die Cannaben (oder schlicht SG 94) gibt, wird es doch mein letzter Verein sein.*



| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|---------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKV Grönwohld I | 8 | 6 | 1 | 1 | 13:3 | 148:108 | 548:431 | 117 |
| 2 | Celtic Berlin I | 8 | 6 | 0 | 2 | 12:4 | 150:106 | 494:417 | 77 |
| 3 | TFB '77 Drispstedt I | 8 | 5 | 1 | 2 | 11:5 | 153:103 | 466:379 | 87 |
| 4 | TKV Jerze I | 8 | 5 | 0 | 3 | 10:6 | 136:120 | 487:451 | 36 |
| 5 | Celtic Berlin II | 8 | 4 | 1 | 3 | 9:7 | 139:117 | 490:439 | 51 |
| 6 | TKC Fortuna Duinghausen I | 8 | 3 | 2 | 3 | 8:8 | 121:135 | 480:478 | 2 |
| 7 | TFG '38 Hildesheim I | 8 | 2 | 1 | 5 | 5:11 | 119:137 | 435:503 | -68 |
| 8 | SG '94 Hannover II | 8 | 1 | 1 | 6 | 3:13 | 88:168 | 390:545 | -155 |
| 9 | Celtic Berlin III | 8 | 0 | 1 | 7 | 1:15 | 98:158 | 417:564 | -14 |

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
|---|---------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| 1 | TKV Grönwohld I | | 18:14 56:52 | 16:16 52:52 | 21:11 83:52 | 17:15 66:58 | 14:18 65:64 | 18:14 74:57 | 24:8 73:41 | 20:12 79:55 |
| 2 | Celtic Berlin I | 14:18 52:56 | | 18:14 48:43 | 12:20 55:63 | 18:14 58:58 | 20:12 61:54 | 21:11 73:53 | 25:7 74:44 | 22:10 73:46 |
| 3 | TFB '77 Drispstedt I | 16:16 52:52 | 14:18 43:48 | | 20:12 60:46 | 18:14 44:46 | 22:10 60:49 | 15:17 55:46 | 23:9 69:42 | 25:7 83:50 |
| 4 | TKV Jerze I | 11:21 52:83 | 20:12 63:55 | 12:20 46:60 | | 13:19 51:62 | 19:13 60:50 | 18:14 67:52 | 21:11 75:44 | 22:10 73:45 |
| 5 | Celtic Berlin II | 15:17 58:66 | 14:18 58:58 | 14:18 46:44 | 19:13 62:51 | | 16:16 59:63 | 18:14 48:43 | 26:6 82:55 | 17:15 77:59 |
| 6 | TKC Fortuna Duinghausen I | 18:14 64:65 | 12:20 54:61 | 10:22 49:60 | 13:19 50:60 | 16:16 63:59 | | 17:15 71:61 | 16:16 63:61 | 19:13 66:51 |
| 7 | TFG '38 Hildesheim I | 14:18 57:74 | 11:21 53:73 | 17:15 46:55 | 14:18 52:67 | 14:18 43:48 | 15:17 61:71 | | 18:14 61:52 | 16:16 62:63 |
| 8 | SG '94 Hannover II | 8:24 41:73 | 7:25 44:74 | 9:23 42:69 | 11:21 44:75 | 6:26 55:82 | 16:16 61:63 | 14:18 52:61 | | 17:15 51:48 |
| 9 | Celtic Berlin III | 12:20 55:79 | 10:22 46:73 | 7:25 50:83 | 10:22 45:73 | 15:17 59:77 | 13:19 51:66 | 16:16 63:62 | 15:17 48:51 | |

5 Fragen - 5 Antworten Till Komma (SG 94 Hannover)

Welcher Filmcharakter wärst Du am liebsten

- ~~James Bond~~
- ~~Hannibal Lecter~~
- ~~Casanova~~
- **Kapitän Kirk**

Alkohol macht

- ~~dumm~~
- ~~lustig~~
- ~~den Tag ohne zu zittern ertragbar~~
- **ich trinke kein Alkohol mehr**

Mit wem würdest Du gerne abends mal ein Bier trinken

- ~~Joachim Kipper~~
- ~~Dem Kannibalen von Rothenburg~~
- ~~Angela Merkel~~
- **Nur mit Joachim würde ich dann doch mal**

wieder Alkohol trinken

Wer ist für dich der zweitbeste Hannoveraner Tipp Kicker aller Zeiten

- ~~Andreas Hennings~~
- ~~Marco Rühmann~~
- ~~Till Komma~~
- **Der muss erst noch kommen**

Mit Sebastian Krapoth feiere ich in fünf Jahren

- ~~Die Vizemannschaftsmeisterschaft~~
- ~~Den dreijährigen Geburtstag seiner Tochter~~
- ~~Seinen Vereinsbeitritt vor fünf Jahren~~
- **Eine geile Sause in einem brasilianischen Edeletablisement**

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|----------------------|-----------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | HOFERT, Andreas | TKV Jerze I | 8 | 32 | 22 | 4 | 6 | 48:16 | 167:111 | 56 |
| 2 | SOCHA, Marcus | TFB `77 Drispstedt I | 8 | 32 | 21 | 6 | 5 | 48:16 | 113:71 | 42 |
| 3 | LUNGELA, Aimé | TFB `77 Drispstedt I | 8 | 32 | 20 | 7 | 5 | 47:17 | 143:96 | 47 |
| 4 | LORENZEN, Christian | Celtic Berlin I | 8 | 32 | 20 | 4 | 8 | 44:20 | 120:83 | 37 |
| 5 | FOIT, Jens | TFG `38 Hildesheim I | 8 | 32 | 20 | 4 | 8 | 44:20 | 127:103 | 24 |
| 6 | SCHÄFER, Kai | TKV Grönwohld I | 8 | 32 | 17 | 7 | 8 | 41:23 | 127:95 | 32 |
| 7 | MOZELEWSKI, Freddy | Celtic Berlin II | 8 | 32 | 17 | 6 | 9 | 40:24 | 119:100 | 19 |
| 8 | HÜMPEL, Michael | TKV Grönwohld I | 8 | 32 | 17 | 5 | 10 | 39:25 | 146:101 | 45 |
| 9 | ZACZEK, Michael | TKV Grönwohld I | 8 | 32 | 16 | 7 | 9 | 39:25 | 152:116 | 36 |
| 10 | JENKINS, Jeromé | Celtic Berlin II | 8 | 32 | 15 | 6 | 11 | 36:28 | 128:111 | 17 |
| 11 | GÖHLING, Erich | Celtic Berlin III | 8 | 32 | 16 | 4 | 12 | 36:28 | 120:109 | 11 |
| 12 | ELGER, Jens | Celtic Berlin I | 8 | 32 | 15 | 5 | 12 | 35:29 | 139:118 | 21 |
| 13 | MEYN, Julian | Celtic Berlin II | 8 | 32 | 16 | 1 | 15 | 33:31 | 141:126 | 15 |
| 14 | DECKERT, Peter | Celtic Berlin I | 8 | 32 | 14 | 5 | 13 | 33:31 | 100:101 | -1 |
| 15 | SCHNETZKE, Markus | TKV Jerze I | 8 | 32 | 14 | 5 | 13 | 33:31 | 106:113 | -7 |
| 16 | WITTE, Tobias | TKV Jerze I | 8 | 32 | 14 | 4 | 14 | 32:32 | 99:98 | 1 |
| 17 | KRÖNING, Andreas | SG `94 Hannover II | 8 | 32 | 13 | 6 | 13 | 32:32 | 101:123 | -22 |
| 18 | STAPEL, Bastian | TKC Fortuna Dürdinghausen I | 8 | 32 | 12 | 7 | 13 | 31:33 | 110:112 | -2 |
| 19 | KÖNIG, Matthias | Celtic Berlin II | 8 | 32 | 11 | 8 | 13 | 30:34 | 102:102 | 0 |
| 20 | HEYMANN, Marcus | TFG `38 Hildesheim I | 8 | 32 | 14 | 2 | 16 | 30:34 | 109:118 | -9 |
| 21 | STOCK, Tobias | TKV Grönwohld I | 8 | 32 | 13 | 3 | 16 | 29:35 | 123:119 | 4 |
| 22 | GROTE-PFAFF, Stephan | TFB `77 Drispstedt I | 8 | 32 | 12 | 5 | 15 | 29:35 | 120:117 | 3 |
| 23 | KANDZIORA, Dirk | TFB `77 Drispstedt I | 8 | 32 | 11 | 7 | 14 | 29:35 | 90:95 | -5 |
| 24 | SCHUSTER, Michael | TKC Fortuna Dürdinghausen I | 7 | 28 | 11 | 6 | 11 | 28:28 | 125:109 | 16 |
| 25 | SCHUSTER, Dennis | TKC Fortuna Dürdinghausen I | 6 | 24 | 11 | 3 | 10 | 25:23 | 86:84 | 2 |
| 26 | PALLWITZ, Andreas | Celtic Berlin I | 6 | 24 | 10 | 4 | 10 | 24:24 | 90:88 | 2 |
| 27 | SCHUMACHER, Jens | TKC Fortuna Dürdinghausen I | 6 | 24 | 10 | 4 | 10 | 24:24 | 85:85 | 0 |
| 28 | MÜLLER, Stefan | TKV Jerze I | 8 | 32 | 9 | 5 | 18 | 23:41 | 115:129 | -14 |
| 29 | LACHNITT, Thomas | TFG `38 Hildesheim I | 8 | 32 | 9 | 2 | 21 | 20:44 | 100:156 | -56 |
| 30 | GRÜTZNER, Michael | Celtic Berlin III | 5 | 20 | 9 | 1 | 10 | 19:21 | 71:70 | 1 |
| 31 | POHL, Joachim | SG `94 Hannover II | 8 | 32 | 6 | 7 | 19 | 19:45 | 85:125 | -40 |
| 32 | ECHTERHÖLTER, Stefan | SG `94 Hannover II | 5 | 20 | 6 | 6 | 8 | 18:22 | 58:70 | -12 |
| 33 | HORCHERT, Marcel | Celtic Berlin III | 6 | 24 | 7 | 4 | 13 | 18:30 | 74:95 | -21 |
| 34 | HADON, Matthias | Celtic Berlin III | 7 | 28 | 6 | 5 | 17 | 17:39 | 89:138 | -49 |
| 35 | BAUMGART, Myrko | SG `94 Hannover II | 8 | 32 | 7 | 3 | 22 | 17:47 | 124:167 | -43 |
| 36 | MANUEL, José | TFG `38 Hildesheim I | 3 | 12 | 5 | 4 | 3 | 14:10 | 41:38 | 3 |
| 37 | BRANDES, Carsten | TKC Fortuna Dürdinghausen I | 5 | 20 | 5 | 3 | 12 | 13:27 | 74:88 | -14 |
| 38 | GÖHLING, Erich | Celtic Berlin I | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 24:12 | 12 |
| 39 | MOZELEWSKI, Freddy | Celtic Berlin I | 1 | 4 | 2 | 2 | 0 | 6:2 | 21:15 | 6 |
| 40 | SCHOLZ, Benedikt | Celtic Berlin III | 1 | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:2 | 17:18 | -1 |
| 41 | SCHULZ, Karl | TFG `38 Hildesheim I | 1 | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:4 | 10:10 | 0 |
| 42 | HAHNE, Jan | TFG `38 Hildesheim I | 2 | 8 | 1 | 2 | 5 | 4:12 | 26:35 | -9 |
| 43 | HOLZE, Christoph | TFG `38 Hildesheim I | 2 | 8 | 1 | 1 | 6 | 3:13 | 22:43 | -21 |
| 44 | GEBHARDT, Sven | Celtic Berlin III | 1 | 4 | 0 | 2 | 2 | 2:6 | 13:18 | -5 |
| 45 | FRICKE, Felix | SG `94 Hannover II | 3 | 12 | 0 | 2 | 10 | 2:22 | 22:60 | -38 |
| 46 | MÖHLE, Henning | Celtic Berlin III | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 8:27 | -19 |
| 47 | COARDT, Julian | Celtic Berlin III | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 8:32 | -24 |
| 48 | SGRAJA, Kristin | Celtic Berlin III | 2 | 8 | 0 | 0 | 8 | 0:16 | 17:57 | -40 |

Holger Wölk - Gelassenheit als Trumpf

Der Name Holger Wölk geht bei der Aufzählung der Topspieler immer so ein wenig unter. Das liegt aber nicht an seiner fehlenden Klasse, sondern vielmehr an seinen geringen Auftritten fernab der Bundesligaspiele. Ansonsten kann man den Waltroper getrost zu den Größen der Szene hinzuzählen. Einhergehend mit der Gründung seiner eigenen Familie vermittelt er mehr und mehr eine wohlthuende Lockerheit, die aber keineswegs seinen Ehrgeiz untergräbt. Im Westen genießt Holger Wölk so ein wenig den Status einer Ikone. Seine, zumeist kompetent fundamentierte Meinung wird dort nicht nur von den Waltroper enorm geschätzt und gesucht. Neben seinen großen sportlichen Erfolgen besticht auch seine seriöse Vereinsführung. Man darf gespannt sein, wie Holger Wölk in der kommenden Saison, dann wieder mit Oliver Hahne als Teamkollege, in einer stark konkurrenzfähigen Mannschaft auftreten wird.

Stichworte:

Familie: Die Familie ist für mich das wichtigste im Leben eines Menschen. Sie gibt Rückhalt und stärkt einen. Ich glaube, dass gerade in der heutigen Zeit die Familie immer wichtiger wird, denn die Probleme der „Jugend-Generation“ sind in meinen Augen mit einem Rückgang der Familienaktivitäten verbunden. Meine Frau und mein Sohn stehen daher für mich an erster Stelle, so dass ich viele Tipp-Kick Aktivitäten zurückgeschraubt habe.

Paralympics: Das war neben dem Tipp-Kick natürlich meine Welt. Durch mein mehrstündiges Training wurde ich damals zu einem der weltbesten, einbeinigen Schwimmer und konnte neben 6 Paralympics-Siegen, 6 Weltmeistertitel und 52 Deutsche Meisterschaften erringen. Hier habe ich mir meine persönliche Bestätigung geholt und meine sportlichen Ziele verwirklicht. Daher war Tipp-Kick für mich auch immer nur ein Ausgleich, der aber mächtig viel Spaß gemacht hat und immer noch macht. Es ist schön zu sehen, dass der Behindertensport gerade über die Paralympics immer mehr in der breiten Öffentlichkeit steht und somit die Anerkennung erhält, die er verdient hat. Zu meiner aktiven Zeit war das eher noch eine Randerscheinung. Behindertensport

spielt in meinem Leben immer noch eine große Rolle, da ich als Referent im Deutschen Behindertensportverband die Entwicklung mit begleiten und beeinflussen kann.

Routine: Die Routine zählt für mich im Tipp-Kick zu den wichtigsten Dingen, da ich glaube, dass ein guter Torwart viel mit Routine zu tun hat.



Zukunft: Für die Zukunft des Tipp-Kicks müssen wir vermehrt Angebote für Nachwuchsspieler machen und unseren Sport noch mehr in die Öffentlichkeit tragen. Nur so können wir langfristig wieder mehr Leute zum Tipp-Kick Spielen bewegen und ein flächendeckendes Angebot bereithalten.

Bundestagswahl: Ich bin ein eher unpolitischer Mensch. Die Politik ist wichtig für die Entwicklung eines Landes und seiner Gesellschaft, aber

ich bin eher jemand der dieses nicht aktiv unterstützt.

Tipp-Kick-Rentner: Schöner Begriff. Ich finde Tipp-Kick kann auch noch in höherem Alter gespielt werden. Solange mir das noch so viel Spaß bereitet, bleibe ich auch dabei.

Playoffs: Sowohl im Mannschaftsspielbetrieb als auch im Einzelspielbetrieb gehören die Play-Offs für mich zu einer guten Spielform. Sie bieten Spannung und Dramatik und fokussieren den Kampf zwischen 2 Spielern oder 2 Mannschaften. In der Diskussion um Endrunde oder PlayOff finde ich, dass beide Spielformen ihre Vor- und Nachteile haben, und dass wir durchaus überlegen sollten, mehrere Spielformen im Tipp-Kick zu etablieren und auszutesten.

Gelassenheit: Gelassenheit würde so manchem Tipp-Kicker gut tun. Teilweise wirkt zuviel Gelassenheit aber auch in Richtung Uninteressiertheit. Ansonsten finde ich Gelassenheit einen sehr guten Wegbegleiter auf dem Weg durchs Leben.

Religion: Ich bin kein Kirchengänger, aber ich glaube schon, dass es einen Gott gibt. Als Familienvater erziehe ich meinen Sohn in diese Richtung, da ich selber erfahren habe, dass der Glaube an Gott einem Kraft geben kann.

Top/Flop:

Meine Schwächen: Ich denke, dass ich mit Ausnahme meines Torwartes viele Dinge im Tipp-Kick habe, die ich durchschnittlich kann und die ich durch entsprechendes Üben verbessern könnte. Einige werfen mir vor, dass mir der letzte Ehrgeiz fehlen würde, aber das liegt eher an meiner sehr ruhigen Spielweise.

Meine Stärken: Stärken selber zu beurteilen ist immer schwer, aber die vielen Jahre in der Bundesliga zeigen zumindest statistisch, dass mein Torwart recht gut ist. Das liegt aber auch an meiner Spielweise, da ich mich irgendwann mal darauf konzentriert habe, das von hinten zu spielen und nicht ständig um die Platte zu gehen.

Höhen/Tiefen:

Mein schönstes TK Erlebnis:

In knapp 30 Jahren Tipp-Kick gibt es natürlich zahlreiche Momente an die man sich gerne erinnert. So die ersten Erfolge im Einzel oder in der Mannschaft. Da jetzt ein bestimmtes Erlebnis herauszunehmen, würde der Sache nicht gerecht werden. In letzte Zeit ist es natürlich immer ein schönes Erlebnis, wenn mein knapp 4-jähriger Sohn Tipp-Kick spielen will.

Mein schlimmstes TK Erlebnis:

Auch hier haben sich in den vielen Jahren einige unschöne Dinge ereignet. In Erinnerung sind da drei Mannschaftsspiele geblieben. Das Spiel in Drispennstedt 1990 wo wir auf Grund von klaren Fehlentscheidungen verloren haben und deshalb nicht Deutscher Meister geworden sind. Dann auch das Spiel in Amberg, welches nach vielen Diskussionen und Unterbrechungen erst nach knapp 3 Stunden fertig gespielt war und über den damaligen Aufstieg entschieden hat. Das sind aber alles Dinge, die inzwischen ausgeräumt und erledigt sind.

Das erste mal:

- **Mannschaftsspiel:** am 7.2.1982 – Freundschaftsspiel in Neuss (2:6 Punkte) – 1. Bundesligaspiel am 18.10.1984 zuhause gegen St. Pauli (4:4 Punkte, 8:12 Tore) – insgesamt ca. 380 Mannschaftsspiele
- **Turniersieg:** 1990 beim Ruhraltturnier in Schwerte, erster großer Turniersieg 1992 OEM Berlin
- **Turnier:** da bin ich mir nicht sicher, vermutlich 1982/83 Ruhraltturnier in Essen oder Turnier in Warburg
- **Endrunde:** 1984 beim 3-Länder-Eck Turnier in Warburg – erste große Endrunde 1988 WEM in Wuppertal und 1988 DEM in Erbach (erste Teilnahme an DEM gleich Platz 6)

Die vier besten Tipp Kicker aller Zeiten:

Normann Koch - Oliver Hahne - Jens König - Alexander Beck

Holger Wölk über.....

Oliver Hahne: Oliver ist für mich nicht nur einer der besten Tipp-Kicker aller Zeiten, sondern auch über Jahre hinweg ein Wegbegleiter im Tipp-Kick. Wir sind Anfang der 80 Jahre gemeinsam zur Schule gegangen und haben auch in unserer Freizeit viele Dinge gemeinsam gemacht, so u.a. gemeinsam beim TKC Preußen Waltrop angefangen. Spielerisch und taktisch ist er einer der besten in der Szene, der sich auf den Punkt konzentrieren kann, wie kaum ein anderer. Es freut mich, dass er nach jahrelanger Abstinenz wieder den Spaß am Tipp-Kick und seinen Ehrgeiz wieder gefunden hat.

Christian Lorenzen: Der ewige Finalschiedsrichter der DEM hat sich inzwischen auch spielerisch sehr gut weiterentwickelt und sich somit in der Tipp-Kick-Elite bewährt. Als Bundesspielleiter macht er einen sehr guten Job und sucht immer den Kontakt zu den einzelnen Vereinen, um Dinge zu besprechen.

Andreas Hahn: Ähnlich Tipp-Kick-verrückt wie sein Namensvetter Thomas Hahn, mit dem ich jahrelang in einer Mannschaft spielen durfte. „Hähnchen“ hat sich in den letzten Monaten durch sein Ausprobieren und Nachfragen ständig weiterentwickelt, scheitert aber oft noch an seiner Emotionalität.

Florian Wagner: Florian ist für mich der talentierteste Nachwuchsspieler. Ich habe absoluten Respekt vor seinen spielerischen Fähigkeiten und seiner abgeklärten Spielweise. Ein wenig erinnert er mich an unsere Anfangszeit, wo wir auch ständig trainiert und gespielt haben. Nur hat es bei uns etwas länger gedauert, bis wir ein derartiges Niveau erreicht haben. Ich halte Florian für einen der wenigen Nachwuchsspieler, die das Tipp-Kick der Zukunft prägen können.

Bernd Straberg: Bernd kenne ich fast schon so lange wie Oliver und über das Tipp-Kick hat sich eine sehr schöne private Freundschaft entwickelt. Nachdem wir uns früher sehr häufig zum Tipp-Kick-Spielen verabredet haben, stehen inzwischen die privaten Verabredungen mit unseren Familien im Vordergrund. Schön sind auch immer die gegenseitigen Sticheleien zum Thema Fußball. Da passt es doch, dass Borussia in dieser Saison die Nummer eins im Pott ist ;-)

Normann Koch: Neben Oliver Hahne der beste Tipp-Kicker aller Zeiten. Auch er kann sich auf den Punkt konzentrieren und ein nahezu perfektes Tipp-Kick spielen. Es ist schon bewundernswert, wie viele Meisterschaften er gewonnen hat. Er hat der Tipp-Kick-Szene sehr gut getan, da erstmals auch ein Gesicht mit dem Tipp-Kick verbunden werden konnte. Für den Nachwuchs ist dies sicherlich förderlich

.....über Holger Wölk

Andreas Hahn: Holger Wölk ist einer der ganz, ganz wenigen Spitzenspieler der Sektion West, sein Keeper schon fast eine Legende. Mir ist eine Spielsituation besonders gut in Erinnerung, in der er mir von rechts und danach von links eine Ecke rein gedreht hat und nicht nur, dass er dabei an seinem Ende der Platte stehen geblieben ist, nein, er hat auch eine Ecke mit der LINKEN und eine mit der RECHTEN Hand rein gedreht!!! Neben seinem enormen Geschick bringt er aber auch immer eine ordentliche Packung Humor mit an die Platte und er macht einem die Niederlage dadurch etwas leichter. Holger zeichnet sich aber ganz besonders dadurch aus, dass er jederzeit bereitwillig gute Tipps und Ratschläge gibt.

Bernd Straberg: Holger ist mein bester Kumpel. Uns verbindet nicht nur Tipp-Kick. Er ist auch Taufpate eines meiner Kinder. Auf Holger kann man sich 100%tig verlassen. Er ist ein sehr ausgeglichener Mensch und bewahrt stets die Ruhe sowie die Übersicht in verschiedenen Situationen. Darum beneide ich ihn auch manchmal. Er ist zwar Bayern Fan und Dortmund Sympathisant, aber es gibt Schlimmeres auf Erden. Das passt schon! Über Stärken und Schwächen von Holger brauchen wir wohl nicht zu reden. Wenn er mehr Zeit für Tipp-Kick (Turniere) investieren würde und könnte, würde er in der Rangliste wahrscheinlich ganz weit oben stehen. Was der Bengel im Strafraum so anstellt ist schon erste Sahne. Neuerdings kann er auch auf Farbe legen, was ihn noch stärker macht (Ich habe schon sehr lange nicht mehr gegen ihn gewonnen).



Holger Wölk: Hier mit seinem Kumpel Bernd Straberg.

Arnold Gotzheim: Er ist einer der besten Spieler in Deutschland. Insbesondere in der Defensive. Er hat viele Stärken (das bestätigen ja seine vielen Erfolge), die er momentan leider nicht voll ausschöpft. Man könnte auch schlampiges Genie sagen. Er lässt sich nicht hängen und kommt deshalb oft ins Spiel zurück, weil er in der Lage ist die Ruhe zu bewahren. Ich habe viel von ihm gelernt und davon profitiert mit ihm in einer Mannschaft zu spielen. Als Mensch schätze ich ihn und komme sehr gut mit ihm aus. Er rastet nie aus und bleibt ruhig auch wenn ihm nicht danach ist. Er setzt sich für andere ein und hat meistens ein offenes Ohr für jegliche Probleme. Den Betrieb bei Preußen Waltrop hält in erster Linie Holger aufrecht. Die Familie kommt bei ihm mittlerweile vor Tipp-Kick. Sein größtes Manko ist seine Fußballleidenschaft: Ich sage nur >FC Bayern<.

Artur Merke: als ich bei Eving anfang, da habe ich irgendwie nach wenigen Monaten erfahren, dass es wohl in der Nähe, nämlich in Waltrop, noch einen Club gibt, bei dem

voll die Cracks spielen sollen. Da war für mich gleich klar, da musst Du hin! Holger hatte auch schnell auf meine email geantwortet und ich wurde sehr herzlich empfangen. Wenn man bedenkt, dass von 10 Anfängern wahrscheinlich 9 wieder aufhören, dann war die Geduld, mit der mir Holger diverse Tipps und Tricks erzählte, schon bewundernswert. Mir war auch schnell klar, dass wenn man im Tipp Kick etwas erreichen möchte, dann muss die Abwehr stehen, am besten wie beim Holger selbst. Die Atmosphäre bei den Donnerstags-Trainingsabenden war auch immer super, man ist fast wie zu einem Turnier gefahren, und wusste, spätestens beim Spiel gegen Holger ist „Schluss mit lustig“ ☺ Es hat auch mindesten ein Jahr gedauert, bis ich voller Stolz mal ein Unentschieden gegen Holger erreichen konnte. Holger ist nach wie vor einer der Ausnahmespieler in Deutschland, aber auch außerhalb des TK füllt erfüllt er eine Vorbildfunktion.

Sebastian Krapoth: Ich glaube, Holger Wölk ist „unser“ einziger Olympiasieger... Seine sportlichen Höchstleistungen im Schwimmsport und das, was er aus seiner sportlichen Karriere (in Verbindung mit seiner Behinderung) auch beruflich gemacht hat, verdienen höchsten Respekt und Anerkennung!

Bezogen auf Tipp-Kick ist Holger sicherlich einer, von der die Sektion West oder auch der Verband noch stärker profitieren könnten, wenn er sich noch mehr einbringen würde, erste Ansätze gibt es inzwischen ja.

Dass Holger nebenbei auch ein erstklassiger Tipp-Kicker ist, muss hier nicht besonders erwähnt werden. Spiele gegen ihn sind immer eine Herausforderung, machen mir persönlich aber auch Spaß, weil er einfach ein hervorragender Techniker ist (man denke nur an seine brandgefährlichen Einhanddreher von der Seitenauslinie). Wenn er mal verliert – was ja so oft nicht vorkommt – scheint er mir damit gelegentlich nicht so gut umgehen zu können.

Portrait Holger Wölk: Im Oktober 1968 wurde Holger mit einer Fehlbildung und starken Verkürzung des rechten Beins geboren. Trotz der ärztlichen Diagnose, er werde nie laufen und gehen können, und den zahlreichen Operationen in den ersten Lebensjahren, förderten seine Eltern von Beginn an seinen Bewegungsdrang und erzogen ihn wie seine nicht behinderten Freunde. Als entscheidender Punkt bezüglich seiner schulischen und sportlichen Entwicklung kann die Zeit der Einschulung bezeichnet werden. Nachdem der Schularzt eine Einschulung in die Körper- und Mehrfachbehindertenschule gefordert hat, übernahm sein behandelnder Orthopäde die medizinische Verantwortung und Holger wurde mit heute vollkommen unverständlichen Auflagen (Notendurchschnitt von 2, Pausenaufsicht durch die Mutter) in die Regelschule eingeschult. Darüber hinaus schickte der Orthopäde den 6-jährigen zum Schwimmen, damit er einen Ausgleich für die einseitige Belastung hat, ohne zu wissen, dass er den Grundstein für eine beeindruckende Karriere legen sollte. Von diesem Zeitpunkt entwickelte sich Holger wie jeder andere in seinem Umfeld und konnte in seinem Bewegungsdrang meistens nur von der damals noch nicht widerstandsfähigen Prothese gebremst werden, die sehr häufig defekt war. Bei einem der zahlreichen Besuche im Sanitätshaus erfuhr er rein zufällig, dass es auch spezielle Wettkämpfe für Behinderte gibt und von dort an war er kaum noch aufzuhalten. Nach dem die Hürde der Aufnahme in die BSG Dortmund, die damals nur Mitglieder über 18 Jahre aufnahm, genommen war, startete der damals 11-jährige erstmals auf Wettkämpfen und wurde schnell als Talent im Schwimmen und Tischtennis entdeckt. Dies führte dazu, dass er 1983 sowohl seine ersten internationalen Einsätze beim Schwimmvergleichskampf in Frankreich, als auch beim Einsatz in der Tischtennis-Nationalmannschaft gegen Frankreich hatte.



Holger Wölk im Moment der Abgabe der Medaille

1983 begann Holger auch mit intensivem Training in der Wettkampfmannschaft des Waspo Dortmund-Nette, wo er auch schwimmen lernte, und dem er seit 1974 als Mitglied angehört. Ein Training im Nichtbehindertenverein und dazu noch mit den gleichen Umfängen war damals eher Seltenheit und stieß selbst bei den damaligen Bundestrainern auf Erstaunen. Somit war der Grundstein gelegt. Die Leistungen entwickelten sich rasant und das Ziel, die Teilnahme an den Paralympics, sollte sich schneller realisieren als gedacht. Als 15-Jähriger qualifizierte sich Holger 1984 bei der DM in seiner Heimatstadt Dortmund überraschend, aber deutlich, über 100 m Rücken für die Paralympics in New York, in der er nicht nur die Norm von 1:18 unterbot, sondern gleichzeitig den Deutschen Rekord seiner Behinderungsklasse von 1:17 auf 1:14,8 schraubte. Somit nahm er als damals jüngster Paralympics-Teilnehmer in New York teil und kam mit einer Silbermedaille über 100 m Rücken wieder nach Hause.

Dieser Medaille sollten 1986 der erste WM-Titel, 1988 vier Paralympicssiege sowie zahlreiche weitere internationale und nationale Titel folgen. Holger erlebte nicht nur einen großen Teil der rasanten Entwicklung im Behindertensport mit, sondern gestaltete sie aktiv mit, da er in vielen Bereichen ein Vorreiter war. Er war einer der ersten der komplett mit Nichtbehinderten trainierte und auch einer der ersten mit eigenem Sponsorenvertrag. Darüber hinaus setzte er sich in seiner über 10 Jahren langen Karriere in der Nationalmannschaft auch einige Zeit als Aktivensprecher für die Belange der Aktiven ein.

Neben den Wettkämpfen im Behindertensport nahm Holger auch an Wettkämpfen im Nichtbehindertenbereich teil und kam hier auf mehrere Einsätze in der DMS-Mannschaft der DAB Hansa Dortmund in der Ober- und Landesliga. In der Zeit von 1988 bis 2004 startete der bekennende Dortmunder für den FS 98 Dortmund, bei dem er auch 1992 die Wettkampfmannschaft als verantwortlicher Trainer übernahm. Auch als Trainer arbeitete Holger zielstrebig und baute eine Wettkampfmannschaft auf, von der sich zeitweise 2 Teilnehmer zur Deutschen, 17 zur Westdeutschen und 30 zur Bezirksmeisterschaft in einem Jahr qualifizieren konnten. 1998 wechselte er zum TV Gut-Heil Dortmund-Aplerbeck, wo er in wenigen Jahren den Wettkampfsport aufbaute und eine Struktur mit 1. und 2. Wettkampfmannschaft entwickelte, die inzwischen bereits erste Talente hervorgebracht hat. Zu Beginn der Saison 2005/2006 zog sich Holger von der Arbeit am Beckenrand zurück, um dem eigenen Nachwuchs die neben der Arbeit verbleibende Zeit zu widmen, da er im Juni stolzer Vater eines Sohnes geworden ist. Neben den sportlichen Erfolgen entwickelte er sich auch beruflich im Sport weiter. Nach begonnenem und abgebrochenem Informatik-Studium entschied er sich für den Studiengang Sport und absolvierte, nach Freigabe durch den ärztlichen Dienst und des Prüfungsausschusses, an der Ruhr-Universität Bochum als erster Behinderter die Ausbildung zum Diplomsporthelehrer. Lediglich in der Leichtathletik und im Turnen bekam er für einzelne Elemente Ausweichbedingungen, ansonsten absolvierte er die anderen 9 Sportprüfungen wie alle anderen Studenten auch. Im Jahr 1998 schloss er das Studium als Diplomsporthelehrer mit Auszeichnung mit den Schwerpunkten Schwimmen, Tennis, Sportpsychologie und Bewegungslehre ab. Beruflich bekam er relativ schnell eine ABM-Maßnahme beim StadtSportBund Dortmund, wo er von 1999 bis 2001 das Projekt „Basketball um Mitternacht“ erfolgreich betreute. Seit 2001 arbeitet er nun beim Deutschen Behindertensportverband als Referent Breitensport und Lehrwesen und kann nun sein Wissen und seine Erfahrungen für die Weiterentwicklung des Behindertensports einsetzen.

Sportliche Erfolge

6 x Paralympics-Sieger, 6 x Weltmeister, 2 x Europameister, 52 x Deutscher Meister

besondere Auszeichnungen

silbernes Lorbeerblatt, Silbermedaille des Behindertensports der BRD, Ehrenpokal der Westdeutschen Sportpresse, Ehrennadel und Sportmedaille der Stadt Dortmund, 6. und 8. Platz bei der Wahl des Dortmunder Sportler des Jahres, einmal als bester Nicht-BVB-Spieler

Schöppenstedt mit „weißer Weste“ zurück in der 2. Bundesliga Cuxhaven verliert „Aufstiegsfinale“ deutlich – Pegasus chancenlos im Abstiegskampf

Deutlich mit 20:12 konnte sich der SK Schangel Schöppenstedt I im letzten Spiel der beiden verlustpunktfreien Aufstiegsaspiranten gegen den TFC Phöbus Cuxhaven durchsetzen. Damit gelang den Niedersachsen der direkte Wiederaufstieg nach dem letztjährigen Abstieg. Den unterlegenen Jungs von der Küste bleibt in Person von Kai Völlmecke nur der Gewinn der Einzelwertung. Überraschend, und noch überraschender in der Deutlichkeit, musste Pegasus Hannover den Abstieg in die Verbandsliga hinnehmen. Zu abfallend war hier das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft.

Es war alles gerichtet für das große Finale der Regionalliga Nord. Sowohl Schöppenstedt als auch die gastgebenden Cuxhavener hatten bisher nur Siege auf ihrem Konto. Die Truppe um den Westdeutschen Vizemeister Patrick Boltz hätte, bedingt durch das Spielpunktverhältnis, ein Punkt gereicht. Jedoch sprach der Einsatz von Alexander Bark aus der 2. Mannschaft nicht für die Schangler. Er musste den immer noch an seinem Herzleiden laborierenden Hasi Saust ersetzen. Davon aber ganz und gar nicht beeindruckt legte die Gästetruppe los wie die „Feuerwehr“. Zur Hälfte des Spiels führten Simon Becker und Co. schon vorentscheidend mit 12:4. Ein Fünkchen Hoffnung keimte kurz für Cuxhaven auf, als es ihnen gelang, auf 10:14 zu verkürzen. Die Antwort in Form einer Schöppenstedter 4:0-Runde ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Angetrieben von einem überragenden Ralf Witte (8:0 Punkte) schaffte am Ende die Mannschaft den Aufstieg, welche auf den Punkt fit war. Auch in der Einzelwertung mit Platz zwei und drei für Patrick Boltz und Simon Becker lässt sich ablesen, dass hier niemand unverdient den Aufstieg schaffte. In Cuxhaven ist man gerade in den engen und entscheidenden Spielen zu sehr von den Künsten eines Kai Völlmecke und Marcus Krage abhängig.

Die goldene Mitte

Alemannia Neumünster erwies sich für die Spitzenteams als zu schwach. Für den Rest der Liga reicht es bei der Oldie-Truppe allemal. Ein Mario Hinz bspws. braucht sich vor niemanden in dieser Liga zu verstecken.

Das nach unten gesicherte

Mittelfeldquartett wird angeführt von Aufsteiger Atletico Hamburg. Deren Leistungsträger sind derzeit ganz klar Florian Hansen und Didi Gätje, die ihre spielerische Qualität sicher noch steigern können.

Beim TKV Jerze II scheint derzeit nicht mehr möglich zu sein. Die beiden Routiniers Hartmut Wolters und Michael Pfaffenrath erledigen ihren Job als Führungsspieler recht ordentlich, während ein Leistungsanstieg des Duos Jan Wolters und Mike Arndt ausbleiben scheint. Gerade aber bei letztgenannten muss aufgrund seines Talentes einfach mehr kommen.



Thorsten Weichelt alleine konnte den Abstieg von Pegasus auch nicht verhindern.

Mehr kommen muss auch bei dem einen oder anderen vom TKC Inferno Oyten. Immer nur auf den lieben Gott und Oliver Reupke zu hoffen, könnte auf Dauer schief gehen. Gerade Mirko Wedhorn mit 19 Niederlagen aus 28 Spielen wurde im Bremer Umland kein Denkmal gesetzt.

Die TKG Grußendorf kann getrost als eine der positiven Überraschungen der Liga gewertet werden. Die Truppe

stand nahezu bei jedem als einer der Abstiegs Kandidaten auf dem Zettel. Auch der Ballast der Niederlage gegen Ligaschlusslicht Schöppenstedt II schüttelten die Mannen um Routinier Detlef Bastian ab und egalisierten diesen Patzer mit drei Punkten aus den Partien gegen Jerze und Hamburg. Nach wie vor liegt die Hauptlast auf den Schultern von Detlef Bastian, aber auch die Leistungen von Tobias Schleiss und Olaf Lindner können sich sehen lassen.

Dass Pegasus Hannover so klar absteigt, hätte wohl niemand voraussehen können. Zwar war die Truppe mehrmals dicht am Erfolg dran, wobei letztendlich aber nur die zwei Zähler aus dem Sieg gegen Schöppenstedt II auf dem Konto stehen. Dass mehr möglich gewesen wäre beweist u.a. die 14:18-Niederlage in Cuxhaven, in der es vor der letzten Runde noch 14:14 gestanden hatte. Der überragende Thorsten Weichelt (Platz vier in der Einzelwertung) und der gute „Schnittspieler“ Klaus Netzel sind zu wenig, um sich in dieser Liga zu behaupten.

Schöppenstedt II einfach zu schwach

Schöppenstedt II erwies sich im Nachhinein als die schwächste Equipe in dieser Liga. Andreas Haase und Tim Debert mit einem mittleren „Dreierschnitt“ waren noch das beste was die Truppe zu bieten hatte. Nils Petersen und Alexander Bark stießen zu oft an ihre derzeitigen Grenzen. Mit Ausnahme der internen Auseinandersetzung und dem Sieg gegen Grußendorf war die Truppe in keinem Spiel auch nur in der Nähe eines Sieges. (Martin Brand)

Top:

- Hasi Saust geht es nach seinem Herzinfarkt am 17.05 wieder besser. Ganz sicher die beste Nachricht der abgelaufenen Saison.
- Der Meister aus Schöppenstedt hielt sich schadlos. Selbst ersatzgeschwächt bewies die Truppe auch in Cuxhaven, dass die beste Mannschaft der Liga den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft hat.
- Thorsten Weichelt ist zwar mit seinem Team Pegasus Hannover abgestiegen, was aber nun wirklich nicht an ihm selber lag. Das Ur-Mitglied des Vereins spielte eine richtig starke Saison.
- Tim Debert als Spieler bei Schöppenstedt I (14:2 Punkte)

Flop:

- Pegasus 92 Hannover stieg letztendlich chancenlos ab. Dem Traditionsclub von der Leine fehlt es an einer Leistungsauffrischung. Es muss allerdings kein Abschied für immer sein.
- Mirko Wedhorn, zuletzt gar positiv bei verschiedenen Turnieren in Erscheinung getreten, kam zumeist böse unter die Räder. Der Oytener Klubchef kann allerdings mehr.
- Tim Debert als Spieler bei Schöppenstedt II (27:37 Punkte)

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|------------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | SK Schangel Schöppenstedt I | 8 | 8 | 0 | 0 | 16:0 | 179:77 | 546:378 | 168 |
| 2 | TFC Phöbus Cuxhaven I | 8 | 7 | 0 | 1 | 14:2 | 156:100 | 516:401 | 115 |
| 3 | TFC Alemannia Neumünster | 8 | 6 | 0 | 2 | 12:4 | 139:117 | 495:457 | 38 |
| 4 | Atletico 03 Hamburg II | 8 | 4 | 1 | 3 | 9:7 | 128:128 | 477:513 | -36 |
| 5 | TKV Jerze II | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 122:134 | 463:456 | 7 |
| 6 | TKC Inferno Oyten | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 122:134 | 463:473 | -10 |
| 7 | TKG Grußendorf | 8 | 2 | 1 | 5 | 5:11 | 107:149 | 456:492 | -36 |
| 8 | Pegasus '92 Hannover I | 8 | 1 | 0 | 7 | 2:14 | 108:148 | 419:511 | -92 |
| 9 | SK Schangel Schöppenstedt II | 8 | 1 | 0 | 7 | 2:14 | 91:165 | 467:621 | -154 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|----------------------|------------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | VÖLLMECKE, Kai | TFC Phöbus Cuxhaven I | 8 | 32 | 26 | 0 | 6 | 52:12 | 134:76 | 58 |
| 2 | BOLTZ, Patrick | SK Schangel Schöppenstedt I | 8 | 32 | 23 | 3 | 6 | 49:15 | 137:76 | 61 |
| 3 | BECKER, Simon | SK Schangel Schöppenstedt I | 8 | 32 | 23 | 2 | 7 | 48:16 | 151:103 | 48 |
| 4 | WEICHELT, Thorsten | Pegasus '92 Hannover I | 8 | 32 | 23 | 2 | 7 | 48:16 | 119:76 | 43 |
| 5 | HINZ, Mario | TFC Alemannia Neumünster | 7 | 28 | 21 | 3 | 4 | 45:11 | 139:77 | 62 |
| 6 | BASTIAN, Detlef | TKG Grußendorf | 8 | 32 | 21 | 3 | 8 | 45:19 | 162:104 | 58 |
| 7 | KRAGE, Marcus | TFC Phöbus Cuxhaven I | 8 | 32 | 19 | 5 | 8 | 43:21 | 133:90 | 43 |
| 8 | HANSEN, Florian | Atletico 03 Hamburg II | 8 | 32 | 19 | 3 | 10 | 41:23 | 136:111 | 25 |
| 9 | REUPKE, Oliver | TKC Inferno Oyten | 7 | 28 | 17 | 6 | 5 | 40:16 | 135:89 | 46 |
| 10 | WITTE, Ralf | SK Schangel Schöppenstedt I | 7 | 28 | 18 | 2 | 8 | 38:18 | 134:97 | 37 |
| 11 | GÄTJE, Detlef | Atletico 03 Hamburg II | 8 | 32 | 17 | 4 | 11 | 38:26 | 134:135 | -1 |
| 12 | PFAFFENRATH, Michael | TKV Jerze II | 8 | 32 | 14 | 8 | 10 | 36:28 | 122:94 | 28 |
| 13 | KRUSE, Jens | TFC Phöbus Cuxhaven I | 8 | 32 | 16 | 3 | 13 | 35:29 | 110:103 | 7 |
| 14 | HAGENSTEIN, Andreas | TFC Alemannia Neumünster | 6 | 24 | 15 | 4 | 5 | 34:14 | 113:70 | 43 |
| 15 | WOLTERS, Hartmut | TKV Jerze II | 7 | 28 | 15 | 1 | 12 | 31:25 | 105:96 | 9 |
| 16 | NETZEL, Klaus | Pegasus '92 Hannover I | 8 | 32 | 12 | 7 | 13 | 31:33 | 117:119 | -2 |
| 17 | PAUL, Uwe | TFC Alemannia Neumünster | 8 | 32 | 14 | 3 | 15 | 31:33 | 97:102 | -5 |
| 18 | HOLZAPFEL, Olaf | TKC Inferno Oyten | 7 | 28 | 13 | 3 | 12 | 29:27 | 110:108 | 2 |
| 19 | ARNDT, Mike | TKV Jerze II | 8 | 32 | 12 | 4 | 16 | 28:36 | 113:117 | -4 |
| 20 | WEGENER, Uwe | Atletico 03 Hamburg II | 8 | 32 | 13 | 2 | 17 | 28:36 | 110:125 | -15 |
| 21 | HAASE, Andreas | SK Schangel Schöppenstedt II | 8 | 32 | 12 | 4 | 16 | 28:36 | 118:138 | -20 |
| 22 | DEBERT, Tim | SK Schangel Schöppenstedt II | 8 | 32 | 12 | 3 | 17 | 27:37 | 113:135 | -22 |
| 23 | WÖLK, Frank | TFC Phöbus Cuxhaven I | 8 | 32 | 12 | 2 | 18 | 26:38 | 139:132 | 7 |

Ungefährdeter Aufstieg für die Filzbomber Dreikampf gegen die rote Laterne

Nach dem in der letzten Saison verpassten Aufstieg schafften es die Filzbomber um den Gewinner der Einzelwertung Carsten Handtke, diesmal sicher das Ticket zur 2. Bundesliga Nord/Ost zu lösen. Auch Altmeister Halbau Berlin I konnte dem nichts entgegen setzen. Allerdings bewies Gerrit Kähling mit Rang zwei in der Einzelwertung, dass er noch immer nichts von seiner alten Klasse verlernt hat. Im verzweifelten Kampf, die rote Laterne nicht zum drittenmal hintereinander zu besitzen, musste sich die SpVgg Halbau Berlin II knapp und punktgleich Phönix 07 Berlin und dem Neuling Alemannia 02 Wedding geschlagen geben.

Diesmal gab es für die Filzbomber keine Überraschung in Form von Fidelis Hentze oder Max Gottschalk, die den anvisierten und sicher geglaubten Aufstieg noch hätten verhindern können. Auch die „Spitzenpartie“ gegen den vermeintlich größten Widersacher SpVgg Halbau Berlin I war mit 21:11 eine ganz klare Sache für den künftigen Zweitligisten. Die vier Stammspieler des Teams platzierten sich in der Einzelwertung unter den sechs besten Akteuren. Carsten Handtke gewann diese Wertung vor dem punktgleichen Gerrit Kähling.

Zweiklassengesellschaft bei Halbau

Die SpVgg Halbau Berlin I musste mal wieder erkennen, dass es für ganz oben nicht reicht. Dafür fehlt dem Altmeister einfach ein Akteur, welcher auch mal in der Lage ist, im entscheidenden Spiel positiv zu punkten. Hinter Gerrit Kähling ist da nur noch Henk Schwarz, der mithalten kann. Beim TKV Flamengo Berlin trumpfte Altmeister Wilfried

Mietke mit 32:8 Punkten groß auf. Der Senior wurde 1977 bereits Deutscher Mannschaftsmeister mit dem BTV 62 Berlin. Celtic Berlin IV hatte mit sieben Akteuren den größten



Henk Schwarz: Einer der Leistungsträger von Halbau Berlin.

personellen Aufwand. Als die zuverlässigsten erwiesen sich dabei Kristin Srgaja, Alexander Pallwitz und Sven Gebhardt. Die teilweise

sehr junge Truppe hatte keine Probleme, sich vom Tabellenende fern zu halten. Im Streben gegen die rote Laterne kam es in dieser Saison zu einem interessanten Dreikampf. Dabei gelang es der Oldietruppe SpVgg Halbau II um deren Punktbesten Frank Runge, mit einem abschließenden Sieg gegen ein stark verjüngtes Celtic Berlin IV diesen Kelch an sich vorüberziehen zu lassen. Nachdem man in den beiden letzten Spielzeiten jeweils den letzten Platz belegte ist der jetzige Abschluss auf Rang fünf durchaus als Erfolg zu werten. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung konnte sich Phönix 07 Berlin erfolgreich gegen den letzten Platz erwehren. Auf diesem fand sich Neuling Alemannia 02 Wedding ein, bei denen ausschließlich Andreas Wolff und David Wanjama die sportlichen Akzente setzten. Platz elf und zwölf in der Einzelwertung kann sich für das Duo vom Liganeuling sehen lassen. **(Martin Brand)**

Top:

- Celtic gegen Filzbomber. Eine Partie ohne Stress, Nickligkeiten oder sonstigen Fisimatenten. Es geht doch. Hoffentlich auch wenn es um etwas geht.
- Gerrit Kähling und Wilfried Mietke haben noch mal so richtig aufgedreht. Die Oldies können es noch. Bravo! Übrigens waren beide Spieler schon Deutscher Mannschaftsmeister. Gerrit Kähling (er gewann auch den DTKV-Pokal) mit der SpVgg Halbau Berlin und Wilfried Mietke mit dem BTV 62 Berlin.
- Im Osten tut sich was. Für die kommende Punktspielsaison scheinen sich neue Klubs aus Spandau (hier sind sogar zwei Mannschaften geplant) und Neukölln anmelden zu wollen. Celtic Berlin will mit einer U10 seine fünfte Mannschaft an den Start bringen.

Flop:

- Celtic Berlin sind reihenweise die Nachwuchsleute abgesprungen. Schade, allerdings stehen schon wieder neue, sehr junge Aktive in den Startlöchern.

Interview mit Henk Schwarz (SpVgg Halbau Berlin I)

Rundschau: Hallo Henk, gibt es nach Rang zwei und lediglich einer Niederlage gegen die Filzbombers einen Grund zum feiern?

Henk Schwarz: *Insgeheim haben wir mit einer Niederlage gegen die Filzbomber gerechnet – auch wenn an diesem Tage mehr für uns drin war, und wollten zumindest den 2. Platz in der Endtabelle erreichen – dies haben wir mit einen Sieg im letzten Spiel gegen Flamengo auch erreicht. Aber: Gefeiert hätten wir nur bei Platz 1.*

Rundschau: Wie weit ist der Aufstiegswunsch bei euch eigentlich noch vorhanden?

Henk Schwarz: *Der Wunsch ist schon da, jedoch wäre es mit dieser momentanen Mannschaftsleistung sehr schwer in der 2. Bundesliga zu bestehen. Kämpfen können wir, das reicht aber nun nicht immer aus. Doch für die nächste Saison ist ganz klar - nach 2 Jahren in der RL - der Aufstieg in die 2. Bundesliga angestrebt und dann werden wir weiter sehen. Alles andere wäre eine Enttäuschung.*

Rundschau: Könntest Du eigentlich ohne Probleme mit deinem Vater zu bekommen den Verein verlassen?

Henk Schwarz: *Natürlich würde er enttäuscht sein und mit mir sofort das Gespräch suchen. Ich bin mit Vater „Blacky“ und der Geschichte von Halbau-Berlin fast gleichzeitig groß geworden. Vater ist der letzte aktive Vereinsgründer von 1970, hat das Auf und Ab von Halbau miterlebt und hängt an diesem Verein – und mir geht es genau so. Es ist also im Moment überhaupt kein Thema, einen Vereinswechsel könnte ich daher auch nicht meinem Gewissen vereinbaren.*

Rundschau: Was macht ihr bei Halbau für die Nachwuchsförderung bzw. versucht Ihr überhaupt neue Mitglieder aus dem Hut zu zaubern?

Henk Schwarz: *Wir hatten eigentlich im Jahr 2006 (mit der Fußball-WM im eigenen Land) mit neuen Nachwuchs und einen kleinen Boom gerechnet - jedoch wurden wir enttäuscht. Wir machen weiterhin in Abständen Zeitungsinserate und Kleinwerbung in der Umgebung vom Spielort. Seit 2006 sind unsere Aktivitäten aber etwas eingefroren, was bei der nächsten Jahreshauptversammlung wohl wieder ein wichtiger Redepunkt sein wird.*

Rundschau: Wird sich im Hinblick auf die kommende Spielzeit irgendwas bei euch verändern?

Henk Schwarz: *Nein, wir spielen mit den gleichen Mannschaften in der nächsten Saison weiter. Die 1. mit Kähling, Trendelkamp, Henseleit und meiner Person. Die 2. Riege mit Runge, Heidenreich, Dreyer, Langhoff und Blacky (gute Besserung!). Die Mannschaften haben sich in dieser Saison gut zusammengefügt und auch eingespielt.*

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Filzbomber 07 I | 6 | 6 | 0 | 0 | 12:0 | 156:36 | 514:209 | 305 |
| 2 | SpVgg. Halbau I | 6 | 5 | 0 | 1 | 10:2 | 126:66 | 452:315 | 137 |
| 3 | TKC Flamengo Berlin I | 6 | 4 | 0 | 2 | 8:4 | 127:65 | 446:306 | 140 |
| 4 | Celtic Berlin IV | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 90:102 | 406:441 | -35 |
| 5 | SpVgg. Halbau II | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 59:133 | 327:465 | -138 |
| 6 | TKC Phönix '07 Berlin I | 6 | 1 | 0 | 5 | 2:10 | 59:133 | 285:441 | -156 |
| 7 | Alemania '02 Wedding I | 6 | 1 | 0 | 5 | 2:10 | 55:137 | 290:543 | -253 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|------------------------|-------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | HANDTKE, Carsten | Filzbomber 07 I | 6 | 24 | 20 | 3 | 1 | 43:5 | 156:53 | 103 |
| 2 | KÄHLING, Gerrit | SpVgg. Halbau I | 6 | 24 | 20 | 3 | 1 | 43:5 | 119:47 | 72 |
| 3 | MARQUARDT, Jürgen | Filzbomber 07 I | 6 | 24 | 19 | 1 | 4 | 39:9 | 133:50 | 83 |
| 4 | SCHWARZ, Henk | SpVgg. Halbau I | 6 | 24 | 19 | 0 | 5 | 38:10 | 130:66 | 64 |
| 5 | SCHURICKE, Ulrich | Filzbomber 07 I | 5 | 20 | 17 | 2 | 1 | 36:4 | 107:34 | 73 |
| 6 | SCHMIDT, Christian | Filzbomber 07 I | 6 | 24 | 17 | 2 | 5 | 36:12 | 108:58 | 50 |
| 7 | MIETKE, Wilfried | TKC Flamengo Berlin I | 5 | 20 | 15 | 2 | 3 | 32:8 | 85:42 | 43 |
| 8 | SCHALM, Andreas | TKC Flamengo Berlin I | 5 | 20 | 14 | 3 | 3 | 31:9 | 101:59 | 42 |
| 9 | HENSELEIT, Michael | SpVgg. Halbau I | 6 | 24 | 11 | 6 | 7 | 28:20 | 109:91 | 18 |
| 10 | ASMIS, Knut | TKC Flamengo Berlin I | 4 | 16 | 11 | 2 | 3 | 24:8 | 74:52 | 22 |
| 11 | WOLFF, Andreas | Alemania '02 Wedding I | 5 | 20 | 11 | 2 | 7 | 24:16 | 83:67 | 16 |
| 12 | WANJAMA, David | Alemania '02 Wedding I | 6 | 24 | 9 | 6 | 9 | 24:24 | 100:111 | -11 |
| 13 | GEBHARDT, Sven | Celtic Berlin IV | 6 | 24 | 10 | 1 | 13 | 21:27 | 112:114 | -2 |
| 14 | RUNGE, Frank | SpVgg. Halbau II | 6 | 24 | 7 | 6 | 11 | 20:28 | 104:110 | -6 |
| 15 | PALLWITZ, Alexander | Celtic Berlin IV | 4 | 16 | 9 | 1 | 6 | 19:13 | 90:75 | 15 |
| 16 | SCHLEICHER, Dirk | Celtic Berlin IV | 5 | 20 | 9 | 0 | 11 | 18:22 | 76:92 | -16 |
| 17 | KUPFERSCHMIDT, Oliver | TKC Phönix '07 Berlin I | 6 | 24 | 7 | 4 | 13 | 18:30 | 72:100 | -28 |
| 18 | SCHEFFLER, Uwe | TKC Phönix '07 Berlin I | 6 | 24 | 8 | 1 | 15 | 17:31 | 80:120 | -40 |
| 19 | RÖßGER, Rüdiger | TKC Flamengo Berlin I | 5 | 20 | 7 | 2 | 11 | 16:24 | 86:83 | 3 |
| 20 | TRENDELKAMP, Nico | SpVgg. Halbau I | 5 | 20 | 7 | 2 | 11 | 16:24 | 83:96 | -13 |
| 21 | SCHWARZKOPF, Christian | TKC Flamengo Berlin I | 2 | 8 | 7 | 1 | 0 | 15:1 | 50:16 | 34 |

Was macht eigentlich...

Stefan Hahne

Kampf bis zum Erfolg

Der ältere Bruder vom Wunderkind Oliver Hahne konnte seinem Bruder spielerisch nur selten das Wasser reichen. Aber er hatte ganz andere Qualitäten. Er war so etwas wie der Motor der erfolgreichsten Waltroper Truppe aller Zeiten. Zusammen mit Oliver Hahne, Thomas Hahn und Holger Wölk spielte die Truppe zu Beginn der Neunziger in der Spitzengruppe der 1. Bundesliga und krönte die Vereinsgeschichte 1995 mit dem Titelgewinn. Dort war er die Triebfeder für den Erfolg. Er setzte sich vorbehaltlos für seine Teamkameraden ein und rackerte und ackerte quasi bis zum Umfallen. Im Nachhinein kann man ihn getrost als den Kopf der Meistermannschaft deklarieren. Er war stets ein direkter Typ und ging auch Konfrontationen nicht aus dem Weg. Aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen war für ihn stets tabu. Natürlich war Stefan Hahne sportlich auch kein „Blindfisch“. Etliche Endrundenteilnahmen, auch bei Sektionsturnieren, konnte er erringen. Hinzu galt er als der beste vierte Mann seiner Zeit in der 1. Bundesliga.

Hallo Stefan, wobei habe Ich Dich gerade erwischt?

Ich sitze im Büro an meinem Schreibtisch und Deine Mail erscheint in meinem Postfach.

Was machst Du heute so?

Beruflich bin ich Geschäftsführer bei einem Unternehmen für Arztinformationssysteme in Koblenz. In meiner eher knappen Freizeit widme ich mich dem Galopprennsport und verreise gerne. Seit einigen Jahren bin ich im Winter ein leidenschaftlicher (aber nicht guter) Skifahrer geworden.

Du bist 1995 mit dem TKC Preußen Waltrop Deutscher Mannschaftsmeister geworden. Was waren Deinen größten Einzelerfolge?

Zu der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft kommen noch die beiden Siege im DTKV Pokal 1991 und 1992. Als Einzelspieler hat es zu einigen Endrundenteilnahmen bei Sektionsmeisterschaften gereicht und ein Turniersieg bei der damaligen Essener Stadtmeisterschaft war auch dabei.



Stefan Hahne (re.): Hier mit seinem ehemaligen Teamkollegen Holger Wölk.

Du hast von deinen Emotionen gelebt und bist auch Konfrontationen nicht aus dem Weg gegangen. Wäre das eine ohne das andere nicht möglich gewesen?

Interessant, dass Du das so siehst. Aber was die Emotionen betrifft, stimmt das sicherlich. Nur wenn man die Dinge, die man tut, auch mit Leidenschaft tut, erreicht man das bestmögliche Ergebnis. Das gilt beruflich und privat. Was die Konfrontationen betrifft, so war ich in unserer ziemlich jungen Mannschaft immer der Älteste und damit auch eine Art Schutzschild bei Auseinandersetzungen.

Warum und wann hast Du mit dem Tipp-Kick aufgehört?

Nach unserem Titelgewinn 1995 habe ich aufgehört. Eigentlich konnte ich die notwendige Freizeit schon in den Jahren davor nicht mehr regelmäßig aufbringen, da meine berufliche Belastung immer mehr zunahm. Den Meistertitel wollte ich jedoch sehr gerne mit meinen Mitspielern Thomas Hahn, Holger Wölk und Oliver Hahne erreichen und es war eine sehr schöne Belohnung für unser Engagement in den Jahren zuvor.

Gab es zwischen Dir und Oliver früher eigentlich eine Konkurrenzsituation, oder warst Du gar neidisch auf sein unfassbares Talent?

Im Gegenteil, ich habe mich über jeden seiner Erfolge gefreut und ihm diese von ganzem Herzen gegönnt. Seine Erfolge waren auch für unser Team immer eine Motivation. Eine Konkurrenz habe ich nie gesehen, da er sowohl wegen seinem Talent, wie auch von dem eingebrachten Zeiteinsatz immer auf einem anderen Niveau gespielt hat als ich.

Du warst in deiner Glanzzeit einer von denen, die man bspws. im Radsport als Wasserträger bezeichnet. Kein begnadetes Talent, aber innerhalb der Mannschaft ein nicht wegzudenkender Kämpfer und Antreiber. Würdest Du sagen, dass Du aus deinen Möglichkeiten das bestmögliche gemacht hast?

Ich glaube, dass sich jeder Erfolg auch hart erarbeitet werden muss. Nur wenn Talent und Fleiß zusammenkommen, sind außergewöhnliche Erfolge möglich. Die Stimmungslage in einem Team ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor und der Zusammenhalt, der mir immer sehr wichtig war, war bei uns damals richtig gut. Ich denke, persönlich habe ich aus meinen Möglichkeiten das Bestmögliche gemacht.

Inwieweit, und wodurch verfolgst Du die Szenerie noch?

Ich erfahre ab und zu etwas über meinen Bruder, der ja seit zwei Jahren wieder etwas aktiver ist. Darüber hinaus informiere ich mich in unregelmäßigen Abständen über die entsprechenden Webseiten.

Bist Du noch in irgendeiner Art und Weise aktiv? Bspws. mal ein Training in Düsseldorf oder ähnliches.

Ich habe im letzten Jahr einmal in Düsseldorf mittrainiert und im Januar diesen Jahres mal an einem Mannschaftsturnier in Grevenbroich teilgenommen. Weil am letzten Wochenende ein achter Mitspieler für die zwei Teams von Preußen Waltrop bei der DTKV Pokalendrunde fehlte, bin ich spontan eingesprungen. Nach 14 Jahren Pause also mal wieder ein „Pflichtspiel“.

Hättest Du im Nachhinein irgendeinem Tipp-Kicker noch etwas mitzuteilen? Bspws. Sascha Kantsteiner.

Ich hoffe, es geht allen gut und alle haben ihre Zeit als aktiver Tipp-Kicker in schöner Erinnerung.

Juckt es Dich denn manchmal noch in den Fingern?

Nicht wirklich.

Hast Du sonst noch irgendwie Kontakte zu alten Weggefährten außer zu Oliver?

Ich freue mich sehr, wenn der Kontakt vor allem zu Holger Wölk und Bernd Straberg nicht abreißt. Beide kenne ich nun fast 30 Jahre und da ist das Umfeld Tipp-Kick halt eine Gemeinsamkeit. Ein weiterer alter Weggefährte, der auch jahrelang Tipp Kick gespielt hat, ist Roland Schmidt. Er zählt seit unserer gemeinsamen Schulzeit zu meinen engsten Freunden.

Wäre es Dir denn, deiner Meinung nach, möglich noch einmal ähnliche Leistung wie zu Deiner besten Zeit zu erbringen?

Das glaube ich nicht. Alles zu seiner Zeit. Heute ist der sportliche Ehrgeiz bei weitem nicht mehr so intensiv wie früher. Nach einer Bandscheibenoperation fällt es mir auch zunehmend schwer, die typische „Tipp-Kick-Haltung“ über längere Zeit einzunehmen. Dazu kommt, dass mir der notwendige Zeiteinsatz einfach nicht mehr möglich ist.

Welchen Erfolg oder was für ein Erlebnis, welches Dir während deiner aktiven Zeit verwehrt blieb würdest Du gerne noch nachholen.

Ich bin mit dem Erreichten vollkommen zufrieden und es bleibt im Rückblick nur der Spaß und die Freude an den schönen Erinnerungen, auch an die schönen Geschehnisse rund um die „Platte“ herum.

Was würdest Du rückblickend auf Deine Tipp-Kick-Karriere, mit dem heutigen Wissen anders machen?

Nichts.

Anlässlich eines Ehemaligentreffens könntest Du fünf Tipp-Kicker einladen. Welche wären das?

Zunächst nenne ich natürlich meine drei Mitspieler aus der Meistermannschaft von 1995 Holger Wölk, Bernd Straberg und meinen Bruder Oliver. Darüber hinaus würde ich gerne zwei ehemalige Tipp-Kicker wieder sehen, die mich 1980 zum Tipp-Kick gebracht haben. Jörg Dressler und vor allem Rüdiger Kijewski, der mit seinem großartigen Engagement für diesen Sport die Grundlagen für die Erfolge des TKC Preußen Waltrop gelegt hat und sich in den 80iger Jahren auch außerhalb unseres Vereins für den Tipp-Kick Sport sehr engagiert hat.

Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp-Kick hat mein Leben...

...bereichert!



Gallus Frankfurt steigt ungeschlagen auf Murgtaler TKC hält die Klasse – Doppelabstieg für Hirschlanden

Etwas erraschend, aber keineswegs wie aus dem Nichts, konnte sich die Frankfurter Reservemannschaft den Aufstieg in die 2. Bundesliga sichern. Die favorisierten Wasseralfinger müssen in die Relegation gegen den Zweiten der Regionalliga West, Tornado Dortmund, Überstunden machen. Im harten Abstiegskampf konnte sich etwas erraschend die zuletzt stärker werdende Truppe vom 1. Murgtaler TKC gut behaupten. Den doppelten Abstieg erlebte der TKC 71 Hirschlanden mit seinen Mannschaften fünf und sechs. Hier hat man sich personell ein wenig verhooben. Die beiden überragenden Solisten waren die beiden Furstenfeldbrucker Marco Rühmann und Peter Funke.

Wer in der kompletten Spielzeit keine Partie verliert, hat den Aufstieg mehr als verdient. Der Dauer-Geheimfavorit aus der hessischen Metropole bewies zumeist Nervenstärke. So spielte man gegen die Teams, welche auf Rang zwei bis fünf platziert waren, jeweils dreimal Remis bei zwei Siegen mit 17:15 und 18:14. Das starke, spielerisch ausgeglichene Trio Peter Becker, Stefan Biehl und Thomas Hester war von der Konkurrenz einfach nicht zu knacken.

Beim Vizemeister aus Wasseralfingen, hier hat man noch die Chance über die Relegation in die 2. Bundesliga aufzusteigen, ging zum Saisonende ein wenig die Luft aus. Die Niederlagen gegen Frankfurt und vor allem das 10:22-Desaster gegen die Flinken Finger Bruck ließen die schon sicher geglaubte Meisterschaft wieder aus den Händen gleiten. Mit den großen Erwartungen kam insbesondere Jonathan Weber nicht zurecht, der weit unter seinen spielerischen Möglichkeiten blieb.

Mit einer Punkteteilung im drittletzten Spiel in Frankfurt (es standen noch die Partien in Hirschlanden offen) verspielte der letzt jährig Absteiger Kaiserslautern II die letzte Chance selber noch direkt oder über die Relegation aufzusteigen. Dabei hatte man alles versucht. Selbst „Hotte“ Horst Fohlmeister konnte den möglichen Erfolg im Endspurt nicht erzwingen. In Frankfurt verspielte die Truppe eine 12:4- und 15:9-Führung und den möglichen Aufstieg. Dennoch hat die Truppe mit Phillip Baadte einen Gewinner. Das Pfälzer Talent hat sich

für höhere Aufgaben empfohlen.

In Bruck bei den Flinken Fingern hat man das Beste aus der sich bietenden Situation gemacht. Mehr war für das bayerische „Zweiklassenteam“ nicht möglich.

Wasseralfingen II startet stark und ließ aber auch genauso stark nach. überragender Akteur war hier Holger Szczegulski, der sich in der Einzelwertung gar noch vor den



Dieter Jack vom Mittelfeldklub ATK Abartika.

Akteuren aus der ersten Mannschaft platzierte. Dennoch dürfte die Mannschaft eine entspannte Saison hinter sich haben.

ATK Abartika war wohl die einzige Mannschaft, die sich selber in Sachen Aufstieg auf der Rechnung hatte. Zwar besitzen die Allgäuer mit Christof Weishaupt einen der besten Akteure dieser Liga, dahinter langt es aber unter den gegebenen Umständen nicht mehr für eine konstant gute Saison. Seit mehreren Jahren ist die Truppe ohne Training und trifft sich lediglich drei-, viermal im Jahr zu den Punktspielen. Aber die illustre Equipe

gehört nun mal dazu und ist einer der wenigen Farbtupfer, die das Ganze so reizvoll machen.

Eine der großen Überraschungen ist der 1. Murgtaler TKC. Von vielen als einer der ganz großen Abstiegskandidaten eingestuft sicherten sich die Badenser die Klasse relativ souverän. Angetrieben von einem nimmermüden und spielerisch stark verbesserten Thomas Bittmann zeigte sich die Truppe in den entscheidenden Momenten als eine richtige Einheit. Besonders stark war im Endspurt der wieder aktive Kai Riedinger.

Auch der Aufsteiger aus Würzburg schien nie richtig in Gefahr zu sein, die Klasse nach nur einem Jahr wieder verlassen zu müssen. Bei den Ober-, Nieder-, Unter- oder sonst was-Franken war wie nicht anders zu erwarten Alexander Kraus der Mann, der sportlich die Richtung vorgab. Jedoch auch Harald Götz und Wolfgang Renninger zeigten absolute Regionalligareife. Lediglich Andreas Göbel tut sich noch relativ schwer in der Liga.

In Hirschlanden zeichnete sich der kleine Supergau schon recht frühzeitig ab. Mit akuten Personalproblemen, gerade viele Jugendliche verließen den Verein, belastet, piff insbesondere die fünfte Mannschaften zuletzt nur noch zu dritt auf dem letzten Loch. Da man keine Möglichkeit mehr besaß, noch Spieler hochzuziehen, musste auch diese Truppe genauso wie die spielerisch überforderte sechste Mannschaft den Weg in die Verbandsliga antreten. (Martin Brand)

Top:

- Thomas Bittmann. Während er in den vergangenen Spielzeiten die Einzelwertung jeweils noch negativ abschloss, so spielte er sich in dieser Spielzeit mit 50:22 Zählern sensationell in die Spitze dieser Wertung.
- Mit Phillip Baadte, Alexander Kraus und Stefan Biehl spielte sich ein relativ junges Trio in den Vordergrund und an die Spitze der Einzelwertung. Da scheint das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht zu sein. Zumindestens der Lauterer Baadte und Frankfurts Biehl werden ihre Künste in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga beweisen dürfen.



222 Jahre und kein bisschen müde. (v.li.n.re.) Walter Hautscheck, Walter Piecha, Harald Bauer und Uli Heldmaier.

- Oldies but Goldies: Im letzten Spiel von Hirschlanden VI ging eine Mannschaft mit einer Lebenserfahrung von 222 Jahren an den Start (Durchschnitt 55,50 Jahre). Walter Hautscheck, Uli Heldmaier, Harald Bauer und Walter Piecha der Gegenwurf zum Jugendwahn.

Flop:

- TKC 71 Hirschlanden VI: Einst gedacht für die weniger engagierten und talentierten Jungfuchse des Vereins. Als diese aber nach und nach abgesprungen waren, glich die Mannschaft einem Flickteppich. Hier wäre weniger mehr gewesen.

Interview mit Christoph Haag (1. TKC Kaiserslautern II)

Rundschau: Hallo Christoph, wie sieht Deine Bilanz für den 1. TKC Kaiserslautern II für die abgelaufene Spielzeit aus?

Christoph Haag: *Ich ziehe eine positive Bilanz, da unser Ziel vor der Saison den Spaß am Spiel wieder zu finden war und nicht der direkte Wiederaufstieg. Klar ist es für jeden von uns eine Enttäuschung, es nicht geschafft zu haben; aber die neue Saison kommt.*

Rundschau: Fast fahrlässig habt ihr in Frankfurt u.a. eine 10:2 Führung noch verspielt und dadurch auch die allerletzte Chance noch über die Relegation die Tür zur 2. Bundesliga aufzustoßen. Wie sehr geht Dir dieses Spiel noch nach?

Christoph Haag: *Sehr! Wobei mir das Spiel in Murgtal noch viel länger nach geht, dort haben wir es verspielt!*

Frankfurt hat sich super zurück ins Spiel gekämpft und daher den Aufstieg verdient, Glückwunsch nach Frankfurt auf diesem Weg.

Rundschau: Findest Du, dass zehn Mannschaften in der Regionalliga genau richtig sind, oder würdest Du eher eine kleinere Liga bevorzugen?

Christoph Haag: *Die Anzahl ist super, allerdings bin ich der Meinung, es sollte mehr Bewegung in die einzelnen Ligen kommen, z.B. direkter Aufstieg für die Meister Süd und West und ein Relegationsspiel für die Vizemeister und dieses von der Verbands- bis zur Bundesliga.*

Rundschau: Wie geht es nun bei euch weiter? Wie wird sich der Kader verändern und was gedenkt ihr in der kommenden Spielzeit sportlich zu erreichen?

Christoph Haag: *Wir haben schon längst die Weichen für die neue Saison gestellt. Es ist die wohl die stärkste zweite Mannschaft des 1.TKC Kaiserslauterns aller Zeiten entstanden. Das Ziel ist die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg in die 2.Bundesliga.*

Rundschau: Was gefällt Christoph Haag so gut am Tipp-Kick und am 1. TKC Kaiserslautern?

Christoph Haag: *Alles! Ich bin der Meinung, wer Tipp-Kick spielt und liebt, der hat irgendwo einen an der Klatsche und in Kaiserslautern ist die Zentrale. Spaß*

Christoph Haag aus der Zentrale der "Oberklatschen".

beiseite, ich liebe das Spiel und damit ist eigentlich alles gesagt.

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|---------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKC Gallus Frankfurt 2 | 9 | 6 | 3 | 0 | 15:3 | 172:116 | 496:368 | 128 |
| 2 | PWR 78 Wasseralfingen | 9 | 7 | 0 | 2 | 14:4 | 177:111 | 540:422 | 118 |
| 3 | 1.TKC 86 Kaiserslautern 2 | 9 | 6 | 1 | 2 | 13:5 | 167:121 | 479:387 | 92 |
| 4 | Flinke Finger Bruck 2 | 9 | 5 | 2 | 2 | 12:6 | 174:114 | 561:442 | 119 |
| 5 | PWR 78 Wasseralfingen 2 | 9 | 5 | 0 | 4 | 10:8 | 153:135 | 558:502 | 56 |
| 6 | ATK Abartika 05 | 9 | 3 | 2 | 4 | 8:10 | 148:140 | 598:525 | 73 |
| 7 | 1.Murgtärer TKC | 9 | 3 | 2 | 4 | 8:10 | 145:143 | 531:538 | -7 |
| 8 | Eisefuß Würzburg | 9 | 3 | 1 | 5 | 7:11 | 133:155 | 458:519 | -61 |
| 9 | TKC 71 Hirschlanden 5 | 9 | 1 | 1 | 7 | 3:15 | 113:175 | 471:578 | -107 |
| 10 | TKC 71 Hirschlanden 6 | 9 | 0 | 0 | 9 | 0:18 | 58:230 | 329:740 | -411 |

PWR Wasseralfingen gewinnt die Relegation gegen den zweiten der Regionalliga West Tornado 09 Dortmund mit 19:13 (Pkt. J. Weber u. M. Gary 6:2, A. Merz 4:4, U. Weishaupt 3:5). Durch den Aufstieg der Wasseralfinger erringt der TKC 71 Hirschlanden V den Klassenerhalt.

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|--------------------|---------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | Marco Rühmann | Flinke Finger Bruck 2 | 9 | 36 | 26 | 6 | 4 | 58:14 | 154:84 | 70 |
| 2 | Peter Funke | Flinke Finger Bruck 2 | 9 | 36 | 27 | 3 | 6 | 57:15 | 171:89 | 82 |
| 3 | Holger Szczegulski | PWR 78 Wasseralfingen 2 | 9 | 36 | 23 | 6 | 7 | 52:20 | 181:117 | 64 |
| 4 | Thomas Bittmann | 1.Murgtärer TKC | 9 | 36 | 23 | 4 | 9 | 50:22 | 150:110 | 40 |
| 5 | Uli Weishaupt | PWR 78 Wasseralfingen | 9 | 36 | 23 | 3 | 10 | 49:23 | 153:95 | 58 |
| 6 | Michael Gary | PWR 78 Wasseralfingen | 9 | 36 | 23 | 3 | 10 | 49:23 | 139:88 | 51 |
| 7 | Philipp Baadte | 1.TKC 86 Kaiserslautern 2 | 9 | 36 | 21 | 7 | 8 | 49:23 | 124:76 | 48 |
| 8 | Peter Becker | TKC Gallus Frankfurt 2 | 9 | 36 | 24 | 0 | 12 | 48:24 | 139:87 | 52 |
| 9 | Alexander Kraus | Eisefuß Würzburg | 9 | 36 | 22 | 4 | 10 | 48:24 | 154:124 | 30 |
| 10 | Stefan Biehl | TKC Gallus Frankfurt 2 | 9 | 36 | 20 | 6 | 10 | 46:26 | 129:99 | 30 |
| 11 | Christof Weishaupt | ATK Abartika 05 | 7 | 28 | 20 | 5 | 3 | 45:11 | 136:69 | 67 |
| 12 | Thomas Hester | TKC Gallus Frankfurt 2 | 9 | 36 | 19 | 6 | 11 | 44:28 | 119:89 | 30 |
| 13 | Jochen Härterich | TKC 71 Hirschlanden 5 | 7 | 28 | 16 | 8 | 4 | 40:16 | 129:73 | 56 |
| 14 | Bernd Kirschner | ATK Abartika 05 | 8 | 32 | 18 | 4 | 10 | 40:24 | 144:113 | 31 |
| 15 | Jonathan Weber | PWR 78 Wasseralfingen | 9 | 36 | 17 | 6 | 13 | 40:32 | 107:107 | 0 |
| 16 | Armin Merz | PWR 78 Wasseralfingen | 9 | 36 | 17 | 5 | 14 | 39:33 | 141:132 | 9 |
| 17 | Wolfgang Stegmaier | PWR 78 Wasseralfingen 2 | 8 | 32 | 17 | 4 | 11 | 38:26 | 129:94 | 35 |
| 18 | Christoph Haag | 1.TKC 86 Kaiserslautern 2 | 9 | 36 | 16 | 6 | 14 | 38:34 | 128:127 | 1 |
| 19 | Harald Götz | Eisefuß Würzburg | 9 | 36 | 14 | 8 | 14 | 36:36 | 124:131 | -7 |
| 20 | Andreas Sigle | TKC 71 Hirschlanden 5 | 9 | 36 | 15 | 5 | 16 | 35:37 | 140:140 | 0 |
| 21 | Markus Meyer | 1.TKC 86 Kaiserslautern 2 | 6 | 24 | 15 | 4 | 5 | 34:14 | 84:48 | 36 |
| 22 | Oliver Wiegand | TKC Gallus Frankfurt 2 | 9 | 36 | 15 | 4 | 17 | 34:38 | 109:93 | 16 |
| 23 | Kai Riedinger | 1.Murgtärer TKC | 6 | 24 | 16 | 1 | 7 | 33:15 | 112:85 | 27 |
| 24 | Jens Rathgeber | PWR 78 Wasseralfingen 2 | 9 | 36 | 14 | 3 | 19 | 31:41 | 127:150 | -23 |
| 25 | Stefan Samabor | Flinke Finger Bruck 2 | 7 | 28 | 14 | 2 | 12 | 30:26 | 107:83 | 24 |
| 26 | Wolfgang Renninger | Eisefuß Würzburg | 9 | 36 | 10 | 9 | 17 | 29:43 | 92:107 | -15 |
| 27 | Simon Bernreiter | Flinke Finger Bruck 2 | 8 | 32 | 12 | 4 | 16 | 28:36 | 117:127 | -10 |
| 28 | Marco Bittmann | 1.Murgtärer TKC | 7 | 28 | 11 | 3 | 14 | 25:31 | 98:96 | 2 |
| 29 | Achim Ungerer | 1.Murgtärer TKC | 7 | 28 | 10 | 5 | 13 | 25:31 | 86:102 | -16 |
| 30 | Harald Geier | 1.TKC 86 Kaiserslautern 2 | 6 | 24 | 9 | 6 | 9 | 24:24 | 61:54 | 7 |
| 31 | Dieter Jäck | ATK Abartika 05 | 7 | 28 | 11 | 2 | 15 | 24:32 | 114:116 | -2 |

Waltrop II mit Oliver Hahne deklassiert die Konkurrenz Schwerte und Minden steigen sportlich ab

Angetrieben vom Norddeutschen Vizemeister Oliver Hahne erreichte der TKC Preußen Waltrop letztendlich ungefährdet den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd/West. Während aber Tornado Dortmund noch auf den „Hoffnungslauf“ in der Relegation gegen PWR Wasseralfingen setzen kann, sind die Zweitligaträume in Gevelsberg erst einmal ausgeträumt. Im Tabellenkeller müssen sich der TKC Borussia Schwerte und TKC Minden Magic aus der Liga verabschieden. Die zweite Mannschaft vom TKC 1986 Gevelsberg entkommt dem sportlichen Abstieg durch den Rückzug von TK Rheinland/Siegen-Dillenburg II. Die Einzelwertung ging ebenfalls an Waltrop. Hier platzierte sich Peter Grünheid vor Arnold Gotzhein.

Nach einer anfänglichen Niederlage bei der SG Rheinland/Siegen entschied man sich beim TKC Preußen Waltrop noch frühzeitig den Schalter in Richtung 2. Bundesliga umzulegen. Das Mitwirken von Oliver Hahne brachte neben dessen zahlreichen Punkten auch ein Leistungsschub beim Rest des Teams. Peter Grünheid „bombte“ mit seiner starken Offensive die Gegner nach der Reihe von der Platte. Auch Arnold Gotzhein erwies sich als mit das Stärkste, was die Liga zu leisten hat. Und selbst „Sorgenkind“ Stefan Peukert fand zu alter Stärke zurück. Letztendlich waren alle Gegner gegen Hahne und Co. überfordert. Gerade das „Schlachtfest“ gegen den selbsternannten

Mitaufstiegs kandidat bewies, welche Qualität der zu diesem Zeitpunkt wohl stärkste Regionalligist Deutschlands zum Ende der Saison besaß. Tornado 09 Dortmund war zwar mit der immer noch unfassbaren Niederlage in Schwerte belastet, hatte es aber im Duell mit Waltrop noch selbst in der Hand Rang eins zu erklimmen und somit den Direktaufstieg zu schaffen. Zwar zog man sich mit einem 13:19 noch relativ glimpflich aus der Affäre, aber der Zwischenstand von 10:18 lässt nicht auf ein dramatisch spannendes Spiel schließen. Ansonsten hatte die Mannschaft um ihren punktbesten Andreas Hahn die Lage souverän im Griff und muss nun im Relegationsspiel gegen den Regionalliga Süd-Vizemeister PWR 78 Wasseralfingen I das Ticket zur 2. Bundesliga Südwest lösen.

Ohne Müller nix los

Beim TKC Gevelsberg klappte Anspruch und Realität ein wenig auseinander. Angetreten um im Kampf um den Aufstiegsplatz ein Wörtchen mitzureden, musste man sich gegen Waltrop und Tornado Dortmund insgesamt mit 17 Pünktchen zufrieden geben. Alleine Marcus Müller erzielte dabei zehn Zähler. Gerade die 5:27 Niederlage beim Meister dürfte in der Vereinshistorie keinen Ehrenplatz einnehmen. Der Abgang vom Leistungsträger Marcus Müller dürfte die Gevelsberger „Visionen“ zeitlich



Guter Mittelfeldplatz für den TKC Sprockhövel.

ein wenig verzögern. Das gesunde, daher zu keinem Zeitpunkt in Nähe der Abstiegsgefahr, Mittelfeld wird angeführt von TK Rheinland/Siegen II, Lokomotive Dortmund und dem Zweitligaabsteiger TKC Sprockhövel. Die Rheinländer waren zwar innerhalb ihrer Leistungen etwas schwankend (3:1 Punkte gegen Waltrop und Gevelsberg I – 1:3 Punkte gegen Sprockhövel und Omega) zeigten sich aber im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Daniel Peltzer erwies sich als sportlicher Kopf der Truppe. Der Ex-Mönchengladbacher erzielte im Schnitt sechs Punkte für seine Mannschaft. Omega Dortmund, hier will man zur nächsten Saison in

der Verbandsliga West antreten, konnte sich auf seine Routiniers Gero Szepannek und Michael Surmann verlassen. Beim TKC Sprockhövel herrscht sportlich Paulo Vicente, der mit hervorragenden Leistungen den dritten Rang der Einzelwertung einnahm. Organisatorisch herrscht hingegen das Chaos. Begonnen mit dem Festsetzen von Sascha Schnabel endete die Spielzeit mit den Einsätzen des nicht regelkonformen Einsatzes eines neunten und zehnten Akteurs in einer höherklassigen Mannschaft. Die zweite Mannschaft des TKC 1986 Gevelsberg II wäre als drittletzter sportlich zwar abgestiegen, konnte sich aufgrund des Rückzugs von Rheinland jedoch ein weiteres Jahr Regionalliga sichern. Gerade Jens Krokowski und Achim Schmidt bewiesen, dass sie in die Regionalliga gehören. Der TKC Borussia Schwerte konnte mit dem Sieg gegen die Tornados aus Dortmund zwar die Sensation der Saison landen, jedoch den Abstieg nicht

verhindern. Lediglich noch ein Punkt aus dem Remis gegen Minden konnte die Truppe hinzufügen. Lediglich Thomas Neuhaus konnte mit 33:31 Punkten die Spielzeit in der Einzelwertung positiv abschließen. Mit der dahinter klaffenden Leistungslücke zu seinen Mitspielern ist ein Klassenerhalt nun mal nicht möglich. Bei Minden Magic, hier zieht man sich nach derzeitigen Stand wohl komplett zurück, konnte Olaf Nothdurft überzeugen. Auch sein Bruder Kai kann spielte eine vernünftige Runde. Dahinter fehlte jedoch die Regionalligatauglichkeit. **(Martin Brand)**



Tornado Dortmund. Nie mehr 2. Liga - Nie mehr - Nie mehr !!

Top:

- Die Liga besaß in dieser Spielzeit eine Stärke, welche sie in absehbarer Zeit nicht mehr erreichen wird. So wird von den ersten zehn der Einzelwertung wohl nur Andreas Hahn (im Falle einer Relegationsniederlage) auch zur neuen Spielzeit antreten.
- Paulo Vicente ließ über die gesamte Spielzeit sein einstmals gutes Niveau wieder aufblitzen. In dieser Form gehört er in die 2. Bundesliga.
- Vier Tore fehlten dem Sieger der Einzelwertung, Peter Grünheid, zur 200er Marke. Das macht einen Schnitt von sechs Toren pro Spiel.

Flop:

- Unkenntnis der Regularien. Sprockhövel ist dabei spitze. Einen Spieler festsetzen und zweimal mit nicht spielberechtigten Akteuren antreten ist nicht nur in dieser Liga spitze. Aber auch Omega Dortmund ließ sich hier nicht lumpen. Im Abschlussspiel setzten diese nicht, so wie es die Spielordnung vorsieht, zwei Aktive aus dem ursprünglich gemeldeten Kader ein. Die Spielordnung ist online und auch der Spielleiter sollte doch mal ein Auge darauf haben.
- Roman Maier vom TKC 1986 Gevelsberg blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Der Ex-Evinger kann weitaus mehr als seine 29:35 Punkte ausweisen.

Interview mit Arnold Gotzhein (TKC Preußen Waltrop II)

Rundschau: Hallo Arnold, herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd/West. Hättet ihr diesen Schritt ohne die Einsätze von Oliver Hahne auch geschafft?

Arnold Gotzhein: *Danke. Wäre schwierig geworden, vor allem gegen Tornado Dortmund.*

Rundschau: Hand aufs Herz. Wie froh bist Du aus dem „Amateurbereich“ (Verbands- und Regionalliga) heraus zu sein?

Arnold Gotzhein: *Froh kann man nicht unbedingt sagen. Denn wir haben durch unsere Leistung ja bestätigt, dass wir den Aufstieg verdient haben. Nichts desto trotz war es eine spannende Saison.*

Rundschau: Wie sieht die personelle Planung für die neue Saison aus? Oliver Hahne spielt dann in der ersten Mannschaft. Der Gevelsberger Marcus Müller soll als Neuzugang schon feststehen und auch der Name Andre Herrmann taucht immer wieder auf?

Arnold Gotzhein: *Das ist richtig, Oliver spielt in der 1. und Marcus hat für die 2. Mannschaft zugesagt. Eventuell soll noch jemand aus der 1. dazustoßen. Außerdem wird es noch eine 3. Mannschaft geben in der nächsten Saison.*

Rundschau: Wer oder was hat Dich in der abgelaufenen Regionalligasaison am meisten positiv und negativ überrascht?

Arnold Gotzhein: *Positiv: Es war keine Mannschaft in der Lage verlustpunktfrei durchzumarschieren.*

Negativ fand ich, dass kaum eine Saison gespielt wird ohne einen Rückzug irgendeiner Mannschaft. Das bringt die ganze Abstiegsregelung durcheinander.

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Der TKC Preußen Waltrop II wird auch in der 2. Bundesliga eine gute Rolle spielen, weil.....

Arnold Gotzhein: *.....wir uns gut verstärkt haben und ausgeglichen besetzt sind.*



Arnold Gotzhein wird demnächst in der 2. Bundesliga vor härteren Aufgaben als in der Regionalliga West stehen.

Relegation: Im Relegationsspiel zur 2. Bundesliga Süd/West unterlag Tornado 09 Dortmund PWR Wasseralfingen I mit 13:19. Das Spiel fand am 11.07.2009 in Frankfurt statt. Die Punkte: Andreas Hahn 6:2, Andreas Klare 4:4, Andre Herrmann 2:6 und Marcus Tegethoff 2:6

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-----------------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKC Preußen Waltrop II | 8 | 7 | 0 | 1 | 14:2 | 186:70 | 630:368 | 262 |
| 2 | Tornado 09 Dortmund | 8 | 6 | 0 | 2 | 12:4 | 163:93 | 621:425 | 196 |
| 3 | TKC 1986 Gevelsberg | 8 | 5 | 1 | 2 | 11:5 | 145:111 | 543:448 | 95 |
| 4 | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg II | 8 | 4 | 2 | 2 | 10:6 | 138:118 | 482:454 | 28 |
| 5 | Lokomotive Omega Dortmund | 8 | 3 | 2 | 3 | 8:8 | 117:139 | 455:506 | -51 |
| 6 | TKC 1992 Sprockhövel I | 8 | 2 | 3 | 3 | 7:9 | 120:136 | 493:555 | -62 |
| 7 | TKC 1986 Gevelsberg II | 8 | 2 | 1 | 5 | 5:11 | 99:157 | 526:652 | -126 |
| 8 | TKC 1988 Borussia Schwerte | 8 | 1 | 1 | 6 | 3:13 | 102:154 | 480:580 | -100 |
| 9 | Minden Magic | 8 | 0 | 2 | 6 | 2:14 | 82:174 | 392:634 | -242 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|---------------------|-----------------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | GRUENHEID,Peter | TKC Preußen Waltrop II | 8 | 32 | 25 | 3 | 4 | 53:11 | 196:83 | 113 |
| 2 | GOTZHEIN,Arnold | TKC Preußen Waltrop II | 8 | 32 | 23 | 6 | 3 | 52:12 | 154:78 | 76 |
| 3 | VICENTE,Paulo | TKC 1992 Sprockhövel I | 8 | 32 | 24 | 3 | 5 | 51:13 | 143:93 | 50 |
| 4 | MÜLLER,Marcus | TKC 1986 Gevelsberg | 8 | 32 | 23 | 4 | 5 | 50:14 | 142:72 | 70 |
| 5 | HAHN,Andreas | Tornado 09 Dortmund | 8 | 32 | 23 | 3 | 6 | 49:15 | 163:83 | 80 |
| 6 | LORTZ,Georg | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg II | 8 | 32 | 18 | 8 | 6 | 44:20 | 130:95 | 35 |
| 7 | HAHNE,Oliver (N) | TKC Preußen Waltrop II | 6 | 24 | 20 | 2 | 2 | 42:6 | 148:67 | 81 |
| 8 | PELTZER,Daniel | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg II | 7 | 28 | 19 | 3 | 6 | 41:15 | 127:90 | 37 |
| 9 | SZEPANEK,Gero | Lokomotive Omega Dortmund | 7 | 28 | 18 | 3 | 7 | 39:17 | 106:68 | 38 |
| 10 | SURMANN,Michael | Lokomotive Omega Dortmund | 6 | 24 | 18 | 2 | 4 | 38:10 | 105:61 | 44 |
| 11 | TEGETHOFF,Markus | Tornado 09 Dortmund | 8 | 32 | 17 | 3 | 12 | 37:27 | 143:103 | 40 |
| 12 | NOTHDURFT,Olaf | Minden Magic | 8 | 32 | 16 | 5 | 11 | 37:27 | 122:126 | -4 |
| 13 | KLARE,Andreas | Tornado 09 Dortmund | 7 | 28 | 16 | 2 | 10 | 34:22 | 136:103 | 33 |
| 14 | PEUKERT,Stefan | TKC Preußen Waltrop II | 7 | 28 | 15 | 4 | 9 | 34:22 | 99:76 | 23 |
| 15 | NEUHAUS,Thomas | TKC 1988 Borussia Schwerte | 8 | 32 | 14 | 5 | 13 | 33:31 | 143:117 | 26 |
| 16 | Gies,Siegfried | TKC 1986 Gevelsberg | 8 | 32 | 15 | 3 | 14 | 33:31 | 159:140 | 19 |
| 17 | KRAMBEER,Kersten | TKC 1986 Gevelsberg | 8 | 32 | 14 | 5 | 13 | 33:31 | 122:119 | 3 |
| 18 | HERRMANN,Andre | Tornado 09 Dortmund | 6 | 24 | 15 | 2 | 7 | 32:16 | 123:85 | 38 |
| 19 | FABRY,Thomas | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg II | 6 | 24 | 13 | 3 | 8 | 29:19 | 112:96 | 16 |
| 20 | MAIER,Roman | TKC 1986 Gevelsberg | 8 | 32 | 13 | 3 | 16 | 29:35 | 120:117 | 3 |
| 21 | KROKOWSKI,Jens | TKC 1986 Gevelsberg II | 7 | 28 | 12 | 4 | 12 | 28:28 | 138:130 | 8 |
| 22 | NOTHDURFT,Kai | Minden Magic | 7 | 28 | 10 | 8 | 10 | 28:28 | 105:121 | -16 |
| 23 | SCHMIDT,Achim | TKC 1986 Gevelsberg II | 8 | 32 | 13 | 2 | 17 | 28:36 | 133:132 | 1 |
| 24 | MÜLLER,Stephan | TKC 1988 Borussia Schwerte | 8 | 32 | 11 | 5 | 16 | 27:37 | 117:155 | -38 |
| 25 | SAMMREI,Michael | TKC 1988 Borussia Schwerte | 7 | 28 | 12 | 2 | 14 | 26:30 | 111:118 | -7 |
| 26 | OTTO,Thomas | TKC 1992 Sprockhövel I | 8 | 32 | 10 | 5 | 17 | 25:39 | 120:140 | -20 |
| 27 | GRÄBER,Andre | TKC 1986 Gevelsberg II | 8 | 32 | 10 | 4 | 18 | 24:40 | 122:171 | -49 |
| 28 | PRIEMER,Volker | TKC 1992 Sprockhövel I | 8 | 32 | 8 | 2 | 22 | 18:46 | 117:170 | -53 |
| 29 | OFFERMANN,Sven | SG Rheinland/Siegen/Dillenburg II | 6 | 24 | 6 | 5 | 13 | 17:31 | 65:82 | -17 |
| 30 | BENNEMAN,Axel | Lokomotive Omega Dortmund | 5 | 20 | 7 | 1 | 12 | 15:25 | 68:81 | -13 |
| 31 | KAUFMANN,Mathias | TKC 1988 Borussia Schwerte | 6 | 24 | 4 | 4 | 16 | 12:36 | 73:126 | -53 |
| 32 | RAABE,Nils (N) | Lokomotive Omega Dortmund | 2 | 8 | 5 | 1 | 2 | 11:5 | 31:30 | 1 |
| 33 | HAAG,Stephan | Tornado 09 Dortmund | 3 | 12 | 4 | 3 | 5 | 11:13 | 56:51 | 5 |
| 34 | WEINBERGER,Klaus | TKC 1986 Gevelsberg II | 6 | 24 | 4 | 3 | 17 | 11:37 | 83:148 | -65 |
| 35 | SIEKMEIER,Thessen | Minden Magic | 8 | 32 | 4 | 3 | 25 | 11:53 | 88:174 | -86 |
| 36 | SCHNABEL,Sascha | TKC 1992 Sprockhövel I | 2 | 8 | 4 | 2 | 2 | 10:6 | 30:24 | 6 |
| 37 | PULICE,Roberto (EW) | TKC 1986 Gevelsberg II | 2 | 8 | 4 | 0 | 4 | 8:8 | 35:35 | 0 |

TFC Phöbus Cuxhaven von 1982**Der Dauerbrenner von der Nordseeküste**

Tja, wer hätte das am 01.Mai 1982 gedacht, dass der Tischfußball-Club Phöbus Cuxhaven im Jahre 2009 bereits sein 27-jähriges Bestehen feiert und damit der älteste aktive Club in Nord-Niedersachsen ist. Zu einer Zeit, als es die Mauer noch gab und eine Wiedervereinigung als utopisch galt, Computer noch so groß wie Schränke waren und Privatfernsehen für unmöglich gehalten wurde, boomte am Rande der Sportwelt das Tipp-Kick-Fieber und schwappte auch an die Nordseeküste. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Elbe/Weser/Ems-Bereich ca. 20 Clubs (u.a. Kickers Bremen, SG Blexen, Wilhelmshaven, Obenstrohe, Weener, Norden, Heerstedt, Leer, Osterholz, Oldenburger Kickers...), die man leider alle im Laufe der Jahre verschwinden sehen sollte ...

Dank Rudi Fink bekam im Frühling 1982 DTKV-Einzelmitglied Jens Kruse (21) die Adressen von Thorsten Dembski (15) sowie Herwig Witthohn und Hans-Joachim Quade (beide 18). Schon beim ersten Treffen wurde eine Clubgründung beschlossen. Herwig brachte noch einige Schulkameraden mit und setzte den Namen „Phöbus“ durch, der seitdem in der Tipp-Kick-Szene bekannt ist. Erster Clubraum war die Gaststätte „Haus Handwerk“, wo man noch auf einem Rollfeld die erste Meisterschaft (Mai/Juli 1982) mit immerhin 7 Akteuren austrug, die Matthias Wiermann gewann.

Ab Oktober 1982 fanden wir dann im Hause Kruse einen Raum, der ein Jahr lang unser Domizil wurde. Zur Saison **1982/83** meldeten wir erstmals ein Team zur damaligen Regionalliga Weser-Ems (!) („Dort würden wir heute alleine spielen ...“) Erst am Abend vor dem ersten Punktspiel, das uns mit Zuschauer Stefan Soost ein neues Mitglied brachte, wurden die beiden TFC-Platten gebaut, allerdings mangels Stahltores noch mit Plastiktores, welche den Fight dann auch nicht alle überlebten. Mit 05-27 (73:127 Tore!) ging das erste Spiel in der Clubgeschichte verloren, wie auch alle anderen sieben Spiele, darunter zwei 00-32-Höchststrafen gegen Blexen und Oldenburg, sodass wir mit 00-14 Punkten nicht unerwartet nur den letzten Platz belegten. Bei unserem ersten Turnier in Obenstrohe kam Matthias Wiermann aber immerhin gleich in die Endrunde und belegte Platz 11.

Bereits im November 1982 erschien die erste Ausgabe des **TFC-ECHO**, unserer halbjährlich erscheinenden Vereinszeitung. Sie ist damit die älteste noch erscheinende Clubzeitung in der Tipp-Kick-Szene. Damals noch

gefertigt mit Schreibmaschine und einseitig kopiert auf speziellem Papier. Mittlerweile ist die bereits 50. Ausgabe in 27 Jahren für den Herbst 2009 geplant – immer noch mit Jens Kruse als Redakteur. Heute wie damals übrigens mit ausführlichen Statistiken, worauf großer Wert gelegt wird. Dort



Herwig von Witthohn. Ein sportliches Denkmal beim TFC Phöbus Cuxhaven.

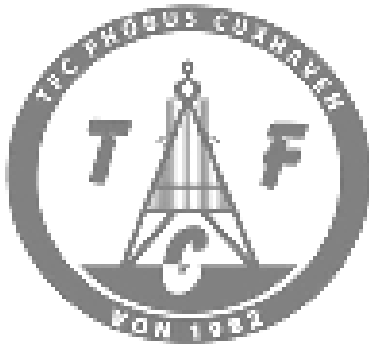
sind alle internen Daten und externen Turnier- und Clubkampfdaten seit der Gründung akribisch festgehalten.

Im Juni 1983 fand die I. Cuxhavener Stadtmeisterschaft statt. Immerhin 18 Interessenten aus Cuxhaven fanden sich im Keller des hiesigen Gymnasiums ein. Das Turnier war ein gewaltiger Erfolg. Nicht nur für Herwig Witthohn, der bis heute einziger Stadtmeister vom TFC ist, sondern auch für den Verein, denn mit den 14/15-jährigen Thomas Joost, Kai Völlmecke, Henning Schulz, Stefan Dilbat, Dirk Neumann, Markus Wolf, Andreas Sosinski und Benno Groß brachte es uns gleich 8 neue Mitglieder, sodass an der 5. Clubmeisterschaft 1983 gleich 14 Akteure starteten.

Dieser Aufschwung machte sich auch extern deutlich bemerkbar, denn in

unserer zweiten Regionalliga-Saison **1983/84** hauchten wir alles von der Platte und errangen in der Besetzung Jens Kruse (mit 51-13 Punktbester), Herwig Witthohn, Thorsten Dembski, Stefan Schulz, Stefan Soost und Kai Völlmecke mit 18-00 (222-66) Punkten sensationell die **Meisterschaft**. Am 24.06.1984 fand in Hildesheim die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Nord gegen Union Hamburg II, TKC Peine und Steglitz Berlin statt, wo wir als krasser Außenseiter galten. Doch bereits im ersten Spiel gewannen wir 19-13 gegen Hamburg und sicherten uns den Aufstieg, den letztlich Steglitz nicht schaffte, in die 2. Bundesliga Nord. Der größte Erfolg des noch jungen Vereins. Kurz vorher trugen wir die 2.Cuxhavener Stadtmeisterschaft aus, unser erstes großes Turnier mit 43 Teilnehmern aus 11 Clubs. Gewinner war ein gewisser Hacky Jüttner vom TFC St. Pauli, der in den Folgejahren alle Cuxhavener Stadtmeisterschaften prägen sollte. Tolle Platzierungen errangen auch Henning Schulz (3.) und Kai Völlmecke (12.). Bei insgesamt 8 Turnieren gelangten 7 TFCern 11 Endrundenplatzierungen. Dies gelang allerdings nicht bei unserer ersten DEM 1983 in Hamburg, wo Herwig Witthohn aber immerhin in Runde 4 am zweiten Tag kam.

Zur Saison **1984/85** gingen erstmals zwei Teams an den Start. TFC I galt in der 2. Bundesliga als krasser Außenseiter. Doch schon im ersten Spiel gewannen wir 25-7 gegen Kickers Hamburg. Es folgten noch drei weitere Siege und am Ende belegte das Team Herwig Witthohn, Henning Schulz, Thorsten Dembski, Jens Kruse und Stefan Soost sensationell mit 9-9 Punkten Platz 3 hinter Halbau Berlin und TFG Hildesheim.



TFC II startete in der neuen Verbandsliga und holte dort in der ersten Saison in der Aufstellung Benno Groß, Jens Kruse, Matthias Wiermann, Dirk Neumann und Thomas Joost mit 12-2 Punkten gleich die **Meisterschaft** und den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga. Was für eine Saison! Dazu gelang Herwig Witthohn der größte Erfolg auf einem Einzelturnier. Auf der NDEM 85 unterlag er erst im Finale dem amtierenden Deutschen Meister, Peter Funke, 6:7 n. Verl. Den Titel des Cuxhavener Stadtmeisters 1985 verteidigte Hacky Jüttner (St. Pauli).

In der zweiten Zweitligasaison **1985/86** gelang mit 10-8 Punkten sogar noch ein Punkt mehr. Dies reichte aber nur zu Platz 6 in der Abschlusstabelle. Aber erneut zeigte das Quartett Witthohn, Schulz, Dembski und Kruse seine Zweitligatauglichkeit. TFC II (Soost, Joost, Groß, Neumann) belegte mit 6-12 Platz 9 und konnte dank eines Sieges (mit 3 Mann !) gegen den späteren Erstligisten Leck um Jens Runge den Klassenerhalt sichern. Beim Weser-Ems-Pokal, an dem 17 Teams teilnahmen und den TFC I gewann, startete auch erstmals ein Team TFC III. Es blieb aber bis heute der einzige Auftritt eines dritten Teams. Zu dieser Zeit spielten wir in unserem legendären „Blauen Vereinsheim“, ein altes Holzhaus, das wir uns mit viel Eigenarbeit selber hergerichtet hatten. Die Saison **1986/87** verlief für TFC I unglücklich. Trotz dreier Siege musste das Team (Schulz, Witthohn, Kruse, Dembski, Soost) mit 6-14 Punkten im dritten Jahr als 9. absteigen. Dies sollte für 20 Jahre unsere vorläufig letzte Zweitligasaison gewesen sein ... TFC II (Neumann, Joost, Soost, Witthohn,

Groß) schlug sich mit Platz 6 (9-9 Punkte) in der Oberliga sehr beachtlich.

In der Saison **1987/88** traten dann beide Teams in der Oberliga an. Während das Team TFC II um Kruse, Schulz, Dembski, Soost und Krage mit 10-10 im Mittelfeld (6.) landete, musste TFC I um Witthohn, Joost und Neumann den vierten Mann (Groß, Sosinski, Kruse, Soost) ständig wechseln, was aber mit Platz 9 und 7-13 Punkten nicht für den Klassenerhalt reichte. Ohnehin machte sich nach 5 Jahren stetigem Aufwind erstmals der Beginn einer Krise bemerkbar, hervorgerufen durch beruflich bedingte Abgänge (u.a. Studium, Ausbildung).

Zur Saison **1988/89** meldeten wir dann auch nur noch ein Team, das in der Oberliga Platz 5 mit 10-8 Punkten belegte, wobei aber wegen der Unzuverlässigkeit einiger gegnerischer Teams nur 6 Spiele zur Austragung kamen. Auch unser interner Spielbetrieb kam zeitweise aber auch zum Erliegen, die Motivation fehlte.

So meldeten wir zur Saison **1989/90** keine Mannschaft mehr zum Ligaspielbetrieb. Lediglich am Weser-Ems-Pokal und an einigen Einzelturnieren nahmen wir noch teil. Ein Tiefpunkt war erreicht.

Auch zur Saison **1990/91** war die Krise unverändert und es wurde kein Team gemeldet. Ab November 1990 wurde aber der interne Spielbetrieb mit 4 Akteuren (Kruse, Witthohn, Dembski, Groß) für ein halbes Jahr wieder aufgenommen, um dann aber wieder einzuschlafen.

Ab der Jahreswende **1991/92** kam dann langsam wieder Schwung in den Laden. Zu dem Trio Kruse, Dembski und Groß stieß Marcus Krage hinzu und der interne Spielbetrieb nahm wieder mehr Fahrt auf.

Zur Saison **1992/93** startete dann dieses Quartett zusammen mit Dirk Neumann wieder in der Verbandsliga ein Comeback und belegte mit 10-4 Punkte einen guten 3. Platz, was für die Qualifikation zur Oberliga reichte.

Im folgenden Jahr **1993/94** belegten wir punktgleich mit dem späteren Erstligisten Grönwohld (19-13) und Kickers Bremen (14-18) mit 8-2 Punkten Rang 3 in der Oberliga und verpassten knapp den Aufstieg in die

2. Bundesliga. Gegen Bremen revanchierten wir uns im Weser-Ems-Pokal, der nach 1986, 1988 und 1989 zum vierten Male gewonnen werden konnte.

In der Saison **1994/95** gelang dem Team, bei dem mittlerweile auch Witthohn wieder mitkickte, mit 8-6 Punkten ein guter Mittelfeldplatz 4 sowie die Titelverteidigung im Weser-Ems-Pokal. Gekickt wurde in dieser Zeit in einer Garage bei Benno.

In der folgenden Saison **1995/96** gab es sportlich einen Rückschritt. Mit schwachen 2-10 Punkten wurde lediglich Platz 6 erreicht, was nur dank eines Sieges gegen Absteiger Rendsburg zum Klassenerhalt reichte.

Auch in der Saison **1996/97** gab es bei 6-6 Punkten nur einen Mittelfeldplatz 5. Dafür gelang Jens Kruse mit dem Gewinn der Buxtehuder Stadtmeisterschaft mal wieder ein TFC-Turniersieg und auch im Weser-Ems-Pokal konnte zum 6. Mal triumphiert werden.

In der Regionalliga-Saison **1997/98** mußten wir uns mit Rang 9 bei 3-15 Punkten zufrieden geben. Auch die Reaktivierung von Henning Schulz für



Jens Kruse. Von Beginn an der Macher beim TFC Phöbus.

zwei Spiele konnte das Quartett Groß, Dembski, Krage und Kruse nicht vor dem Abstieg in die Verbandsliga retten. Nach 10-jähriger Pause wurde mit großem Erfolg die V. Cuxhavener Stadtmeisterschaft 1997 ausgerichtet. Unter 39 Teilnehmern gewann Olli Wegener (Fort. Hamburg), und die Stadtmeisterschaft wurde ab da nunmehr jedes Jahr ausgerichtet.

Der sofortige Wiederaufstieg sollte in der Saison **1998/99** geschafft werden. Doch das entscheidende Match gegen Drochtersen endete 16-16. Letztlich brachte uns das um knappe 4 Spielpunkte schlechtere Verhältnis trotz 13-01 Punkten nur die Vizemeisterschaft und ein zweites Jahr Viertklassigkeit. Cuxhavener Stadtmeister 1998 wurde bei 42 Startern Christian Pohl (Bad Oldesloe). Die Saison **1999/2000** brachte ein großes Kuriosum. Die Saison war gespielt und keiner wußte, wer Meister war. Wir hatten, wie Drochtersen, 12-2 Punkte, das direkte Duell gewonnen und 7 Spielpunkte mehr. Aber nur, weil Bad Oldesloe II gegen uns nicht antrat. So schlugen wir, um eine sportlich faire Lösung zu finden, ein Entscheidungsspiel vor, zu dem jedes Team eine eigene Platte mitbrachte. Dieses faire Spiel verlor das TFC-Quartett (Krage, Kruse, Dembski, Groß) knapp mit 14-18. Cuxhavener Stadtmeister 1999 wurde bei 56 Teilnehmern überraschend Karsten Kipper (Cannabis Hannover). Auch im Jahr 2000 konnte mit 50 Teilnehmern ein großes Feld begrüßt werden, das von Dirk Kallies (Lübeck) beherrscht wurde. In der Regionalliga **2000/01** belegten wir mit 10-6 Punkten Platz 4, wobei auch Dirk Neumann und Thomas Joost ein kurzzeitiges Comeback feierten. Die Saison **2001/02** in der Regionalliga beendeten wir mit 4-8 Punkten nur auf Platz 5 und blieben hinter den Erwartungen zurück. Aber dennoch brachte die Saison das Ende einer Stagnation. Die Stadtmeisterschaft 2001 (Kallies konnte seinen Titel bei 33 Teilnehmern verteidigen) brachte mit den Brüdern Frank Wölk und Carsten Itgen sowie Kai Völlmecke und Bianca Beutin (einzige aktive Dame in 27 Jahren TFC) nicht nur 4 neue Mitglieder, sondern mit dem Trainingsraum auf dem Campingplatz von Frank auch endlich wieder einen eigenen großen Clubraum, in dem wir seitdem unsere Heimat haben. Zudem kam neuer Elan in den Club und der Abgang von Thorsten Dembski konnte kompensiert werden. Die Saison **2002/03** brachte dann endlich die **Meisterschaft** in der Verbandsliga Nord bei 9-1 Punkten und den Aufstieg in die Regionalliga. Das Meisterteam bildeten Kai Völlmecke, Marcus Krage, Jens Kruse, Frank Wölk

und Benno Groß. In diesem Jahr gab es eine Premiere. Erstmals reisten zwei TFCer (Völlmecke und Wölk) per Flugzeug (!) zu einem Turnier, der Mainzer Stadtmeisterschaft. Die Cuxhavener Stadtmeisterschaft 2002 (27 Teilnehmer) gewann Erik Overesch (Cannabis Hannover). Mit Marcos Ferreira bekamen wir ein neues Mitglied, das den Abgang von Benno Groß kompensieren konnte und unsere eigene Homepage gestaltete. Mit Sven Veigel bekamen wir zudem erstmals ein aktives Mitglied, das jünger als der TFC war. Leider verließ er den Club nach einem Jahr wieder. In der Saison **2003/04** verspielten wir die große Chance auf einen Durchmarsch in die 2. Bundesliga. Hätten wir im Spiel gegen Schöppenstedt II in Bestbesetzung antreten können, wären wir als Zweiter noch aufgestiegen. So reichte es bei 6-6



Kai Völlmecke (li.) und Frank Wölk beim "Vereinsausflug" in Südafrika.

Punkten nur zu Platz 4. Die Cuxhavener Stadtmeisterschaft 2003 (36 Teilnehmer) gewann Olli Wegener (Atl. Hamburg). Die Saison **2004/05** brachte mit 10-04 einen guten zweiten Platz in der Regionalliga, der allerdings diesmal nicht zum Aufstieg langte. Mit Fabian Weitze (Neffe von Marcus Krage) und Manuel Ferreira (Vater von Marcos Ferreira) kam familiäre Verstärkung in den Club. Auf Turnieren tauchten die TFCer sehr häufig auf. Kai Völlmecke und Marcus Krage schafften bei der DEM in Grönwohld die Plätze 41 und 45, Marcos Ferreira das Endspiel im Lucky-Looser-Pokal. Die XII. Cuxhavener Meisterschaft mit nur 28 Teilnehmern gewann Erik Overesch (Can. Hannover) Die Saison **2005/2006** scheiterten wir nur sehr unglücklich am Aufstieg in die 2. Bundesliga. Mit 14-2 belegten wir punktgleich hinter SKS Schöppenstedt den zweiten Platz in der Regionalliga, hatten aber das um winzige 4 Pünktchen schlechtere

Spielpunktverhältnis. Fabio De Nicolo (Leck) konnte die Stadtmeisterschaft 2005 gegen seinen zum 5. Mal in Folge im Finale von Cuxhaven unterlegenen Clubkameraden Hacky Jüttner gewinnen. Im Laufe der Saison stieß mit Nigel Gallinger der bisher jüngste Spieler zum TFC. Nach drei vergeblichen Anläufen gelang in der Saison **2006/07** endlich die angestrebte Meisterschaft in der Regionalliga und nach 1984 der zweite Aufstieg in die 2. Bundesliga. Mit lupenreiner Weste und 14-00 Punkten gelang dies dem Quartett Kai Völlmecke, Marcus Krage, Jens Kruse und Frank Wölk ungefährdet. Zudem wurde Kai Völlmecke mit 45-11 Punktbester. Die 14. Auflage der Cuxhavener Stadtmeisterschaft gewann William Schwaß (Atl. Hamburg) gegen Titelverteidiger Fabio de Nicolo (Leck). In unserer insgesamt vierten Saison in der 2. Bundesliga spielten wir **2007/08** als Aufsteiger gegen den Abstieg, den wir leider nicht vermeiden konnten. Mit 03-13-Punkten mußte das Meisterquartett der Vorsaison in einer enttäuschenden Saison wieder absteigen. Nach genau 20 Jahren meldeten wir erstmals wieder ein II. Team für den Liga-Spielbetrieb. Den unerfahrenen Spielern (Marcos Ferreira, Fabian Weitze, Nigel Gallinger, Manuel Ferreira und Stefan Fittschen) gelang nach vier Auftaktniederlagen sechs Siege in Folge und mit 12-08 ein sehr guter 5. Platz in der Verbandsliga. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Durchführung der NDEM 2008 in Cuxhaven, mit 74 Teilnehmern das bisher größte von uns veranstaltete Turnier, welches der Lübecker Norman Koch gegen Jens Foit (Ostwestfalen) gewann. In der abgelaufenen Saison **2008/09** mußte sich TFC I wieder einmal knapp geschlagen geben. Das Endspiel in der Regionalliga verlor man gegen SKS Schöppenstedt und belegte mit 14-02 und Platz 2 erneut den ersten Nichtaufstiegsplatz, obwohl Kai Völlmecke mit 52-12 Punktbester der Liga war. Bei TFC II lief es nicht ganz so gut. Mit 06-10 gab es nur Platz 4 in einer 5-er-Liga. Unsere 16. Stadtmeisterschaft mit 33 Teilnehmern gewann der Grönwohlder Kai Schäfer gegen seinen Clubkameraden Tobias Stock. (**Jens Kruse**)

**Gute Entwicklung in Buxtehude
Bad Oldesloe weit und breit ohne Konkurrenz
Grönwohld enttäuschend**

Nicht anders als erwartet sicherte sich Bad Oldesloe die Meisterschaft in der nördlichsten Verbandsliga der Republik. Die Wiedereinsteiger waren einfach zu stark für die Konkurrenz. So ist es auch kein Zufall, dass die ersten vier Positionen in der Einzelwertung von den Mannen aus der Bäderstadt an der Trave besetzt werden. Christian Pohl konnte sich über 30 Einzelsiege bei zwei Remis erfreuen.

Auf dem zweiten Rang konnte sich die aufstrebende Truppe der TFG Buxtehude I platzieren. Sie waren die einzigen, die in einem Spiel zweistellig gegen Bad Oldesloe punkten konnten. Die Truppe um die Familien Herdan und Johannsen sollte man mal im Auge behalten. Insbesondere Lennart Johannsen hat spielerisch einen Sprung nach vorne gemacht. Der Mannschaft fehlt es noch an einem konstanten vierten Mann. Aber mit norddeutscher Beharrlichkeit und der guten Vereinsführung sowie Mitgliederförderung von Guido Johannsen sollte das nur noch eine Frage der Zeit sein.

Grönwohld verpasst Saisonziel

Die zweite Mannschaft des TKV Grönwohld kann getrost als eine der

Saisonttäuschungen deklariert werden. Nicht zu Unrecht liebäugelte man zu Saisonbeginn mit dem zweiten Tabellenplatz, den man



Marcos Ferreira von TFC Phöbus Cuxhaven II kann mit der Platzierung seiner Mannschaft zufrieden sein.

jedoch klar verpasste. Zu stark war das interne Leistungsgefälle zwischen den beiden Topleuten Sebastian Schlüter und Peter Meier und dem Rest des Teams. Wobei Olaf

Lindenberg im Vergleich zum Vorjahr nicht aus den Füßen kam.

Die Reservemannschaft des TFC Phöbus Cuxhaven erfüllte die Erwartungen und kann zufrieden in die Sommerpause gehen. In erster Linie kann sich das Team auf die Künste von Marcos Ferreira verlassen, wobei aber auch andere Akteure Highlights setzen konnten. So bspws. Fabian Weitze mit 6:2 Zählern beim 18:14-Sieg über Grönwohld II. Für Buxtehude II ging es einzig und alleine darum zu lernen. Ob das nun so funktioniert hat, sei mal dahin gestellt. Neben einer sehr hohen Personalfuktuation scheint allerdings Ole Niersmann ein Lichtblick zu sein, der seine teilweise schon ansprechenden Darbietungen in der nächsten Saison übertrumpfen sollte, zumindest aber bestätigen müsste. **(Martin Brand)**

Top:

- Victoria Bad Oldesloe zerlegte die Gegner reihenweise. Nur einmal konnte ein Gegner der Badestädter eine zweistellige Punkteausbeute bejubeln.
- Stichtag 07.12.: Die Frisur sitzt, die Saison ist beendet. Victoria Bad Oldesloe im Sauseschritt.

Flop:

- Stichtag 07.12: Die Frisur sitzt, die Saison ist beendet. Victoria Bad Oldesloe im Sauseschritt. Führt das Bestreben, dem Spielplan einigermaßen ein Zeitfenster zugeben, absurdum.
- Der TKV Grönwohld II war ohne wenn und aber eine sportliche Enttäuschung. Peter Meier und Sebastian Schlüter alleine sind zu wenig für einen möglichen Aufstieg.

Die beiden Erstplatzierten der beiden Verbandsligen Nord spielen über Kreuz die beiden Aufsteiger in die Regionalliga Nord aus. Es spielten:

TFB '77 Drispstedt II - TFG '80 Buxtehude I 14:18 - 63:57 (21.06.09)
Victoria '91 Bad Oldesloe - TFG '38 Hildesheim II 15:17 - 52:48 (27.06.09)

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|---------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Victoria '91 Bad Oldesloe | 8 | 8 | 0 | 0 | 16:0 | 223:33 | 736:285 | 451 |
| 2 | TFG '80 Buxtehude I | 8 | 6 | 0 | 2 | 12:4 | 144:112 | 534:488 | 46 |
| 3 | TKV Grönwohld II | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 138:118 | 514:475 | 39 |
| 4 | TFC Phöbus Cuxhaven II | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 103:153 | 506:626 | -120 |
| 5 | TFG '80 Buxtehude II | 8 | 0 | 0 | 8 | 0:16 | 32:224 | 321:737 | -416 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|-----------------------|---------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | POHL, Christian | Victoria '91 Bad Oldesloe | 8 | 32 | 30 | 2 | 0 | 62:2 | 226:64 | 162 |
| 2 | BERGHOFF, Martin | Victoria '91 Bad Oldesloe | 8 | 32 | 28 | 1 | 3 | 57:7 | 202:69 | 133 |
| 3 | KRÖSING, Helge | Victoria '91 Bad Oldesloe | 8 | 32 | 27 | 0 | 5 | 54:10 | 175:77 | 98 |
| 4 | HERBERS, Claus | Victoria '91 Bad Oldesloe | 8 | 32 | 23 | 4 | 5 | 50:14 | 133:75 | 58 |
| 5 | MEIER, Peter | TKV Grönwohld II | 8 | 32 | 22 | 3 | 7 | 47:17 | 152:86 | 66 |
| 6 | JOHANNSEN, Guido | TFG '80 Buxtehude I | 8 | 32 | 22 | 2 | 8 | 46:18 | 149:110 | 39 |
| 7 | SCHLÜTER, Sebastian | TKV Grönwohld II | 8 | 32 | 21 | 2 | 9 | 44:20 | 139:105 | 34 |
| 8 | JOHANNSEN, Lennart | TFG '80 Buxtehude I | 8 | 32 | 19 | 1 | 12 | 39:25 | 139:106 | 33 |
| 9 | HERDAN, Hauke | TFG '80 Buxtehude I | 6 | 24 | 16 | 4 | 4 | 36:12 | 145:80 | 65 |
| 10 | FERREIRA, Marcos | TFC Phöbus Cuxhaven II | 8 | 32 | 17 | 2 | 13 | 36:28 | 132:132 | 0 |
| 11 | SAGER, Karl-Heinz | TKV Grönwohld II | 8 | 32 | 12 | 4 | 16 | 28:36 | 122:138 | -16 |
| 12 | WEITZE, Fabian | TFC Phöbus Cuxhaven II | 8 | 32 | 11 | 3 | 18 | 25:39 | 115:149 | -34 |
| 13 | GALLINGER, Nigel | TFC Phöbus Cuxhaven II | 8 | 32 | 9 | 4 | 19 | 22:42 | 120:162 | -42 |
| 14 | FERREIRA, Manuel | TFC Phöbus Cuxhaven II | 7 | 28 | 9 | 2 | 17 | 20:36 | 128:149 | -21 |
| 15 | NIERSMANN, Ole | TFG '80 Buxtehude II | 7 | 28 | 5 | 2 | 21 | 12:44 | 95:164 | -69 |
| 16 | GLANERT, Ralf | TKV Grönwohld II | 3 | 12 | 5 | 0 | 7 | 10:14 | 44:46 | -2 |
| 17 | HERDAN, Heinz | TFG '80 Buxtehude I | 2 | 8 | 4 | 1 | 3 | 9:7 | 28:26 | 2 |
| 18 | LINDENBERG, Olaf | TKV Grönwohld II | 5 | 20 | 4 | 1 | 15 | 9:31 | 57:100 | -43 |
| 19 | BJÖRKHOLM, Josh | TFG '80 Buxtehude II | 5 | 20 | 2 | 3 | 15 | 7:33 | 60:126 | -66 |
| 20 | KLINDWORTH, Christoph | TFG '80 Buxtehude II | 7 | 28 | 2 | 3 | 23 | 7:49 | 71:159 | -88 |
| 21 | HERKT, Andre | TFG '80 Buxtehude I | 4 | 16 | 3 | 0 | 13 | 6:26 | 37:87 | -50 |
| 22 | CUNOW, Pascal | TFG '80 Buxtehude I | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:3 | 12:10 | 2 |
| 23 | CUNOW, Pascal | TFG '80 Buxtehude II | 5 | 20 | 2 | 1 | 17 | 5:35 | 44:99 | -55 |
| 24 | KLINDWORTH, Christoph | TFG '80 Buxtehude I | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:5 | 10:12 | -2 |
| 25 | KOWALEWSKI, Niko | TFG '80 Buxtehude II | 1 | 4 | 0 | 1 | 3 | 1:7 | 8:22 | -14 |
| 26 | FITTSCHEN, Stefan | TFC Phöbus Cuxhaven II | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 11:34 | -23 |
| 27 | GÜNTHER, Jonas | TFG '80 Buxtehude II | 2 | 8 | 0 | 0 | 8 | 0:16 | 18:59 | -41 |
| 28 | DEITERS, Uwe | TFG '80 Buxtehude I | 2 | 8 | 0 | 0 | 8 | 0:16 | 14:57 | -43 |
| 29 | KUSSEROW, Felix | TFG '80 Buxtehude II | 5 | 20 | 0 | 0 | 20 | 0:40 | 25:108 | -83 |

5 Fragen - 5 Antworten Bernd Dohr (Flinke Finger Bruck)

Welche Klamotten trägst Du am liebsten

- ~~T-Shirt und Jeans~~
- ~~Lederbody~~
- ~~Anzug mit Krawatte~~
- **Short Short's**

Mit Reiner Schönlau in einer Mannschaft zu spielen

- ~~Ein Mehr-Generationenprojekt~~
- Eine witzige Sache X
- ~~Gibt Sicherheit~~

Die beste Mannschaft in Bayern zu sein

- ~~Macht mich stolz~~
- Ist mir schnuppe X

• ~~Ist keine Kunst~~

Welchen Teil der anfallenden Hausarbeiten übernimmst Du am liebsten

- ~~Reperaturen~~
- ~~Kochen~~
- ~~Gartenarbeit~~
- **Nacktputzen :-)**

Nach der nächsten Saison

- ~~haben wir genauso viele Pluspunkte wie vor der Saison~~
- ~~ist Frust angesagt~~
- ~~freuen wir uns auf das nächste Erstligajahr~~
- **Haben wir ein tolles Jahr mit viel Spaß gehabt**

Drispennstedt II knapp vor Hildesheim II Routiniers beherrschen die Einzelwertung

Nach einem heißen Zwei- bis Dreikampf um die Verbandsligameisterschaft setzten sich in der Abschlusstabelle die Reservemannschaften von Drispennstedt und Hildesheim vor die dritte Mannschaft des TKV Jerze. In der Einzelwertung belegten die beiden altgedienten Drispennstedter Rik Schieferdecker und Rainer Zech die Plätze eins und zwei.

Es ging heiß her im Kampf um den begehrten ersten Rang der es im Gegensatz zum zweiten Platz ermöglichte den Topfavoriten Bad Oldesloe in der Relegation aus dem Weg zu gehen. Letztendlich setzte sich die Drispennstedter Reserve durch. Wobei diese schon im Dezember fast aus dem Rennen waren. Mit 14:18 unterlag die Truppe dem Erzrivalen, der TFG 38 Hildesheim II, wo alleine das Oldie-Duo Rik Schieferdecker und Rainer Zech die Punkte für die 77er erzielten. Nun schien der Weg für die Hildesheimer frei zu sein, das scheinbar leichtere Relegationsspiel, gegen den zweiten der Verbandsliga Schleswig/Hamburg zu erreichen. Aber sensationell unterlag man, trotz zwischenzeitlicher 12:8 Führung, dem späteren Tabellenvorletzten Pegasus Hannover III mit 15:17. Einzig Dominik Arndt schaffte es an diesem Tag seine Leistung abzurufen. Daniel Heldt, Daniel Otto und Karl Schulz kamen in diesem Spiel einfach nicht in Tritt. Somit waren die Weichen auf einen punktgleichen Saisoneinlauf gestellt. Die Spielpunkte mussten erhalten. Hier hatte Drispennstedt den Vorteil als letzter der beiden Konkurrenten aktiv sein zu müssen. Mit der Vorgabe; 21 Punkte erzielen zu müssen trat die Truppe auf heimischen Platten gegen eben dieses, aus Hildesheimer Sicht, vermaledeite Pegasus Hannover III an. Und auch

dem Titelaspiranten machten es die Landeshauptstädter nicht leicht. Aber durch eine 4:0 Abschlussrunde schaffte Drispennstedt doch noch den Sprung an die Tabellenspitze und das damit leichter eingeschätzte Relegationsspiel gegen die TFG Buxtehude. Hildesheim wird es nun in einer Außenseiterrolle mit Victoria



Berthold Nieder von der TFB 77 Drispennstedt II verdiente sich in seiner Premiersaison seine ersten "Sporen".

Bad Oldesloe zu tun bekommen. Als sportlicher Kopf dieser Truppe etablierte sich Dominik Arndt, der sich in der Einzelwertung auf Rang drei platzierte.

Der drittplatzierte TKV Jerze III verpasste es bei der 15:17 Niederlage in Hildesheim gegen die dortige „Dritte“ selber einen Relegationsplatz

einzunehmen. Gegen Drispennstedt II blieb man beim 13:19 ohne Chance. Dabei erwies sich in erster Linie Nachwuchsspieler Marcel Kreuzweiß als noch zu unclever um gegen die besseren zu punkten. In den Spielen gegen die Mannschaften auf Rang eins, zwei und vier erzielte er nur 7:17 Punkte. Insgesamt stehen bei ihm 31:25 Punkte zu buche.

Lichtlick Rene Schwenger

Pegasus 92 Hannover II verkörpert als viertplatziertes das Mittelfeldteam der Liga schlechthin. Nach oben hin hagelte es Niederlagen, nach unten ließ man Niederlagen hageln. Hendrik Böker, Michael Behrend und Maximilian Strube erwiesen sich dabei als stabiles Trio. Jendrick Plumhoff hingegen fiel punktemäßig so stark ab, dass eine bessere Platzierung nicht mehr möglich war.

Auf den Rängen fünf bis sieben trafen sich mit den dritten Mannschaften aus Schöppenstedt, Hildesheim und Pegasus Hannover drei Teams auf Augenhöhe. Als der stärkste Spieler aus diesem Trio empfahl sich der Schöppenstedter Rene Schwenger mit Rang vier in der Einzelwertung für höhere Aufgaben in seinem Verein.

Das Tabellenschlusslicht war die vierte Mannschaft des TKV Jerze. Hier hatte eine Dame „die Hosen an“. Klaudia Witte war die eifrigste Punktesammlerin in diesem Team, welches es zur nächsten Saison nicht mehr geben wird. (Martin Brand)

Top:

- Die Routiniers der TFB 77 Drispennstedt Rainer Zech und Rik Schieferdecker belegten die beiden ersten Plätze in der Einzelwertung.
- Rene Schwenger von SK Schangel Schöppenstedt III empfahl sich für höhere Aufgaben im Verein.

Flop:

- Pegasus Hannover 92 IV musste sich aufgrund von Personalproblemen zurückziehen.

Die beiden Erstplatzierten der beiden Verbandsligen Nord spielen über Kreuz die beiden Aufsteiger in die Regionalliga Nord aus. Es spielten:

TFB '77 Drispennstedt II - TFG '80 Buxtehude I 14:18 - 63:57 (21.06.09)
Victoria '91 Bad Oldesloe - TFG '38 Hildesheim II 15:17 - 52:48 (27.06.09)

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-------------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TFB '77 Drispstedt II | 7 | 6 | 0 | 1 | 12:2 | 138:86 | 435:366 | 69 |
| 2 | TFG '38 Hildesheim II | 7 | 6 | 0 | 1 | 12:2 | 136:88 | 418:338 | 80 |
| 3 | TKV Jerze III | 7 | 5 | 0 | 2 | 10:4 | 133:91 | 475:384 | 91 |
| 4 | Pegasus '92 Hannover II | 7 | 4 | 0 | 3 | 8:6 | 112:112 | 462:465 | -3 |
| 5 | SK Schangel Schöppenstedt III | 7 | 2 | 1 | 4 | 5:9 | 105:119 | 440:467 | -27 |
| 6 | TFG '38 Hildesheim III | 7 | 2 | 0 | 5 | 4:10 | 112:112 | 494:464 | 30 |
| 7 | Pegasus '92 Hannover III | 7 | 2 | 0 | 5 | 4:10 | 87:137 | 419:476 | -57 |
| 8 | TKV Jerze IV | 7 | 0 | 1 | 6 | 1:13 | 73:151 | 388:571 | -183 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|---------------------|-------------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | SCHIEFERDECKER, Rik | TFB '77 Drispstedt II | 7 | 28 | 24 | 2 | 2 | 50:6 | 145:64 | 81 |
| 2 | ZECH, Rainer | TFB '77 Drispstedt II | 7 | 28 | 22 | 1 | 5 | 45:11 | 124:70 | 54 |
| 3 | ARNDT, Dominik | TFG '38 Hildesheim II | 7 | 28 | 18 | 5 | 5 | 41:15 | 117:74 | 43 |
| 4 | SCHWENGER, René | SK Schangel Schöppenstedt III | 6 | 24 | 15 | 3 | 6 | 33:15 | 116:82 | 34 |
| 5 | BÖKER, Hendrik | Pegasus '92 Hannover II | 7 | 28 | 12 | 9 | 7 | 33:23 | 115:101 | 14 |
| 6 | OTTO, Daniel | TFG '38 Hildesheim II | 7 | 28 | 16 | 1 | 11 | 33:23 | 89:90 | -1 |
| 7 | KREUZWEIß, Marcel | TKV Jerze III | 7 | 28 | 13 | 5 | 10 | 31:25 | 124:113 | 11 |
| 8 | BEHREND, Michael | Pegasus '92 Hannover II | 7 | 28 | 14 | 3 | 11 | 31:25 | 105:94 | 11 |
| 9 | SCHULZ, Karl | TFG '38 Hildesheim II | 7 | 28 | 13 | 4 | 11 | 30:26 | 117:96 | 21 |
| 10 | GRÄMMEL, Rolf | TKV Jerze III | 7 | 28 | 12 | 6 | 10 | 30:26 | 97:83 | 14 |
| 11 | STRUBE, Maximilian | Pegasus '92 Hannover II | 7 | 28 | 13 | 4 | 11 | 30:26 | 141:128 | 13 |
| 12 | ALTMANN, Marco | TFG '38 Hildesheim III | 6 | 24 | 14 | 1 | 9 | 29:19 | 130:114 | 16 |
| 13 | HELDT, Daniel | TFG '38 Hildesheim II | 6 | 24 | 12 | 4 | 8 | 28:20 | 77:70 | 7 |
| 14 | GIESBRECHT, Stefan | TKV Jerze III | 5 | 20 | 12 | 3 | 5 | 27:13 | 83:59 | 24 |
| 15 | PETERSEN, Swen | TKV Jerze III | 4 | 16 | 12 | 2 | 2 | 26:6 | 86:43 | 43 |
| 16 | GLOGER, Eva-Maria | Pegasus '92 Hannover III | 7 | 28 | 11 | 4 | 13 | 26:30 | 104:93 | 11 |
| 17 | NIEGEL, André | TFG '38 Hildesheim III | 6 | 24 | 12 | 1 | 11 | 25:23 | 104:99 | 5 |
| 18 | QUANTE, Thomas | Pegasus '92 Hannover III | 7 | 28 | 11 | 3 | 14 | 25:31 | 106:113 | -7 |
| 19 | KUNOLD, Tim | TFG '38 Hildesheim III | 6 | 24 | 10 | 4 | 10 | 24:24 | 113:93 | 20 |
| 20 | BAJRIC, Ibro | SK Schangel Schöppenstedt III | 6 | 24 | 11 | 2 | 11 | 24:24 | 96:97 | -1 |
| 21 | OTTO, Angelo | TFG '38 Hildesheim III | 7 | 28 | 10 | 4 | 14 | 24:32 | 108:112 | -4 |
| 22 | LUDEWIG, Christian | SK Schangel Schöppenstedt III | 6 | 24 | 8 | 5 | 11 | 21:27 | 96:98 | -2 |
| 23 | WITTE, Klaudia | TKV Jerze IV | 7 | 28 | 9 | 3 | 16 | 21:35 | 120:146 | -26 |
| 24 | BUSCHE, Christian | TFB '77 Drispstedt II | 4 | 16 | 8 | 4 | 4 | 20:12 | 49:42 | 7 |
| 25 | GERKE, Oliver | TKV Jerze IV | 5 | 20 | 9 | 0 | 11 | 18:22 | 70:81 | -11 |
| 26 | NIEDER, Berthold | TFB '77 Drispstedt II | 6 | 24 | 8 | 1 | 15 | 17:31 | 74:96 | -22 |
| 27 | IHME, Christoph | TKV Jerze IV | 6 | 24 | 8 | 1 | 15 | 17:31 | 63:108 | -45 |
| 28 | PLUMHOFF, Heinz | Pegasus '92 Hannover III | 6 | 24 | 6 | 3 | 15 | 15:33 | 92:125 | -33 |
| 29 | PLUMHOFF, Jendrick | Pegasus '92 Hannover II | 6 | 24 | 7 | 1 | 16 | 15:33 | 89:125 | -36 |
| 30 | STRUBE, Frank | Pegasus '92 Hannover III | 5 | 20 | 6 | 2 | 12 | 14:26 | 77:93 | -16 |
| 31 | WEHRMAKER, Andreas | TKV Jerze III | 2 | 8 | 4 | 2 | 2 | 10:6 | 34:34 | 0 |
| 32 | JEDZIK, Pascal | TFG '38 Hildesheim III | 3 | 12 | 3 | 4 | 5 | 10:14 | 39:46 | -7 |
| 33 | GRÄMMEL, Melanie | TKV Jerze IV | 6 | 24 | 3 | 3 | 18 | 9:39 | 89:159 | -70 |
| 34 | HAASE, Lukas | SK Schangel Schöppenstedt III | 7 | 28 | 4 | 1 | 23 | 9:47 | 90:154 | -64 |
| 35 | OSTERLOH, Dirk | SK Schangel Schöppenstedt III | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 16:10 | 6 |
| 36 | HAASE, Mathias | SK Schangel Schöppenstedt III | 1 | 4 | 4 | 0 | 0 | 8:0 | 13:8 | 5 |
| 37 | KUNOLD, Tim | TFG '38 Hildesheim II | 1 | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:4 | 18:8 | 10 |
| 38 | KREUZWEIß, Janina | TKV Jerze III | 1 | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:4 | 16:14 | 2 |

Sektionscheck

Der Norden - Die „Mutter“ aller Sektionen

Die Geschichte:

Der Norden war die erste Sektion in der sich, initiiert von der TFG `38 Hildesheim, mehrere Vereine zusammenschlossen und somit den organisierten und geregelten Spielbetrieb mit Beginn der 1970er den Weg ebneten. Von daher hat diese Sektion den anderen gegenüber gerade einen Traditions- und Quantitätsvorteil, welcher wohl noch sehr lange oder gar ewig anhalten wird. Dadurch ergab sich auch eine bis heute andauernde sportliche Überlegenheit gegenüber dem Rest der Republik. Ein Blick in die Siegerlisten der nationalen Titel wird dieses bestätigen. Nach der zumeist großen Dominanz der TFG 38 Hildesheim bis in die Achtziger hinein wurden diese von der TFB 77 Drispstedt abgelöst, die fortan über Jahre hinweg nun den sportlichen Ton in der Republik angab. Deren eigentliche Nachfolger waren darauf keine geringeren als die fantastischen vier der BW Concordia Lübeck. Zu vergessen ist auch nicht der TKC Fortuna Hamburg (teilweise in einer Spielgemeinschaft mit Wiking Leck), der bis Ende der Neunziger auch den einen oder anderen Titel gewann und namhafte Akteure wie Hacky Jüttner, Jan Klecz, Jens Runge, Michael Kaus oder Michael Picha aufbieten bzw. anlocken konnte.



Hacky Jüttner (re.), hier mit seinem damaligen Teamkollegen Winfried Bogumil vom TFC St. Pauli in den frühen Achtzigern.

Auch in Einzelwettbewerben gab zumeist der Norden den Ton an. Die Hildesheimer Uwe Ritter, Michael Fink und Dieter Mönning konnten bis in die Achtziger hinein noch diverse Titel erringen. Deren Norddeutsche Nachfolger waren dann die Drispstedter Jens Foit und Frank Nachtigall. Zu der Zeit war zudem der „Lange“ Andreas Hennings von Medos Hannover aktiv und gewann den ein oder anderen Sektionstitel. Aber auch ein Jan Klecz aus Hamburg wäre da anzuführen. Mit Beginn der Neunziger erwies sich die Sektion als wahres Tummelbecken für Topspieler und Jahrhunderttalente. Dem Lübecker Quartett Normann Koch, Dirk Kallies, Sebastian Winckelmann und Oliver Schell stehen da Jens Runge und Jens König in nichts nach. Auch die Anzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften hob sich stets von den anderen Sektionen ab. Gerade in den goldenen Achtzigern gab es unter der Oberliga Nord, damals die zweithöchste Spielklasse, noch vier Regionalligen mit bis zu teilweise mehr als 10 Mannschaften. Aus Hildesheim kam auch Rudi Fink, gewissermaßen der erste Vollzeitpräsident. Er brachte in den Achtzigern den Verband auf Kurs, von dem noch heute profitiert wird.

Die Macher:

Das Sektionsleiteramt hat der Lübecker Oliver Schell inne. Er macht diesen Job angenehm und unauffällig ruhig. Aber dennoch läuft der Laden „hervorragend“. Damit ist der frischgebackene Pokalsieger aber nur einer in einer Reihe von großartigen Funktionären welche die Sektion stets zu bieten hatte. Allen voran (mit Ausnahme von Rudi Fink), so zumindestens nach Meinung der Redaktion, der Grönwohlder Kai Schäfer. Aber auch innerhalb der Vereine gibt es die Macher. Sie führen seit Jahren die Geschicke ihres Vereins, stehen an vorderster Front bei der Ausrichtung von Turnieren und bringen sich auch ohne offizielles Amt immer wieder zum Vorteile des Verbandes mit ein. Da wären vor allen Andreas Hofert, Dirk Kandziora und Jens Kruse zu nennen. Einer gehört leider nicht mehr dazu. Der zu früh verstorbene „Schorse“ Georg Becker hat seinen SK Schangel Schöppenstedt gelebt. Zu guter letzt fehlt in dieser Auflistung noch der aktuelle „Präsi“ Sebastian Krapoth. Er war es, der den Verband in die rasante Medienwelt der Neunziger geführt hat



Die Vereine:

Natürlich strahlt der Deutsche Rekordmeister BW Concordia Lübeck über allen anderen. Hinter dieser Übermannschaft ist es einigen Vereinen gelungen, Erfolg, Tradition und Kontinuität eins werden zu lassen. Die TKF Wiking Leck, SG 94 Hannover (einst Cannabis Hannover) und der TKV Grönwohld sind eine Erfolgsgeschichte der Sektion Nord. Selbstverständlich kommt man um die TFG `38 Hildesheim und die TFB 77 Drispstedt nicht herum auch wenn derzeit die Tradition schwerer wiegt als aktuelle Erfolge. Insgesamt ist es auffallend, dass in dieser Sektion die Haltbarkeit für Tipp Kick Vereine höher ist als überall sonst.



Sektionsleiter Oliver Schell hat keine Probleme mit "seinen Schäfchen".

Es gibt fast eine Flut von Traditionsvereinen mit teilweise fast dreissigjähriger Geschichte wie etwa der TKV Jerze, TFC Alemannia Neumünster, TKC Fortuna Düdinghausen, TFC Phöbus Cuxhaven, SK Schangel Schöppenstedt und Pegasus 92 Hannover. Der am meisten aufstrebende „junge“ Verein ist Atletico Hamburg.

Die Stars und deren „Stellvertreter“:

Der Norden hat mehr Stars als alle anderen Sektionen zusammen. Jens Runge, Dirk Kallies, Sebastian Winckelmann, Normann Koch, Jens Foit, Oliver Schell und Jens König gehören schon lange zum besten was der Verband in Sachen Spitzenspieler zu bieten hat. Direkt dahinter kann man Hamburgs Zukunft und Vergangenheit platzieren. Für William Schwaß und Hacky Jüttner ist es genauso wie Fabio de Nicolo nicht weit bis zum Gipfel. Diesem Trio folgt dann eine Heerschar von Spielern die bei genauer Betrachtung auch keine Anfänger sind. Stellvertretend seien dafür Marcus Socha, Aimé Lungela, Kai Schäfer und Erik Overesch genannt. Nicht anders sieht es in den dann folgenden Kategorien aus.

Nirgendwo ist die individuelle Leistungsdichte so gegeben wie im Norden.

Der Nachwuchs:

Bei den Talenten muss sich der Norden allerdings hinter dem Süden verstecken. Es gibt zwar eine relativ hohe Anzahl an jungen Spielern, wobei es sich allerdings mehr um Masse als um Klasse handelt. Das Vorzeigetalent ist derzeit der Lecker Marc Koschenz und vielleicht noch der Schöppenstedter Patrick Boltz. Dann wird es in Sachen talentierten Nachwuchs etwas dünn auf dem platten Land. Vielleicht ist Lennart Johannsen aus Buxtehude einer, der antreten kann, die Großen zu ärgern.

Fazit:

Mit dem Norden kann man machen was man will. Man kann dort bspws. seinen Urlaub verbringen, man kann die Sektion lieben oder hassen. Nur eines kann, bzw. sollte man sich nicht machen: nämlich Sorgen. Dieser Verbund aus den vier Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg geht es im Vergleich zu den anderen Sektionen mehr als saugut. Was den Spielbetrieb, Kontinuität und auch die spielerische Leistungsfähigkeit angeht, scheint diese Sektion einen derzeit uneinholbaren Vorsprung vor dem Süden zu haben. Über den Osten und Westen sollte in diesem Zusammenhang erst gar nicht berichtet werden.

Und noch ein Gedicht

*Wie stets, in jedem halben Jahr,
wird rekonstruiert, was einmal war:*

*Bei strahlend schönem Sonnenschein
Schlug Ich drum auf die Tasten ein
Und überlegte unentwegt:
Was hatten wir denn so erlebt?*

*Erfolge, Freude, Niederlagen,
die mussten wir gemeinsam tragen.
Wir taten dies oft mit viel Würde,
zu nehmen war nicht jede Hürde.*

*Doch jedes altbekanntes Spiel
hat meistens immer nur ein Ziel,
das – wenn man es so recht bedenkt –
auch vielfach wird vom Glück gelenkt.*

*Und steht es manchmal nicht bereit,
passiert's wie in vergangener Zeit,
dass vieles einfach so zerrann,*

ganz anders als es einst begann.

*Zum Glück jedoch bleibt zu erwägen,
dass Niederlagen Spieler prägen.
Und bleibt der Ehrgeiz stets vorhanden,
dann kann man auch mal vorne landen.*

*So hoffen wir voll frohen Mutes
Von der neuen Saison recht viel Gutes.
Bleibt auch das Glück uns nicht stets treu
Die Hauptsache ist: Wir sind dabei.*

*Wie es den DTKV'lern ist ergangen,
ist hier in der Rundschau aufgefangen.
Verbleibt für mich nur noch die Frage:
Ob ich auch nichts vergessen habe?*

*Alle Freunde – nah und fern –
Grüßt die Rundschau gern,
und war der Inhalt nicht so recht:
Ein Leserbrief ist dann nicht schlecht.*

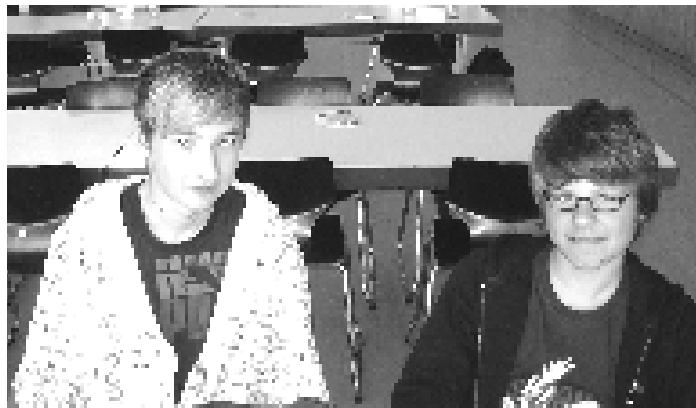
(Aus „Der Bremer Schlüssel 02/1983“, Vereinszeitung der TKC Bremer Kickers)

Aufsteiger gesucht

FFB III sichert sich die Meisterschaft und löst sich auf

Die dritte Mannschaft der Flinken Finger Bruck konnte zwar die Meisterschaft in der Verbandsliga Südost gewinnen, löst sich aber aufgrund personeller Defizite zum Saisonende auf. Ob der OTC 90 Amberg II als potentieller Nachrücker in die Bresche springt ist bis dato noch nicht geklärt. Das hängt auch mit der Planungen von der eigenen ersten Mannschaft zusammen. Als herausragende Einzelspieler zeigten sich die Brucker Jens Jähnert und Vincent Höhn.

Die Flinken Finger Bruck III erwiesen sich für die Konkurrenz relativ unantastbar, Angetrieben vom Sieger und Zweitplatzierten der Einzelwertung, Jens Jähnert und Vincent Höhn, war die Truppe all ihren Gegnern sportlich überlegen. Dennoch zieht sich die Mannschaft aufgrund personeller Probleme zurück. Ob der OTC 90 Amberg II die sich ihm bietende Aufstiegschance wahr nimmt steht auch noch in den Sternen. Zu sehr ist nach dem Abstieg der eigenen ersten Mannschaft deren noch offene Zukunft mit der "Zweiten" verbündelt. Als komplette Truppe präsentierte sich die Amberger Reservemannschaft. Als Beleg dafür dient die Tatsache das sich sowohl die Bokisch-Brüder, Andreas Bauer und Norbert Schwab in der Top 10 der Einzelwertung platzierten.



Harald Berger (li.) und Dominik Walcher vom aufstrebenden Klub aus Illertissen.

Bachmann, die vom Leistungsvermögen her Teamkameraden enteilt sind.

Illertissen expandiert

Bei Blau Weiß Illertissen steht nach wie vor der Spielspaß und die Möglichkeit, Jugendlichen ein

Freizeitvergnügen zu bieten, im Vordergrund. Dabei leistet Thomas Amrhein einen hervorragenden Job. Nächste Saison wird eine zweite Illertisser Mannschaft an den Start gehen und die erste wird versuchen um den Aufstieg mitzuspielen. Als gelungen kann man den Einstand von Neuling TKC Panzing bezeichnen. Gegen PWR Wasseralfingen III konnte sogar der erste Sieg gefeiert werden. Hier, so munkelt man, wird sogar an eine zweite Mannschaft gedacht.

Das bei PWR Wasseralfingen III der elfjährige Jakob Weber die Position des Routiniers einnimmt beschreibt in etwa die Altersstruktur dieser Mannschaft. Hier steht, ähnlich wie in Illertissen, der Spaß an vorderster Front. **(Martin Brand)**

Top:

- Jens Jähnert und Vincent Höhn als Top-Garanten für den Meistertitel.
- Vier Spieler in den Top 10 der Einzelwertung ist nicht schlecht. Was es wirklich wert ist sieht der OTC 90 Amberg II vielleicht in der kommenden Spielzeit in der Regionalliga.
- Der TKC Panzing zeigte sich als Neuling, was längst nicht selbstverständlich ist, sehr zuverlässig und ehrgeizig.
- Die positive Entwicklung bei Panzing und Illertissen bringt vielleicht zwei neue Mannschaften in den Spielbetrieb für die nächste Saison.

Flop:

- FFB III löst sich auf. Schade, dass so gute Spieler wie Jens Jähnert, Vincent Höhn und auch Julia Zetz die Kicker an den berühmten Nagel hängen wollen.
- Leider wird auch die dritte Mannschaft von PWR 78 Wasseralfingen nicht mehr an den Start gehen.

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Flinke Finger Bruck 3 | 5 | 5 | 0 | 0 | 10:0 | 104:56 | 370:279 | 91 |
| 2 | OTC 90 Amberg 2 | 5 | 4 | 0 | 1 | 8:2 | 99:61 | 398:305 | 93 |
| 3 | TKC 91 Nürnberg | 5 | 3 | 0 | 2 | 6:4 | 84:76 | 358:365 | -7 |
| 4 | Blau-Weiß Illertissen | 5 | 1 | 1 | 3 | 3:7 | 73:87 | 337:351 | -14 |
| 5 | TKC Panzing | 5 | 1 | 0 | 4 | 2:8 | 71:89 | 295:335 | -40 |
| 6 | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 5 | 0 | 1 | 4 | 1:9 | 49:111 | 255:378 | -123 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|---------------------|-------------------------|---|-----|----|---|----|--------|--------|-------|
| 1 | Jens Jähnert | Flinke Finger Bruck 3 | 5 | 20 | 17 | 1 | 2 | 35:5 | 121:54 | 67 |
| 2 | Vincent Höhn | Flinke Finger Bruck 3 | 5 | 20 | 14 | 5 | 1 | 33:7 | 105:55 | 50 |
| 3 | Andreas Bauer | OTC 90 Amberg 2 | 5 | 20 | 13 | 2 | 5 | 28:12 | 129:86 | 43 |
| 4 | Benedikt Bockisch | OTC 90 Amberg 2 | 5 | 20 | 12 | 2 | 6 | 26:14 | 112:79 | 33 |
| 5 | Richard Bachmann | TKC 91 Nürnberg | 5 | 20 | 10 | 6 | 4 | 26:14 | 103:82 | 21 |
| 6 | Jakob Weber | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 5 | 20 | 11 | 4 | 5 | 26:14 | 92:74 | 18 |
| 7 | Tim Bachmann | TKC 91 Nürnberg | 5 | 20 | 11 | 4 | 5 | 26:14 | 93:85 | 8 |
| 8 | Sebastian Bockisch | OTC 90 Amberg 2 | 5 | 20 | 10 | 3 | 7 | 23:17 | 90:74 | 16 |
| 9 | Norbert Schwab | OTC 90 Amberg 2 | 5 | 20 | 9 | 4 | 7 | 22:18 | 67:66 | 1 |
| 10 | Wolfgang Edmeier | TKC Panzing | 5 | 20 | 10 | 2 | 8 | 22:18 | 78:80 | -2 |
| 11 | Thomas Amrhein | Blau-Weiß Illertissen | 3 | 12 | 10 | 1 | 1 | 21:3 | 64:34 | 30 |
| 12 | Harald Berger | Blau-Weiß Illertissen | 5 | 20 | 7 | 5 | 8 | 19:21 | 68:73 | -5 |
| 13 | Dominik Walcher (N) | Blau-Weiß Illertissen | 5 | 20 | 7 | 4 | 9 | 18:22 | 97:99 | -2 |
| 14 | Hans Kraus | TKC 91 Nürnberg | 5 | 20 | 8 | 1 | 11 | 17:23 | 92:99 | -7 |
| 15 | Mathias Pfleger | TKC Panzing | 5 | 20 | 7 | 3 | 10 | 17:23 | 59:70 | -11 |
| 16 | Julia Zetz | Flinke Finger Bruck 3 | 4 | 16 | 7 | 2 | 7 | 16:16 | 67:69 | -2 |
| 17 | Yvi Laing | Flinke Finger Bruck 3 | 4 | 16 | 7 | 2 | 7 | 16:16 | 62:70 | -8 |
| 18 | Manuel Edmeier | TKC Panzing | 5 | 20 | 7 | 2 | 11 | 16:24 | 86:90 | -4 |
| 19 | Julius Weber | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 5 | 20 | 4 | 4 | 12 | 12:28 | 59:97 | -38 |
| 20 | Kim Neuhäusler | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 3 | 12 | 3 | 3 | 6 | 9:15 | 44:58 | -14 |
| 21 | Patrick Sagerer | TKC Panzing | 3 | 12 | 3 | 3 | 6 | 9:15 | 37:52 | -15 |
| 22 | Herman Frank | TKC 91 Nürnberg | 2 | 8 | 2 | 4 | 2 | 8:8 | 32:29 | 3 |
| 23 | Marco Steffl (N) | TKC Panzing | 2 | 8 | 3 | 1 | 4 | 7:9 | 35:43 | -8 |
| 24 | Lukas Fischer | Blau-Weiß Illertissen | 2 | 8 | 3 | 0 | 5 | 6:10 | 30:35 | -5 |
| 25 | Patrick Irg | Blau-Weiß Illertissen | 3 | 12 | 2 | 2 | 8 | 6:18 | 47:64 | -17 |
| 26 | Frank Feyerlein (N) | TKC 91 Nürnberg | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:3 | 15:14 | 1 |
| 27 | Bernd Hutter | Flinke Finger Bruck 3 | 1 | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:4 | 15:11 | 4 |
| 28 | Demian Müller (N) | Blau-Weiß Illertissen | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:5 | 14:15 | -1 |
| 29 | Konrad Kopp | TKC 91 Nürnberg | 1 | 4 | 1 | 0 | 3 | 2:6 | 11:27 | -16 |
| 30 | Achim Eiberger | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 5 | 20 | 1 | 0 | 19 | 2:38 | 52:107 | -55 |
| 31 | Moritz Sproll | Blau-Weiß Illertissen | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 17:31 | -14 |
| 32 | Philipp Belle (N) | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 7:22 | -15 |
| 33 | Armin Roucka | TKC 91 Nürnberg | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 12:29 | -17 |
| 34 | Phillip Belle | PWR 78 Wasseralfingen 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 1:20 | -19 |
| 35 | N.N. | Flinke Finger Bruck 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:8 | 0:20 | -20 |

Auf und nieder immer wieder Fortuna Post Göppingen dominierte die Liga fast nach Belieben

Wie nicht anders erwartet wurde Fortuna Post Göppingen seinem Status als Ligafavorit gerecht. Lediglich der TKC Leinfelden vermochte den ehemaligen Zweitligisten ein wenig zu kitzeln. Die beiden anderen Teams aus Kaiserslautern und Karlsruhe hatten dem Meister nichts entgegenzusetzen.

Angetrieben von den überragenden Guisepe Caudullo und Dietmar Maier hatten die Postler von der Göppinger Fortuna keine Probleme, mal wieder den „Aufzug“ in Richtung Regionalliga zu besteigen.

Die Jungs vom TKC Leinfelden haben wohl einen weiteren Schritt in Sachen Weiterentwicklung vollzogen. Besonders bei der Punkteteilung gegen den Meister aus Göppingen bewiesen die ausgeglichen besetzten Schwaben, wie weit sie schon sind.

Bei der zweiten Mannschaft der SG Karlsruhe/Mayence, hier scheint es fraglich, ob es über die Saison hinaus

noch weiter geht, lag es einmal mehr an den spielerischen Defiziten der Nummer vier, Felix Thol. Sonst wäre es gar möglich gewesen, im Titelrennen ein Wörtchen mitzureden.

Lautern plant den "großen" Wurf

Beim 1. TKC Kaiserslautern III feierte gar zum Saisonabschluss Stefan Stranz sein Comeback. Spielerisch machte die Truppe im Vergleich zur letzten Saison keinen Sprung nach vorne. Hier soll es zur nächsten Saison einige Veränderungen geben. Angeblich mit Stefan Stranz und Harald Geier scheinen die Pfälzer dann den Angriff auf die Regionalliga zu wagen. (Martin Brand)



Ob Corinna Stevens (Karl/May II) und ihre Mannschaft auch in der kommenden Saison antreten werden ist noch unklar.

Top:

- Dietmar Maier und Guisepe Caudullo waren dem Rest der Liga weit überlegen. Beide zusammen holten fünf Spielpunkte weniger als das gesamte Team des 1. TKC Kaiserslautern III.
- Die Zuverlässigkeit in Terminangelegenheiten des Trios Kaiserslautern, Göppingen und Karlsruhe/Mainz.

Flop:

- Neueinsteiger Pfeddersheim stieg schon vor dem ersten Spiel wieder aus.
- Vier Ligateilnehmer machen die Sache doch sehr überschaubar.
- Der TKC Leinfelden darf auch auf Terminvorschläge ohne Nachdruck des Sektionsleiters reagieren.

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-------------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | Fortuna Post Göppingen | 6 | 5 | 1 | 0 | 11:1 | 114:78 | 485:424 | 61 |
| 2 | TKC Leinfelden | 6 | 3 | 1 | 2 | 7:5 | 102:90 | 437:449 | -12 |
| 3 | SG Karlsruhe/Mayence II | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 85:107 | 473:499 | -26 |
| 4 | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 6 | 1 | 0 | 5 | 2:10 | 83:109 | 454:477 | -23 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|-----------------------|-------------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | Guisepe Caudullo | Fortuna Post Göppingen | 6 | 24 | 18 | 4 | 2 | 40:8 | 138:83 | 55 |
| 2 | Dietmar Maier | Fortuna Post Göppingen | 6 | 24 | 16 | 6 | 2 | 38:10 | 159:91 | 68 |
| 3 | Niklas Sattler | TKC Leinfelden | 6 | 24 | 13 | 7 | 4 | 33:15 | 112:91 | 21 |
| 4 | Corinna Stevens | SG Karlsruhe/Mayence II | 6 | 24 | 12 | 3 | 9 | 27:21 | 120:114 | 6 |
| 5 | Martin Hochstadt | SG Karlsruhe/Mayence II | 6 | 24 | 11 | 3 | 10 | 25:23 | 144:125 | 19 |
| 6 | Michael Happersberger | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 6 | 24 | 12 | 1 | 11 | 25:23 | 122:113 | 9 |
| 7 | Herbert Brandt | SG Karlsruhe/Mayence II | 6 | 24 | 10 | 5 | 9 | 25:23 | 111:107 | 4 |
| 8 | Dieter Müller | Fortuna Post Göppingen | 6 | 24 | 9 | 4 | 11 | 22:26 | 88:102 | -14 |
| 9 | Julian Feile | TKC Leinfelden | 6 | 24 | 10 | 2 | 12 | 22:26 | 114:134 | -20 |
| 10 | Tobias Knöpfl | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 4 | 16 | 10 | 1 | 5 | 21:11 | 100:76 | 24 |
| 11 | Adrian Feile | TKC Leinfelden | 6 | 24 | 10 | 1 | 13 | 21:27 | 107:126 | -19 |
| 12 | Mario Bandke | TKC Leinfelden | 4 | 16 | 9 | 0 | 7 | 18:14 | 67:64 | 3 |
| 13 | Peter Kraus | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 6 | 24 | 4 | 6 | 14 | 14:34 | 96:129 | -33 |
| 14 | Stefan Stranz (N) | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 2 | 8 | 4 | 4 | 0 | 12:4 | 32:20 | 12 |
| 15 | Lukas Happersberger | 1.TKC 1986 Kaiserslautern III | 6 | 24 | 5 | 1 | 18 | 11:37 | 104:139 | -35 |
| 16 | Jan John (N) | TKC Leinfelden | 2 | 8 | 3 | 2 | 3 | 8:8 | 37:34 | 3 |
| 17 | Reinhard Treiber | Fortuna Post Göppingen | 3 | 12 | 3 | 2 | 7 | 8:16 | 55:79 | -24 |

Die letzte große "Jogginghose" packt für immer sein Köfferchen

25 Jahre aktiv im organisierten Tipp-Kick. Ein Vierteljahrhundert! Vielleicht ist das die Zeitspanne, nach der die Evolution sagt: Jetzt ist es genug. Stirb aus, Tipp-Kick-Dinosaurier Bothe! Nur die Starken überleben, und du gehörst nicht mehr dazu! Na ja, ganz so weit ist es vielleicht noch nicht. Aber es ist nicht zu leugnen: Momentan befinde ich mich zumindest auf dem Rückzug. Der Abstieg aus der Bundesliga mit „meiner“ TFG '82 Göttingen bedeutet das vorläufige Ende aller Ambitionen im Mannschaftsspielbetrieb, und Dauergast auf Turnieren werde ich auf absehbare Zeit auch nicht wieder werden. Die Motivation ist einfach nicht mehr so da, ich „brenne“ nicht mehr. Das war mal ganz anders, damals, als alles begann...

Genau weiß ich nicht mehr wie alt ich war, als ich erstmals mit Tipp-Kick in Berührung kam. Sieben, acht Jahre vielleicht. Damals war ich mit meinen Eltern zu Besuch bei meinem Onkel, und der holte so ein uraltes Spielfeld, prähistorische Figuren, knieende Torhüter und diese handgesägten rot-gelben Würfel hervor. Beste Nachkriegsware. Wir machten wohl ein paar Spiele, deren Resultate nicht überliefert sind. Aber als Fußballfan war ich natürlich neugierig geworden. Ich bekam dann zunächst von Verwandten aus der DDR ein anderes Tischfußballspiel geschenkt, bei dem man mittels auf Federn montierter Figuren eine kleine Metallkugel schnickte. Damit spielte ich Ligen aus – eine Hand am Torwart, die andere an den offensiven Männchen.

Das Prinzip setzte sich fort, nachdem ich mein erstes eigenes Tipp-Kick-Spiel bekommen hatte – natürlich mit Plastik-Rollfeld und -Toren. 1981 oder Anfang '82 muss das gewesen sein – jedenfalls habe ich noch Spielplan und Abschlusstabelle „meiner“ ersten Tipp-Kick-Bundesliga-Saison 1982/83. (Wen's interessiert: Den Titel holte Werder Bremen). Etwa zwei Jahre lang war ich so aktiv, spielte auch noch Europapokale, Länderspiele und zweite Ligen, führte genaue Statistiken und erfand sogar Embleme für die Landesverbände. Sehr zur Freude meiner älteren Schwester im Nebenzimmer kommentierte ich die Partien stundenlang meist lautstark und für meine imaginären Zuhörer sicher auch enorm mitreißend. Die ARD-Schlusskonferenz am Samstagabend war nichts dagegen. Vielleicht hätte ich doch zum Radio und nicht zur Zeitung

gehen sollen?

Im gleichen Zeitraum spielte ich mit ein paar Freunden aus meiner Konfirmanden-Gruppe in den Schulferien tagelange Monopoly-, Schach- und eben auch Tipp-Kick-Turniere aus. Weihnachten 1983 müsste es gewesen sein, als ich das größere DC-Fix-Feld bekam und dieses auf einem Brett verklebte. Sah schon richtig gut aus, dachte ich. Bis



Der letzte Rest vom Schützenfest.

mir ein Mitstreiter aus der Konfirmanden-Liga, Thomas Bürmann, davon berichtete, von einem Göttinger Tipp-Kick-Verein gehört zu haben. Den ersten Besuch bei dessen Training absolvierte Thomas noch ohne mich – und erzählte hinterher davon, dass die alle unlaublich gut spielten und reihenweise Ecken direkt verwandelten, ohne dass der Torwart eine Chance habe... Da musste ich hin!

Erster Einsatz als Zuschauer

Am 1. Juni 1984 kam ich dann

erstmals mit zur TFG '82. Das Datum ist überliefert, weil an dem Tag das erste Freundschaftsspiel der TFG-Geschichte stattfand. Bis dahin hatten die Vereinsgründer Jost-Hinrich Ruprecht und Christoph Priebe und die später hinzugekommenen Mitglieder – darunter Sebastian Krapoth – nur intern gespielt (Ausnahme: Josts Start bei der DEM 1983 bei Hamburg). Und jetzt war die TFG 38 Hildesheim zu Gast! Rudi Fink, der Guru der Szene! Stefan Grote war auch dabei. Ich bin sicher: Er war es, der die flexible Positionierung des Abwehrkickers erfand. Jedenfalls habe ich noch vor Augen, wie er das Männchen dem Ball entgegenschob und es dann wieder zurückzog, immer auf der Suche nach der idealen Position, dabei hochkonzentriert über den Brillenrand die Lage peilend. Ich war tief beeindruckt. Beide Göttinger Teams bekamen natürlich Dresche von den Hildesheimern, aber das war mir egal. Ich weiß gar nicht mehr, ob ich an dem Abend auch noch kicken konnte – aber von da an war ich dabei, wenn freitags nachmittags im Göttinger Jugendfreizeitheim (JFH) die Spielfelder aufgebaut wurden.

Ehrfurcht vor der Prominenz

Ende Juli 1984 folgte bereits der erste Einsatz in der II. Mannschaft beim Freundschaftsspiel gegen Warburg – ich gewann sogar eine Partie! Im Oktober fuhren wir zu acht zur DEM nach Schöppenstedt. Ziemlich schüchtern betraten wir die Halle. Boah. 220 Teilnehmer! „Da ist Rudi Fink... wollen wir ihn mal ansprechen?“ „Ach nee...“ Dank eines Sieges über einen anderen Anfänger rutschte ich sogar in Runde 2, wo ich mächtig Prügel bezog: 13:52 Tore, 0:8 Punkte. Egal.

Das freitägliche Training wurde zum wöchentlichen Fixpunkt. Zusammen mit Jost, Christoph, Sebastian und damals auch immer noch ein paar anderen Jungs kickte ich stundenlang, in der JFH-Kantine saßen wir zwischendurch immer ein halbes Stündchen bei Spaghetti oder Pommes beisammen, dann ging es weiter. Nicht selten fuhren wir, nachdem das JFH seine Pforten geschlossen hatte, noch zu Sebastian, um dort weiter zu spielen. In den Ferien erhöhten vor allem Sebastian und ich unser Pensum noch. Ab und zu streuten wir auch ein externes Freundschaftsspiel gegen benachbarte Clubs wie Peine oder Hahausen ein. Für die I. Mannschaft reichte es noch nicht, als die TFG 1984 in der Verbandsliga startete – zunächst jedenfalls nicht. Erst als der etatmäßige vierte Mann (hinter Jost, Christoph und Sebastian) seine Karriere beendete, wechselten wir auf der Position durch. Meine Stunde schlug am 27.4.85 bei Drispstedt II, damals die Übermannschaft der Liga. Wir verloren 7:25, ich konnte immerhin Mirko Knörenschild einen Zähler abluksen, stellte aber auch einen einsamen Negativ-Rekord auf: Das 1:19 (!) gegen Dirk Kandziora bedeutete die höchste Punktspiel-Niederlage in der TFG-Geschichte.

Dirk war es fast peinlich, dass jeder noch so schlechte Schuss in Richtung Tor im Netz zappelte...

Die ersten gekauften Beine – unter anderem erinnere ich mich an rot lackierte „Seyfrieds“ – kamen zum Einsatz. Später feilte ich mir einerseits selbst Beine aus Rohlingen (so ab 1987 natürlich welche aus Stahl), griff aber auch gerne mal auf einen „Weber“ oder „Runge“ zurück. Auf Torhüter erarbeitete ich mir TFG-intern nach und nach eine Art Hersteller-Monopol, die Konstruktionen mit Stahlstange und Holzkästchen vertrieb ich bald unter dem Namen „botec“. Das Zigarrenkästchen, in dem ich meine Jungs bis heute lagere, stattete ich wohl Anfang 1985 mit dem

Schaumstoff-„Bett“ aus.

Zu der Zeit gab ich auch, gemeinsam mit Dietmar Bloech, die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Gutingi“ heraus – sozusagen meine ersten externen journalistischen Schritte. Schon ab Heft 2 war ich alleiniger Herausgeber. Insgesamt erschienen bis Mitte 1999 30 Ausgaben, mit Spiel- und Turnierberichten, Statistiken, Anekdoten und Cartoons. Der Leserkreis reichte doch deutlich über den TFG-Zirkel hinaus. Mit meinem Umzug nach Westfalen und der ersten festen Arbeitsstelle fehlte dann die Zeit für weitere Ausgaben.

Im Februar 1985 besuchten uns ein Mitarbeiter und ein Fotograf des



Schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein.

Göttinger Tageblatts beim Training. Hui, waren wir aufgeregt. Alle erschienen in unseren legendären grau-blauen Trikots, nur ich Dösel hatte meines vergessen. Im Tageblatt erschien dann eine komplette Seite über uns, der Artikel war so-la-la. Aber immerhin!

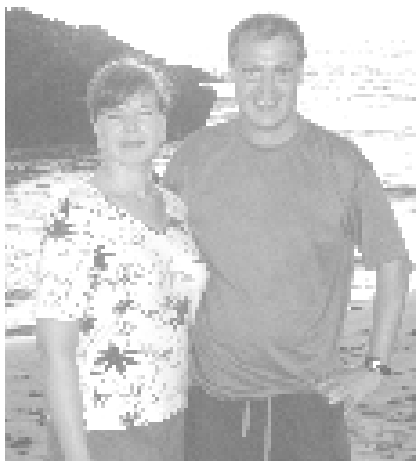
Die ersten Erfolge

Ab der Saison '85/'86 zogen wir immer häufiger aus in die große, weite Tipp-Kick-Welt. Sebastian und mir gelang bei der DEM '85 in Waltrop der Einzug in die 3. Runde, womit erstmals eine Übernachtung am Spielort notwedig wurde. Wir pennten im Gartenhäuschen des damaligen West-Chefs Rüdiger Kijewski, mit den Hambührenern fuhren wir nach Hannover und von dort mit der Bahn nach Göttingen

zurück. Ähnlich kompliziert sollten noch mehrere Turnierbesuche ablaufen, bis Sebastian den Führerschein machte. Einige Male übernahmen Sebastians Mutter oder sein Vater den Transfer zum Spielort und zurück, zwei oder drei Mal ließ sich mein Vater breitschlagen, einen Sonntag mit ungewisser zeitlicher Perspektive zu verbringen. Wenigstens hielten sich die Entfernungen in Grenzen, Turniere gab es ja zum Beispiel in Schöppenstedt, Peine oder Alfeld. Gelegentlich fuhren wir auch mit der Bahn oder anderen Vereinen. Frühes Aufstehen fiel mir zwar auch damals schon nicht leicht, aber mit einem Turnierbesuch vor Augen verflog die Müdigkeit meist schnell. Erst recht, wenn einer von uns sportlich erfolgreich war: Sebastian zog im Oktober 1985 sensationell ins Finale des Turniers in Warburg ein, bei der ersten von uns organisierten Stadtmeisterschaft kam ich eine Woche später in die Endrunde. Und bei einem Verbandsligaspieler-Turnier im Februar 1986 in Schöppenstedt holte ich mit Erreichen des 3. Platzes meinen ersten kleinen Pokal, während Sebastian das Turnier sogar gewann. Was waren wir stolz!

Ach ja, die 1. Göttinger Stadtmeisterschaft. Wenn heute jemand ein Turnier so organisieren würde, dürfte er sich erstmal eine Weile nicht in der Szene blicken lassen... aber damals ging das noch durch. Es begann damit, dass die Verantwortlichen ihre Zusage vergessen hatten, uns das Jugendfreizeitheim (JFH) morgens aufzuschließen. Die ersten Gäste waren schon da, als wir endlich jemanden mit Schlüssel dazu bewegen konnten, zu kommen. Zur Verköstigung hatten wir zunächst auch nur einen Kuchen parat, die JFH-Küche öffnete erst um 13 Uhr. Na ja. 53 Teilnehmer waren da, letztlich war es dann doch ganz nett (1986 und '87 hatten wir natürlich schon mehr Routine beim Organisieren).

Kurz darauf, Ende 1985, schloss das JFH seine Pforten – ein neuer „Clubraum“ musste her. Er fand sich in meinem Zimmer: Neun Jahre lang kickten wir von da an im legendären Keller am Göttinger Sandersbeek, ein Küchen- und mein Schreibtisch hielten als Plattenunterlage her. Eng war es dort und warm, wenn sich zwei Teams in dem Zimmer drängten. Die Beleuchtung war ebenfalls suboptimal. Auch das Verhältnisse, wie sie heute wohl für Stirnrunzeln sorgen würden.



Thorsten Bothe, hier mit Freundin Sabine.

In der Verbandsliga gehörte ich ab 1985 zum ersten Team, in meiner ersten „vollen“ Saison scheiterten wir an der TFG Hildesheim V (!) und an Drispstedt II. Erst ein Jahr später gelang der Aufstieg: Zwar hatten wir wieder gegen Drispstedt III verloren, doch setzten die später nicht spielberechtigten Leute ein und traten am Ende nicht mehr an. Den Rest der Spiele gewannen wir jeweils haushoch, in den insgesamt acht Partien schossen wir mehr als 1000 Tore!

Als Oberligist wäre uns im Oktober 1987 fast eine handfeste Pokal-Sensation gelungen: Beim Erstligisten SWG´ Idar-Oberstein mit den Kuhn- und den Steinfeld-Brüdern holten wir ersatzgeschwächt (Thomas Bürmann sprang noch einmal ein, blieb aber punktlos) ein unglaubliches 16:16 – zogen aber in der Tordifferenz klar den kürzeren.

Ein ähnliches Kunststück wie beim Aufstieg aus der Verbandsliga gelang uns 1988/89 in unserer zweiten Oberliga-Saison: Trotz dreier Niederlagen stiegen wir in die 2. Liga auf, weil sich die Konkurrenz gegenseitig die Punkte wegnahm und Ligameister Peine III nicht aufsteigen durfte. Dafür ging es in der Folgesaison mit nur vier Zählern gleich wieder bergab... Ich persönlich zeigte immer sehr schwankende Leistungen, einem hervorragenden Match konnte ein ganz mieses folgen. Daran hat sich über all die Jahre wenig geändert und gilt im Prinzip auch für Turnierteilnahmen.

Auf Turnieren durchlebte ich 1986 bis 1989 eine laaange Durststrecke mit meist sehr frustrierenden Ergebnissen. Lustige Ergebnisse gab es dennoch. So 1986 bei der DEM in Wasseralfingen. Sebastian und ich übernachteten in einem Raum neben der Halle – zumindest versuchten wir es. Höhepunkt der sehr lauten Nacht war ein Auftritt Günther Paulis aus Peine, der sich irgendwann stockbetrunken vor uns aufstellte und lallte: „Ich finn` euch klasse, Jungs, das wollt ich Euch immer ma sagen...“ Vermutlich war es zu der Zeit, als ich begann, hier und da das „Rumpelstilzchen“ zu geben, laut über eigene Fehler lamentierend und dabei schon mal so fest auf den Hallenboden stampfend, dass die Nachbarplatte wackelte. Mindestens ebenso auffällig war die modische Note, die ich durch meine geliebten Jogginghosen in die Hallen zauberte. Für einige Jahre sollten die Schlabberdinger (die ich zu Hause immer noch gerne trage, ich geb's zu...) zu einer Art Markenzeichen werden. Der Turnierfrust endete übrigens im Oktober 1989, als ich binnen 16 Tagen auf vier Turnieren jeweils die Endrunde erreichte. Ja, sowas ging damals noch!

Jetzt ging es um "Knete"

Vereinsintern ging es Ende der 80er auf und ab. Regelmäßig trafen sich zunächst eigentlich nur noch Sebastian, Christoph Priebe, Oliver Migge und ich. Ein paar weitere

Mitglieder blieben später jeweils nicht lange im Club, bis auf Tobias Kramm (seit Anfang 1988). Meist spielten wir Turniere um einen kleinen Einsatz (in der Regel eine D-Mark) – total engagiert natürlich. Vor allem Christoph und ich lieferten uns oft hitzige Schlachten und daneben auch Wortgefechte – obwohl es zumeist nur um Platz 2 hinter Sebastian ging. Häufiger gingen wir hinterher noch einen Happen essen, zum Beispiel beim Griechen um die Ecke. Irgendwann brachte Christoph mal eine Flasche Ouzo gleich mit zum Training – und einen Schluck gönnten wir uns dann fast immer. Wir gingen wohl auch mal zusammen zum Handball oder ein Bier trinken, und mit Christoph traf ich mich eine zeitlang ab und an zum Backgammon. Aber zu den Vereinen, die auch außerhalb des Tipp-Kicks alles gemeinsam machen, haben wir nie gehört. Umso größer war dann eben der Spaß, wenn Christoph mal wieder anrief: „Äh, hallo Thorsten, ich habe ein neues Bein von Bernd Weber... wollen wir ein paar Spiele machen? Sebastian habe ich schon angerufen...“ Wer kann dazu schon nein sagen?

Mit Kansteiner endlich in die 1. Bundesliga

Die 90er-Jahre begannen, wie erwähnt, mit dem Abstieg aus der 2. Liga und einer anschließenden „Ehrenrunde“ in der Verbandsliga (damals die 3. Liga), ehe wir in der Besetzung Krapoth, Bothe, Priebe, Migge (ersatzweise Kramm) in der Saison 91/92 endlich mal ALLE Spiele gewannen und sogar noch in einem Aufstiegsspiel Schöppenstedt schlugen. So ausgelassen verlief selten eine Rückfahrt nach einem Auswärtsspiel wie die nach diesem historischen Sieg. Die erste Zweitligasaison beendeten wir gleich als Vizemeister hinter Düdinghausen, wobei ich mit einem Schnitt von 6,5 Punkten eine ausgesprochen gute Serie hinlegte.

Ein Jahr später wird endlich der Traum wahr: Mit Sascha Kansteiner als viertem Mann schafften wir den Aufstieg in die Bundesliga!

Diesen hatten wir von einem Göttinger Anzeigenblatt bereits nach dem Gewinn der Liga-Meisterschaft verkünden lassen – in der etwas überheblichen Annahme, dass die noch anstehende Aufstiegsrunde gegen die Meister der damals noch bestehenden Zweiten Ligen Süd und West nur noch Formsache sein würde. War sie aber nicht: Das erste Spiel verloren wir gegen Siegen-Dillenburg, die ihrerseits Sprockhövel unterlagen. Mit einem mehr erzitterten als erspielten 20:12 über die Westdeutschen machten wir den

Austieg doch noch perfekt. Es folgte ein toller Abend mit den Popats als grandiosen Gastgeber.

In der ersten Erstliga-Saison sicherten wir uns in der Stammbesetzung Krapoth, Kansteiner, Bothe, Andreas Kröning (zu Beginn absolvierte auch Christoph Priebe noch zwei Partien) den Klassenerhalt erst im letzten Spiel durch ein dramatisches 17:15 bei Siegen/Dillenburg. Auch dieses Spiel fand bei den Popats statt, und das „Après-Kick“ wurde NOCH besser als im Jahr zuvor. Das nächtliche Kurzturnier in der

Popatschen Arztpraxis bleibt unvergessen, ebenso das laute Klirren, als Klaus Höfer und ich die Glasplatte des Wartezimmer-Tisches zerdepperten... und ebenso die gruselige Fahrt am nächsten Morgen mit Gerd Grämmel zur WEM nach Duisburg. War mir schlecht...

Bereits in unserer zweiten Erstliga-Saison zogen wir als Dritter in die Play-Offs in Düdinghausen ein. Fortuna Hamburg ließ uns im Halbfinale allerdings keine Chance (10:22). **(Thorste Bothe)**

Tipp Kick seit: ca. 1981/im Verein seit 1984

Wie zum Tipp Kick gekommen: siehe Bericht

Beruf/Job: Redakteur bei der Tageszeitung „Die Glocke“ in Oelde (Westfalen)

Familienstand: Freundin Sabine (seit 2002)

Sonstige Hobbys: Fußball (passiv und ein bisschen aktiv); Badminton (niedriges Hobbyspieler-Niveau); Besuch von Ausstellungen, Theater und anderen Kulturveranstaltungen; Wandern (viel zu selten); Doku-Sendungen (Länderreportagen, Natur u.ä.) im TV; über das Zeitgeschehen informieren und vor allem: REISEN

Seit wann im Verein? Juni 1984

Warum (nie) die Vereine gewechselt? Weil es mit „meinen“ Jungs immer genug Spaß gemacht und sich zudem nie die Gelegenheit oder Notwendigkeit zum Wechsel ergeben hat

Welche positiven Tipp-Kick-Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung? Neben dem einen oder anderen sportlichen Erfolg (z.B. ODEM 1999) natürlich diverse lustige Abende im Verein, bei Turnieren oder nach Punktspielen

Welche negativen Tipp-Kick-Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung? Gerade in den letzten Jahren die endlosen Terminverhandlungen mit m.E. teilweise abstrusen Bedingungen („Wir fahren nicht 200 Kilometer für ein Spiel“)

Welche Tipp-Kick-Erlebnisse hast Du als skurril, lustig, vielleicht sogar charakterbildend in Erinnerung? Ich habe ziemlich früh gemerkt, dass es sinnlos ist, sich über falsche Schiri-Entscheidungen aufzuregen (wenn es nicht gerade eine ganz krasse Fehlentscheidung ist). Denn dann verliert man eher die Lust am Spiel, als dass es etwas bringt. Deutlich später habe ich hingegen erkannt, dass es auch nichts bringt, nach eigenen Torwartfehlern wie Rumpelstilzchen herumzuhüpfen...

Ach ja, und dann habe ich mal zusammen mit Jürgen Backes festgestellt, dass Spieler unserer Kragenweite gern gesehenes Füllmaterial auf Turnieren sind: Wir zahlen brav das Startgeld, fordern die Stars ein bisschen und treten dann meist bescheiden zurück, wenn es um die Pokale geht...

Was motiviert Dich, immer weiter zu spielen? Äh, na ja... fällt mir im Moment schwer zu beantworten. Aber es macht halt schlicht Spaß, ab und an noch gegen den Ball zu treten, und gerade zuletzt haben wir auch wieder häufiger nach Bundesligaspielen noch mit den „Gegnern“ bei einem Bier zusammengessen.

Wer waren bzw. sind deine Lieblings- und Angstgegner? Da gibt's niemanden speziell. In der Bundesliga habe ich z.B. eine grauenvolle Bilanz gegen Hacky Jüttner (deswegen haben wir ihn ja auch geholt ;-)), und es gibt auch Leute aus der „zweiten Reihe“ wie Björn Buschmann, gegen die ich ständig verliere. Umgekehrt habe ich in der Liga nie gegen Fromme verloren. Spaß macht es immer gegen Leute, gegen die sich gute, spannende Spiele entwickeln (früher z.B. Picha)



Wie würdest Du dein bisheriges Leben ohne Tipp-Kick bezeichnen? Erlebnisreich

Wie sehen deine Tipps für Neulinge aus? Erstmal lernen, den Ball sicher auf's Tor zu bringen, bevor man mit komplizierten Drehern anfängt

Wie ist es Dir gelungen, im Laufe der Dekaden die verschiedenen Spielerepochen zu überbrücken, ohne gleichzeitig dein großes Leistungspotenzial zu verlieren? (z.B. Farbspiel oder der frühere Unterschied zwischen Nord und Süd) „Großes Leistungspotenzial“? Du Schmeichler... Ich spiele zwangsläufig inzwischen direkter als früher, als noch schöne Aufsetzer möglich waren, die von der Strafraumlinie ins Tor flutschten. Farblegen ist bei mir leider eher Glückssache...

Hat dich irgendein sportlicher Erfolg als Tipp Kicker, oder gar als Mensch, verändert? Glaube ich nicht. Wenn überhaupt habe ich nach meinem Turniersieg in Bockenem 2003 gemerkt, dass Erfolge manchmal völlig unerwartet, quasi aus dem Nichts kommen können

Wie sieht deine sportliche Zielsetzung aus? Auf den Turnieren, die ich noch besuchen werde, nicht zum Erstrunde-Aufwärm-Gegner für Jungs wie die Wagners oder Webers degradiert zu werden

Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp Kick ist..... ein wunderbares Hobby als Kinderspiel wie als Sport

Hattest, oder hast Du sportliche Vorbilder? Nö

Liebings-

...-fragen finde ich überwiegend schwer zu beantworten, da vieles stimmungabhängig ist und ich meine, dass gerade Abwechslung bereichert. Zu viel vom Liebessessen schmeckt irgendwann auch nicht mehr.

Musik: Dies und das, meist Mainstream, gerne auch Klassik. Muss nicht gerade Hiphop oder so sein. Höre aber eher wenig.

Sänger/Sängerin: Diverse. Ich nenne einfach mal Alan Stivell (den kennt wahrscheinlich niemand – er macht aufgepeppten bretonischen Folk – so kann man das vielleicht bezeichnen...)

Fußballverein: Wahrscheinlich offenbart sich hier eine lange Zeit unentdeckte masochistische Ader – aber ich habe mich, seit ich in Westfalen lebe, immer näher an Arminia Bielefeld herangerobbt. Der Abstieg hat mich aber nun auch nicht in Suizidgefahr getrieben.

Essen: Solange keine Gurken, keine Muscheln und ähnlich glitschiges Meeresgetier oder so etwas wie krosse Kakerlaken am Spieß drin sind, esse ich ziemlich viele Sachen gerne, von Eintöpfen bis zum Filet. Gerne auch scharf, z.B. indisch. Passenderweise kocht Sabine sehr gut...

Getränk: bzgl. der Menge: Mineralwasser; bzgl. des Geschmacks: Bier, Alster, diverse Cocktails (die fruchtigen), ein guter Wein... wobei ich alkoholische Getränke immer in sehr überschaubaren Mengen genieße

TV-Serie: „Mein Ausland“ auf Phoenix – da laufen die bunten Geschichten aus aller Welt, die im täglichen Nachrichtengeschäft zu kurz kommen; diverse Doku-Reihen wie „Abenteuer Erde“

Film: Kein Horror, keine reinen Ballerfilme, keine Heimat-Schnulzen - sonst querbeet

Schauspieler/Schauspielerin: Loriot & Evelyn Hamann – einfach ein begnadetes Duo

Was fährst Du für ein Auto? Toyota Corolla – war eine ganz pragmatische Entscheidung

Was war früher besser als heute und umgekehrt? Früher war es die Ausnahme, dass es bei Terminverhandlungen Probleme gab – heute ist es die Regel. Dafür wird das Kriegsbeil nach umstrittenen Schiri-Entscheidungen heute schneller be- bzw. in den meisten Fällen gar nicht erst ausgegraben.

Gibt es noch Kontakt mit Aktiven aus der guten alten Zeit? Wenn ja, mit wem? Sebastian Krapoth, Sascha Kansteiner und Hacky Jüttner gehören ja auch zu den Urgesteinen

Welche erlebten Spielszenen spuken Dir noch immer im Kopf herum? Da gibt es einige. Z.B. eine direkt verwandelte Ecke zum Siegtor gegen Picha bei unserem überraschenden Sieg gegen Frankfurt in unserer ersten Bundesliga-Saison. Oder ein Treffer gegen Peter Bumke in einem völlig bedeutungslosen Vorrundenspiel vor -zig Jahren. Der von hinten links getretene Ball setzte außerhalb des Strafraums wenige Zentimeter vor der Torauslinie auf und schoss dann aus spitzem Winkel in einem solchen Tempo ins Tor, dass der Schiri das gar nicht mitbekam (er wollte Abstoß geben) und Peter nur ungläubig lachend den Kopf schütteln konnte

Wie sieht dein Trainingspensum aus? Kann man auch Minuswerte angeben?

Die größten Erfolge von Thorsten Bothe

| Platz | Datum | Turnier | Teiln. | Sieger | Erg. | Zweiter |
|-------|------------|------------------------------------|--------|--------------|--------|-------------|
| 1 | 04.04.1999 | 9. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft | 86 | T. Bothe | 2:1 | S. Krapoth |
| 1 | 30.08.2003 | 9. Bockenemer Stadtmeisterschaft | 64 | T. Bothe | 4:3 | B. Straberg |
| 1 | 02.03.1997 | Arminius Cup | 88 | T. Bothe | 4:2 | S. Krapoth |
| 2 | 02.05.1998 | Elm-Asse-Cup 1998 | 33 | J. Marquardt | | T. Bothe |
| 2 | 23.03.1997 | 1. City Cup Hannover | 72 | R. Item | 4:2 | T. Bothe |
| 2 | 21.05.1994 | Ostalb Pokalturnier | 96 | A. Beck | 5:3 nV | T. Bothe |
| 3 | 15.05.1994 | Westdeutsche Einzelmeisterschaft | 55 | J. König | 5:2 | D. Kallies |
| 3 | 14.05.1995 | 15. Eulenspiegel Pokal | 64 | N. Koch | 7:2 | M. Picha |
| 3 | 04.07.1993 | 1. Bockenemer Stadtmeisterschaft | 42 | S. Krapoth | 9:5 | R. Schlotz |
| 4 | 1999 | Tourfinale | 32 | N. Koch | 3:2 | J. König |
| 4 | 30.08.1997 | 5. Bockenemer Stadtmeisterschaft | 60 | T. Wegge | 6:4 nV | M. Socha |

Essen und Düsseldorf gehen hoch Sprockhövel steht sich selber im Weg

Wir schreiben das Jahr 2008. Die Spielpläne sind veröffentlicht und die Teams beginnen mit der Planung der Spiele. Von Beginn an werden die Essener Löwen rund um Olaf Igel als klarer Favorit gehandelt. Hinter ihnen meist Sprockhövel II und dann die Dynamos aus Düsseldorf. Das sowohl Sprockhövel, als auch Düsseldorf in dieser Saison mit personellen Problemen zu kämpfen haben werden, weiß bis dahin niemand. Aber nach den letzten Saison wissen wir: Ein Saisonfinale mit Düsseldorfer Beteiligung wird nie langweilig.

Zum ersten Mal schicken die Düsseldorfener neben ihrer - in der letzten Saison mit einem Spielpunkt gescheiterten - ersten Mannschaft eine zweite Mannschaft ins Rennen. Der Liga Evergreen aus Mönchengladbach ist genau wie Sprockhövel III und Gevelsberg II waren wieder mit von der Partie.

In der ersten Halbserie kommt es zum ersten Aufeinandertreffen zweier Aufstiegs Kandidaten. Das Team der Essener Löwen empfängt Sprockhövel II rund um Stefan Klinge und Michael Roschedor. Jedoch muss Sprockhövel II auf ihren Stammspieler Sascha Schnabel verzichten. Dieser hatte sich nach zwei Einsätzen für die erste Mannschaft für den Rest der Saison gesperrt. Dafür rückte ein Nachwuchsspieler des TKC in die Zweite Mannschaft auf; Sedat Vokshi. Auch die Essener traten nicht in Bestbesetzung an. Für den Stammspieler Jörg Rohlack trat



Roberto Pulice (Gevelsberg III) lässt es sich schmecken.

Pascal Petri überraschend in die Mannschaft. Überraschend für manchen ging die Partie mit 18:14 an Sprockhövel, die somit für die erste Sensation der Saison sorgten. Den größten Anteil am Sieg hatten Klinge und Roschedor mit 7:1 Punkten. Wird Olaf ‚Oigel‘ Igel es wieder nicht schaffen aufzusteigen? Dazu später mehr.

Düsseldorf mit Vollgas von Beginn an

Bei den anderen Partien gab es keine großen Überraschungen. Die erste Mannschaft aus Düsseldorf gab in ihren ersten 3 Spielen nur ganze 10 Spielpunkte ab. Hatten die Düsseldorfener aus der letzten Saison gelernt und fighteten um jeden Spielpunkt?

Mönchengladbach, rund um Tipp-Kick Oldie Michael Theissen und Youngstar Simon Winzer hatten einen schlechten Start in die Saison erwischt. Mit drei recht deutlichen Niederlagen war klar, dass es dieses Saison für sie - zusammen mit Düsseldorf II als Neuling um die rote Laterne in der Liga ging (Jedoch sei der TKC aus Mönchengladbach an dieser Stelle gelobt; und zwar für ihr Durchhaltevermögen! Davon können sich manche Teams eine Scheibe abschneiden! Daumen hoch!)

Zu erwähnen sei noch kurz, dass Düsseldorf I ein ähnliches Schicksal wie Sprockhövel II erlitt. Aus vereinsinternen Gründen trennte man sich nach nur einem Saisonspiel von Stephan Wolber. Damit musste man - auf Grund der Einwechselregelung - bei jedem Spiel einen Spieler aus der zweiten Mannschaft hochziehen.

Die zweite Halbserie begann, wie die erste geendet hatte. Die Favoriten Essen, Düsseldorf und Sprockhövel II gewannen ihre Spiele mehr oder weniger souverän. Jetzt war schon abzusehen, dass es sich zu einem Dreikampf um die zwei verfügbaren Aufstiegsplätze entwickelt. Gevelsberg III, Düsseldorf II und Sprockhövel III sammelten im Laufe der zweiten Halbserie jeweils 4 Punkte (je zwei Siege). Der TKC aus Mönchengladbach ging leider bis zum Saisonende leer aus und wird mit 0:12 Punkte Letzter. Kopf hoch,



Jörg Rohlack vom Aufsteiger Essener Löwen.

Mund abwischen. Nächste Saison wird es wieder besser laufen, da bin ich mir sicher!

Essen demontiert Düsseldorf

Das Saisonfinale stand vor der Tür. Während Düsseldorf I, genau wie Sprockhövel II, bis dato alle seine Spiele trotz der personellen „Schwächung“ gewinnen konnte, hatte Essen bereits eine Niederlage auf dem Konto und stand im Spiel gegen Düsseldorf I mit dem Rücken an der Wand. Jedoch genau so traten die Löwen in Düsseldorf auf und verspeisten die Altbiertinker bereits in der 1. Halbzeit mit 15:1. Die Düsseldorfener zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung, geschlossen unaufmerksam und spielerisch schwach ;-). Das Spiel ging mit 20:12 an Essen und sie bleiben somit im Rennen um den Aufstieg und die Meisterschaft. Somit musste das letzte Saisonspiel zwischen Sprockhövel II und Düsseldorf I entscheiden, wer Meister wurde, wer als zweiter aufsteigt und wer im Tal der Tränen landet. Denn vor dem Spiel war alles möglich. Jeder konnte noch Meister werden, nur Essen war der Aufstieg nach dem Sieg in Düsseldorf sicher.

Es begann die Rechnerie mit den Spielpunkten. Remember Remember, 08.06.2008. Jedem Düsseldorf und Gevelsberger wird dieses Datum etwas sagen. Es war der Tag, an dem Düsseldorf Minden zur Meisterschaft schoss und mit einem Spielpunkt an dem Aufstieg vorbei schrapte.

Die Konstellation für das letzte Spiel: Bei einem Sieg von Düsseldorf in Sprockhövel wäre Essen Meister

und Düsseldorf auf Grund der Spielpunkte als zweiter Aufgestiegen. Sollte Jedoch Düsseldorf mit mehr als 19:13 gewinnen, wäre Düsseldorf Meister und Essen zweiter.

Die Düsseldorfer reisten nach Sprockhövel und dort eine kleine Überraschung zu erleben. Der TKC aus Sprockhövel hatte Adam Skuballa reaktiviert und damit die zweite Mannschaft mit Klinge, Hilgenstock

und Leon Böttger gestärkt. In einem packenden Match gewann Düsseldorf mit Schmalz, Hansen, Rave und Lennemann 18:14 in Sprockhövel und schießt Essen damit zur Meisterschaft (mit mal wieder 1 Spielpunkt Vorsprung). Düsseldorf steigt auf Grund des besten Spielpunktverhältnisses im Vergleich zu Sprockhövel auf. (**Felix Lennemann**)

Top:

- Spannung pur scheint Programm in dieser Liga zu werden. Zwar war es nicht ganz so dramatisch wie im Vorjahr aber auch diesmal musste das Spielpunkteverhältnis erhalten.
- Jörg Rohrlack von den Essener Löwen erzielte beachtenswerte 30:2 Punkte.

Flop:

- Adam Skuballa sollte mit einem einmaligen Einsatz gegen Düsseldorf die Sprockhöveler „Zweite2 in die Regionalliga schießen. Die Rechnung ging nicht auf. Nur 4:4 Zähler für den ehemaligen Erstligaspieler.
- Dafür das Mönchengladbach der Liga-Älteste Verein dieser Liga ist sind 39 Spielpunkte aus sechs Partien ein wenig zu dürftig.



Interview mit Dirk Hansen (TKC Dynamo Düsseldorf)

Rundschau: Hallo Dirk, stell dich doch bitte mal vor.

Dirk Hansen: Mein Name ist Dirk Hansen (41), bin verheiratet (Simone), ein Kater (Sam)! Neben Tipp-Kick verbringe ich meine Freizeit mit netten Freunden und Fahrrad fahren, was ein sehr guter Ausgleich zu meinem Bürojob bei einem Düsseldorfer Versicherungsunternehmen ist. Meine weitere Leidenschaft, die zeitweise auch Leiden schafft, ist der FC Schalke 04! Zudem höre ich sehr viel Musik, eigentlich fast alles rund um Rock und Metal.

Rundschau: Du spielst nun seit 2 Jahren für Dynamo Düsseldorf. Ihr habt letztes Jahr den Aufstieg mit nur einem Spielpunkt verpasst. Wie war die Stimmung nach dem Finale gegen Gevelsberg bei euch im Team?

Dirk Hansen: Die Stimmung im Team war zu jeder Zeit super! Klar, wir waren zunächst alle ein wenig enttäuscht, es fehlte letztlich ja nur ein mickriger Spielpunkt zu Aufstieg! Aber hej, wir spielten das erste Jahr eine Saison im DTKV, das haben wir uns direkt danach vor Augen geführt, und

ganz ehrlich, wenn uns vorher jemand gesagt hätte ihr habt die Chance aufzusteigen, hätten wir ihn für verrückt erklärt. Primäres Ziel war es, Spielpraxis und Erfahrung zu sammeln, und uns achtbar gegen die etablierten Teams aus Minden, Gevelsberg und Sprockhövel zu schlagen. Denn einzig Stephan verfügte in der letzten Saison über die notwendige Erfahrung. Der Rest der Dynamos waren geradezu "Rookies" auf diesem Gebiet. Das dann die ersten Saison so gut verlaufen ist, war ein Traum und so nicht zu erwarten.

Rundschau: Dieses Jahr habt ihr nur gegen Essen verloren und den Rest der Spiele eigentlich alle recht souverän gewonnen. Als Belohnung seid ihr in die RL-West nach nur zwei Jahren in der VL West aufgestiegen. Das Ganze ging ja recht schnell. Was waren deiner Meinung nach die ausschlaggebenden Faktoren für den Aufstieg und was erwartet Ihr euch für die nächste Saison?

Dirk Hansen: Sicher ging das alles sehr schnell, aber nach dem knapp verpassten Aufstieg in unserer ersten Saison, hatten wir uns natürlich dieses Jahr den Aufstieg als Ziel gesetzt. Alle haben sich inzwischen enorm weiterentwickelt. Auch die Jungs aus der "Zweiten" welche uns in dieser Saison von Spiel zu Spiel ausgeholfen haben, haben einen großen Teil zum Aufstieg beigetragen! Wir haben eine sehr ausgeglichene harmonische Mannschaft! Ich glaube das ist der Schlüssel zum Erfolg. Das du mich an das böse Spiel gegen die Essener Löwen erinnern musst! Da standen wir zu Beginn der Partie aber alle ziemlich neben der Spur. Ohne die an diesem Tag starke Leistung der "Löwen" schmälern zu wollen, aber 1:15 nach acht Spielen, das ging gar nicht! Eventuell haben wir uns selber zu sehr unter Druck gesetzt. An dieser Stelle noch mal herzlichen Glückwunsch an die Essener Löwen zur VL-West Meisterschaft!

Für die nächste Saison steht für uns natürlich der Klassenerhalt im Fokus! Man muss abwarten, mit welchen Teams die RL-West an den Start gehen wird. Ich habe aber gelesen, dass uns sogar ein Platz im Mittelfeld zugetraut wird. Also, es wird verdammt schwer und es wird sicherlich niemand den Fehler machen, uns auf die leichte Schulter zu nehmen.

Rundschau: Du warst die letzten zwei Jahre der beste Torschütze in der VL West. Denkst du, dass du nächstes Jahr wieder eine Rolle um diesen "Titel" spielen wirst?

Dirk Hansen: Die Regionalliga hält schon andere Kaliber als Gegner bereit. Hier tummeln sich Spieler mit langjähriger Erfahrung, dementsprechend sind die Torhüter von wesentlich höherem Format! Ich versuche aber immer möglichst viele Tore in einem Spiel zu erzielen. Ich glaube aber nicht, dass ich in der Regionalliga um diesen Titel mitspielen werde!

Rundschau: Ihr habt seit einem Jahr auch eine zweite Mannschaft im Spielbetrieb. Die Jungs haben ja dieses Jahr fast alle einmal bei euch ausgeholfen. Wie schätzt du sie in der nächsten Saison ein?

Dirk Hansen: Auch unsere zweite Mannschaft hat sich enorm weiterentwickelt. Hier zahlt sich dann auch das regelmäßige Training aus! Ich bin der Meinung, dass man mit dem Abschneiden als fünfter der Abschlusstabelle sehr zufrieden sein kann! Ich traue der zweiten Mannschaft im nächsten Jahr die eine oder andere Überraschung zu. Die Jungs sind alle sehr motiviert und haben Spaß am Tipp-Kick. Das ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Saison. Zudem bin ich der Auffassung, dass die "zweite" in der kommenden Saison von den Erfahrungen der "ersten" in der RL-West profitieren wird.

Rundschau: Zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft. Wie sollten die nächsten drei Jahre für dich und die Dynamos verlaufen, wenn alles ideal verläuft? Kommt für dich ein Wechsel in ein anderes Team in Frage?

Dirk Hansen: Wir werden alles daran setzen möglichst lange in der RL-West zu verbleiben. Selbstverständlich immer mit dem Bestreben uns weiterzuentwickeln und eventuell mal den Sprung in die 2. Bundesliga Süd-West zu schaffen, aber das ist noch Zukunftsmusik. Ich hoffe das wir noch den einen oder anderen für unseren Verein gewinnen und für den Tipp-Kick Sport begeistern können. Ich habe mir vorgenommen, in Zukunft mehr zu Turnieren zu fahren. Die Erfahrung die man dort sammeln kann, ist mit keinem Training zu vergleichen. Leider fehlte mir dafür zuletzt ein wenig die Zeit. Wir sind eine super Truppe in der sich jeder auf jeden verlassen kann, wir verstehen uns hervorragend und haben eine Menge Spaß miteinander. Ich fühle mich sehr wohl bei den Dynamos, ein Wechsel kommt für mich daher nicht in Frage.

| Pl. | Mannschaft | Sp. | S | U | N | Punkte | Sp.-Punkte | Tore | T-Diff. |
|-----|-------------------------|-----|---|---|---|--------|------------|---------|---------|
| 1 | TKG Essener Löwen | 6 | 5 | 0 | 1 | 10:2 | 139:53 | 531:311 | 220 |
| 2 | Dynamo Düsseldorf I | 6 | 5 | 0 | 1 | 10:2 | 138:54 | 513:340 | 173 |
| 3 | TKC '92 Sprockhövel II | 6 | 5 | 0 | 1 | 10:2 | 126:66 | 416:335 | 81 |
| 4 | TKC 1986 Gevelsberg III | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 86:106 | 408:436 | -28 |
| 5 | Dynamo Düsseldorf II | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 79:113 | 414:475 | -61 |
| 6 | TKC '92 Sprockhövel III | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 65:127 | 329:495 | -166 |
| 7 | TKV M'gladbach HB 03 | 6 | 0 | 0 | 6 | 0:12 | 39:153 | 296:515 | -219 |

| Pl. | Name | Verein | M | Sp. | S | U | N | Punkte | Tore | Diff. |
|-----|---------------------|-------------------------|---|-----|----|---|----|--------|---------|-------|
| 1 | KLINGE, Stefan | TKC '92 Sprockhövel II | 6 | 24 | 19 | 3 | 2 | 41:7 | 124:71 | 53 |
| 2 | HANSEN, Dirk | Dynamo Düsseldorf I | 6 | 24 | 19 | 0 | 5 | 38:10 | 151:80 | 71 |
| 3 | ZIEGELMANN, Martin | TKG Essener Löwen | 6 | 24 | 17 | 3 | 4 | 37:11 | 141:74 | 67 |
| 4 | LENNEMANN, Felix | Dynamo Düsseldorf I | 6 | 24 | 18 | 1 | 5 | 37:11 | 136:85 | 51 |
| 5 | PULICE, Roberto (N) | TKC 1986 Gevelsberg III | 6 | 24 | 18 | 1 | 5 | 37:11 | 113:72 | 41 |
| 6 | ROSCHEGOR, Michael | TKC '92 Sprockhövel II | 5 | 20 | 17 | 2 | 1 | 36:4 | 93:50 | 43 |
| 7 | SCHMALZ, Wolfgang | Dynamo Düsseldorf I | 6 | 24 | 15 | 5 | 4 | 35:13 | 111:71 | 40 |
| 8 | IGEL, Olaf | TKG Essener Löwen | 5 | 20 | 15 | 1 | 4 | 31:9 | 120:58 | 62 |
| 9 | ROHRLACK, Jörg | TKG Essener Löwen | 4 | 16 | 14 | 2 | 0 | 30:2 | 102:35 | 67 |
| 10 | HILGENSTOCK, Andre | TKC '92 Sprockhövel II | 6 | 24 | 12 | 3 | 9 | 27:21 | 105:89 | 16 |
| 11 | BÖTTGER, Leon | TKC '92 Sprockhövel III | 4 | 16 | 10 | 1 | 5 | 21:11 | 76:64 | 12 |
| 12 | STIEFEL, Holger | TKG Essener Löwen | 4 | 16 | 10 | 0 | 6 | 20:12 | 81:66 | 15 |
| 13 | TÖLLER, Christian | Dynamo Düsseldorf II | 5 | 20 | 9 | 2 | 9 | 20:20 | 87:84 | 3 |
| 14 | GIES, Sascha | TKC 1986 Gevelsberg III | 5 | 20 | 9 | 2 | 9 | 20:20 | 90:103 | -13 |
| 15 | RAVE, Rainer | Dynamo Düsseldorf II | 5 | 20 | 9 | 1 | 10 | 19:21 | 91:97 | -6 |
| 16 | HEIMS, Kolja | TKC 1986 Gevelsberg III | 6 | 24 | 6 | 3 | 15 | 15:33 | 101:117 | -16 |
| 17 | SCHMITZ, Axel | Dynamo Düsseldorf II | 6 | 24 | 7 | 1 | 16 | 15:33 | 86:118 | -32 |
| 18 | SCHNABEL, Conny | TKC '92 Sprockhövel III | 3 | 12 | 6 | 2 | 4 | 14:10 | 57:53 | 4 |

Ostalb-Pokal-Turnier am 30.05. 2009 in Wasseralfingen Hirschlandener Festspiele auf der Ostalb Sascha Bareis gewinnt erstmals ein Turnier

Eine für PWR Wasseralfingen enttäuschende Teilnehmeranzahl von 50 Aktiven ging in diesem Jahr bei der 29. Ausspielung des Ostalb-Pokalturniers an den Start. Obwohl es „nur“ eine Eintagesveranstaltung war, war das „Feeling“ des gewohnten Wasseralfinger Pfingstwochenendes durchaus spürbar. Sportlich geriet die Veranstaltung zur Machtdemonstration des TKC `71 Hirschlanden. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass mit Sascha Bareis bei dessen Turniersiegspremiere auch der Sieger aus den Reihen der Stuttgarter Vorstädter kam.



Platz 1-3 (v.li.n.re.): Sascha Bareis, Benjamin Buza, Sebastian Wagner.

Reiner Schönlau hielt sich in der 1. Runde zwar schadlos, aber dennoch war das Turnier für die Tipp Kick „Rentner“ kein gutes Pflaster. Die Urgesteine Wolfgang Thurnberger aus Wasseralfingen und der einst u.a. für Erlangen in der 1. Bundesliga spielende Klaus Handrick mussten sich verabschieden. Teilweise bewiesen sie aber noch ihre Klasse. In Runde 2 galt es, sich nun zumindestens als Gruppendritter in den acht Fünfergruppen zu platzieren, um auch noch in der Vorrundensrunde aktiv sein zu können. Zwar gab es jetzt natürlich prominentere Aussteiger, jedoch blieben die großen Sensationen aus. Die Ausnahme bildete da Tobias Stock, der als bekanntlich nicht unbedingt schlechter Turnierspieler ausschied. Aber die Niederlagen gegen Frank Hampel und Max Daub sowie eine Punkteteilung gegen Thomas Bittmann waren für den Hamburger einfach zu wenig. Auch die komplette

1. Mannschaft des Gastgebers schaffte nicht den Sprung in die Vorrundensrunde. Den Lucky Loser-Cup sicherte sich derweil der zweitjüngste Weber-Spross Jakob.

Durchweg

Favoriteneinläufe

Im klassischen Vorrundenmodus (24er-Feld, Sechsergruppen, Halbierung) kam die dritte Runde dann daher. Dabei präsentierten sich die gesetzten Gruppenköpfe sehr namhaft. Dahinter jedoch tummelte sich der ein oder andere, welcher nur sehr selten bei Turnieren noch zu solch einem späten Zeitpunkt aktiv sein durfte. Insofern war es nicht verwunderlich, dass sich in Gruppe 1 das Trio Florian Wagner, Bernd Dohr und Max Daub gegen Holger Szczegulski, Thomas Amrhein und Richard Bachmann mühelos durchsetzte. In Gruppe 2 ging es etwas spannender zu, aber auch dort kamen die Favoriten zum Zug. Sascha Bareis, Sebastian Wagner und Lukas Emmrich setzten sich vor Reiner Schultheiß, Georg Schwartz und Reiner Schönlau durch. In Gruppe 3 konnte die Konkurrenz Berliner Höhenluft einatmen. Locker schaffte es das Duo Christian Lorenzen und Andreas Pallwitz in die Endrunde. Schon vor der letzten Spielrunde standen die Celtic-Macher als Qualifikanten fest. Ihnen sollte Jochen Härterich folgen, der sich im finalen und direkt entscheidenden Duell gegen Michael Kalentzi durchsetzte. Gruppe 4 erwies sich als eine Zweiklassengesellschaft. Schon

vor der letzten Runde qualifizierten sich die favorisierten Frank Hampel und Benjamin Buza sowie der Rheinländer Martin Brand. Lukas Meier, Thomas Ruchti und Jens Rathgeber aus Wasseralfingen schieden aus.

In Endrundengruppe A, hier platzierten sich drei Hirschlandener, lief alles auf einen Zweikampf im letzten Spiel zwischen Benjamin Buza und Frank Hampel hinaus. Dem Frankfurter, er war schon mit zwei Minuspunkten belastet, hätte nur ein Sieg gegen seinen verlustpunktfreien Kontrahenten etwas genutzt. Jedoch ließ der Westdeutsche Einzelmeister auch in dieser Partie nichts anbrennen und gewann mehr oder weniger souverän mit 4:3. Bernd Dohr, Lukas Emmrich und Florian Wagner nahmen sich die Punkte gegenseitig ab, während der Rundschaumacher Martin Brand nichts mehr zu „machen“ hatte.

Hirschlanden vs. Celtic

Endrundengruppe B hatte für vier Hirschlandener ein Plätzchen frei. Die beiden anderen freien Plätze belegten die Berliner Christian Lorenzen und Andreas Pallwitz. Auch in dieser Gruppe sollte es zu einem Finale um das Finale kommen. Zu dominant für die Konkurrenz waren Sascha Bareis und Sebastian Wagner. Erstgenannter besaß 7:1 Punkte während sein Gegner mit 6:2 Punkten antrat. Sascha Bareis behielt jedoch die Nerven und kam letztendlich durch eine Punkteteilung in das Finale. Hier behielt er dann jedoch nicht nur die Nerven, sondern auch die spielerische Übermacht über seinen Kumpel Beni Buza. Verdient konnte der Hirschlandener seinen ersten (Einzel-) Titelgewinn feiern (**Martin Brand**)

Platzierungsspiel

| | | | |
|----------------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------|
| Finale: | Sascha Bareis (Hirschlanden) | -Benjamin Buza (Hirschlanden) | 4:1 |
| Platz 3+4: | Sebastian Wagner (Hirschlanden) | -Frank Hampel (Frankfurt) | 7:2 |
| Platz 5+6: | Bernd Dohr (Flinke Finger) | -Christian Lorenzen (Celtic) | 5:3 |
| Platz 7+8: | Max Daub (Hirschlanden) | -Lukas Emmrich (Hirschlanden) | 6:4 |
| Platz 9+10: | Jochen Härterich (Hirschlanden) | -Florian Wagner (Hirschlanden) | 1:0 |
| Platz 11+12: | Andreas Pallwitz (Celtic) | -Martin Brand (Rheinland) | 7:6 |

| Endrundengruppe A | F. Hampel | L.Emmrich | F.Wagner | B.Buza | M.Brand | B.Dohr | Pkt. | Tore | Pltz. |
|-------------------|-----------|-----------|----------|--------|---------|--------|------|--------|-------|
| F.Hampel | XXX | 3:1 | 2:0 | 3:4 | 4:1 | 3:6 | 6 :4 | 15 :12 | 2. |
| L.Emmrich | 1:3 | XXX | 5:2 | 1:3 | 5:1 | 2:2 | 5 :5 | 14 :11 | 4. |
| F.Wagner | 0:2 | 2:5 | XXX | 2:3 | 3:1 | 2:1 | 4:6 | 9:12 | 5. |
| B.Buza | 4:3 | 3:1 | 3:2 | XXX | 4:2 | 4:3 | 10:0 | 18:11 | 1. |
| M.Brand | 1:4 | 1:5 | 1:3 | 2:4 | XXX | 2:4 | 0:10 | 7:20 | 6. |
| B.Dohr | 6:3 | 2:2 | 1:2 | 3:4 | 4:2 | XXX | 5:5 | 16:13 | 3. |

| Endrundengruppe B | A.Pallwitz | S.Wagner | J.Härterich | M.Daub | C.Lorenzen | S.Bareis | Pkt. | Tore | Pltz |
|--------------------|------------|----------|-------------|--------|------------|----------|------|-------|------|
| A.Pallwitz | XXX | 3:5 | 2:6 | 3:3 | 2:5 | 2:6 | 1:9 | 12:25 | 6. |
| S.Wagner | 5:3 | XXX | 4:4 | 2:2 | 5:2 | 3:3 | 7:3 | 19:14 | 2. |
| J.Härterich | 6:2 | 4:4 | XXX | 3:4 | 2:2 | 1:5 | 4:6 | 16:17 | 5. |
| M.Daub | 3:3 | 2:2 | 4:3 | XXX | 2:7 | 2:6 | 4:6 | 13:21 | 4. |
| C.Lorenzen | 5:2 | 2:5 | 2:2 | 7:2 | XXX | 1:2 | 5:5 | 17:13 | 3. |
| S.Bareis | 6:2 | 3:3 | 5:1 | 6:2 | 2:1 | XXX | 9:1 | 22:9 | 1. |

Interview mit Sascha Bareis (TKC 71 Hirschlanden)

Rundschau: Hallo Sascha, herzlichen Glückwunsch zum ersten Turniersieg. War das trotz Deiner schon häufigen guten Platzierungen Dein größter Einzelerfolg oder ein ganz besonderer Moment?

Sascha Bareis: *Danke Martin, unterm Strich bestimmt nicht mein größter Erfolg. Das war eher der Vize-Titel bei der Süddeutschen aber trotzdem ein sehr schönes Gefühl, wenn der Knoten endlich platzt und man dann (ob kleines oder großes Turnier) endlich ganz oben steht.*

Rundschau: In der großen Tipp Kick-Welt des kleinen Saschas (oder war es umgekehrt???) tut sich einiges. Überraschend starke Mannschaftsleistung, die Kollegen gewinnen die Sektionsmeisterschaften, und nun Dein erster Turniersieg. Was passiert da genau, und was wird da noch kommen?

Sascha Bareis: *Was da gerade genau passiert... ich schätze hier wächst gerade ein neues richtig starkes TEAM zusammen. Jeder für sich eine starke Persönlichkeit (privat und an der Platte) und zusammengefügt zu einem Ganzen werden wir in Zukunft für alle eine richtig harte Nuss werden, welche erst einmal geknackt werden will.*

P. S.: *Jetzt weißt du ja, was dann noch gekommen ist . . . DMM2009 :-)*

Rundschau: In der Endrunde hattest Du Dein entscheidendes Spiel gegen Sebastian Wagner bevor es zum Finale gegen Beni Buza kam. Spornen Dich diese Spiele gegen die Teamkollegen zusätzlich an, oder hemmt Dich das eher?

Sascha Bareis: *Das hätte ich ja fast noch verweigert :-). Teils teils...trotz aller Freundschaft ist es ja immer ein gesunder Konkurrenzkampf untereinander, ohne den kommt man ja auch spielerisch nicht weiter. Aber ich für meinen Teil neide keinem meiner Jungs die Erfolge. Im Gegenteil, ich denke ich freue mich da genauso für Sebi, Beni und Flo wenn sie was erreichen. Die Spiele gegen meine Mannschaftskameraden machen mir immer einen heiden Spaß: egal ob ich auf den Sack bekomme oder austeile.*

Rundschau: Angenommen von Euch würden zwei Spieler ausfallen und Du könntest Dir intern sowie auch extern jeweils einen Ersatz aussuchen. Wer wären Deine Wunschspieler?

Sascha Bareis: *Ich hoffe, das wird nie der Fall sein! Ich kann das gar nicht so genau sagen, es gibt momentan so viele sehr gute Tipp-Kicker mit denen ich wirklich super auskomme, aber trotzdem würde ich keinen meiner drei Jungs austauschen. Ist klonen eigentlich in der Zwischenzeit erlaubt?!*

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Pfingsten in Aalen nur ein Turnier zu bestreiten ist wie....

Sascha Bareis: *... immer super gut gewesen! (auch wenn es nur ein Turnier war)*

Rund ums Turnier

1980 gab es die erste der bisher 28 Ausspielungen des Ostalb-Pokalturniers. Damals schon im Finale: Peter Funke. Rekordsieger ist Michael Kaus mit drei Erfolgen. Thomas Krätzig, Andreas Schneider und Peter Funke gewannen das Turnier zweimal. Alexander Beck musste sich im Finale dreimal geschlagen geben.

Norman Koch, er gewann einmal, hatte es in drei Endspielen jeweils mit einem Teamkollegen zu tun. Dabei musste er sogar zweimal gegen Sebastian Winkelmann ran.

Alle Platzierungen

| Pl. | Name | Verein | Pkt. | Pl. | Name | Verein | Pkt. |
|-----|----------------|------------------------|--------|-----|-----------------------|--------------------|--------|
| 1 | S. Bareis | TKC Hirschlanden | 322.00 | 26 | M. Gary | PWR Wasseralfingen | 146.00 |
| 2 | B. Buza | TKC Hirschlanden | 306.16 | 27 | R. Matanovic | TKC Hirschlanden | 140.16 |
| 3 | S. Wagner | TKC Hirschlanden | 290.32 | 28 | T. Stock | TKV Grönwohld | 134.32 |
| 4 | F. Hampel | Gallus Frankfurt | 274.48 | 29 | A. Merz | PWR Wasseralfingen | 128.48 |
| 5 | B. Dohr | FF Bruck | 268.64 | 30 | G. Lortz | Rheinland United | 122.64 |
| 6 | C. Lorenzen | Celtic Berlin | 262.80 | 31 | U. Weishaupt | PWR Wasseralfingen | 116.80 |
| 7 | Ma. Daub | TKC Hirschlanden | 256.96 | 32 | Jo. Weber | PWR Wasseralfingen | 110.96 |
| 8 | L. Emmrich | TKC Hirschlanden | 251.12 | 33 | M. Bräuning | TKC Hirschlanden | 105.12 |
| 9 | J. Härterich | TKC Hirschlanden | 245.28 | 34 | H. Berger | BW Illertissen | 99.28 |
| 10 | F. Wagner | TKC Hirschlanden | 239.44 | 35 | M. Pflieger | Baracudas Amberg | 93.44 |
| 11 | An. Pallwitz | Celtic Berlin | 233.60 | 36 | H. Emmrich | TKC Hirschlanden | 87.60 |
| 12 | M. Brand | Rheinland United | 227.76 | 37 | H. Frank | TKC Nürnberg | 81.76 |
| 13 | R. Schönlau | FF Bruck | 221.92 | 38 | Ha. Bauer | TKC Hirschlanden | 75.92 |
| 14 | M. Kalentzi | Siegen/Dillenburg | 216.08 | 39 | S. Hanson | Rheinland United | 70.08 |
| 15 | T. Ruchti | FF Bruck | 210.24 | 40 | A. Eiberger | PWR Wasseralfingen | 64.24 |
| 16 | H. Szczegulski | PWR Wasseralfingen | 204.40 | 41 | M. Bittmann | Murgtärer TKC | 58.40 |
| 17 | T. Bittmann | Murgtärer TKC | 198.56 | 42 | W. Thurnberger | PWR Wasseralfingen | 52.56 |
| 18 | G. Schwartz | SG Karl May | 192.72 | 43 | D. Walcher | BW Illertissen | 46.72 |
| 19 | T. Amrhein | BW Illertissen | 186.88 | 44 | E. Wagner | TKC Hirschlanden | 40.88 |
| 20 | J. Rathgeber | PWR Wasseralfingen | 181.04 | 45 | V. Schaaf | Murgtärer TKC | 35.04 |
| 21 | B. Weber | PWR Wasseralfingen | 175.20 | 46 | Ju. Weber | PWR Wasseralfingen | 29.20 |
| 22 | R. Schultheiß | PWR Wasseralfingen | 169.36 | 47 | Ja. Weber | PWR Wasseralfingen | 23.36 |
| 23 | L. Meier | Baden St. Germain (CH) | 163.52 | 48 | T. Bachmann | TKC Nürnberg | 17.52 |
| 24 | R. Bachmann | TKC Nürnberg | 157.68 | 49 | M. Schaaf | Murgtärer TKC | 11.68 |
| 25 | C. Stevens | SG Karl May | 151.84 | 50 | K. Handrick | vereinslos | 5.84 |



Oldie Wolfgang Thurnberger



Youngster Jakob Weber



Young-Youngster Julius Weber

Hallo Sportsfreunde,

ich möchte mich für die letzte Saison bedanken. Zumeist war es im Bereich Finanzen doch eine schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit. Es war nicht so leicht sich durch die ganzen Altlasten und Forderungen zu kämpfen, aber ich denke wir sind auf dem richtigen Weg. Meine Hoffnung ist es das der eine oder andere Verein nun auch in Zukunft noch mitziehen wird, dann wird es für alle ein wenig entspannter.

Solltet Ihr noch Fragen zu unseren Finanzen haben, stehe ich euch gerne bereit.

Gruß

Andreas Pallwitz (Finanzen)

Deutscher Tipp-Kick-Verband



Saison 2008 / 2009

| Ausgaben | geplant | ist | Einnahmen | geplant | ist |
|-----------------------------|------------|------------|---------------------------|------------|------------|
| Präsidium | 1.500,00 € | 1.628,61 € | Fa. Mieg | 4.000,00 € | 4.000,00 € |
| Rundschau | 7.000,00 € | 4.900,00 € | Mitgliedsbeiträge | 5.064,00 € | 4.830,00 € |
| Gutscheine (Weber) | 500,00 € | 475,00 € | Lizenzen Mannschaften | 1.530,00 € | 1.490,00 € |
| Bankgebühren | 150,00 € | 103,34 € | Mitgliedsbeiträge Einzel | 275,00 € | 262,50 € |
| Kautionen aus 06/07 + 07/08 | 275,00 € | 275,00 € | Rundschau-Abo Extra | 45,00 € | 45,00 € |
| Mannschaftsplayoff | 500,00 € | 194,90 € | Strafen 06/07 + 07/08 | 190,00 € | 190,00 € |
| Pokalplayoff | 500,00 € | 433,50 € | Turniereinnahmen | 967,50 € | 821,50 € |
| sonstiges | 418,95 € | 418,95 € | Kautionen | 25,00 € | 25,00 € |
| Altlasten 2004 - 2008 | 1.305,15 € | 1.305,15 € | Altlasten 2005 - 2008 | 3.828,50 € | 3.618,50 € |
| Turnierteilnahmen U18 | 1.000,00 € | 0,00 € | Erträgnisgutschrift Depot | 350,00 € | 340,44 € |
| | | | sonstiges | 466,00 € | 166,00 € |
| | | | Strafen 08/09 | 80,00 € | 0,00 € |
| | | | | | |
| | | | | | |

Ausgaben Gesamt: 13.149,10 € 9.734,45 €

Einnahmen Gesamt: 16.821,00 € 15.788,94 €

3.414,65 €

1.032,06 €

Aktueller Kassenstand: **9.797,82 €**

Depot: **13.165,63 €**

Aktueller Kassenstand + Depot: **22.963,45 €**

In den Ausgaben kommen noch die 126 Meldungen für U18 Spieler bei Turnieren, dass entspricht 704,00 € die noch den Vereinen mit den nächsten Rechnungen Gutgeschrieben werden.

Höllenfahrten oder unvergessene Tipp-Kick-Trips (Teil II)

**Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen.**

**D'rum nahm ich meinen Stock und Hut
Und tät das Reisen wählen.**

Eines Morgens holte ich (Jens Foit) meine Mitspieler ab. Es war der 24.04.1993 so ca. 5:30 Uhr, als ich als erstes Thomas Lachnitt, dann Jose Manuel und als letztes Sascha Wiesen abholte. Erstaunlicherweise kam er mir morgens mit zwei Sporttaschen entgegen. Er hatte in der einen Tasche 48 Karlsquell Dosen, was ich nicht wusste.

Als dann alle an Bord waren konnte es losgehen. Es ging natürlich in Hildesheim los und wir hatten ein Pokalspiel in Rotthalmünster. Wir legten den Termin so, dass wir am Samstag die Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Hirschlanden spielen wollten, danach nach Rotthalmünster fahren und am Sonntagmittag gegen Rotthalmünster spielen würden.

Aber es kam alles ganz anders. So gegen sechs Uhr fuhren wir dann auf die A 7 in Richtung Stuttgart. Ich habe damals einen Toyota Celica gefahren. Kaum auf der Autobahn hörte ich von der Rückbank zwei komische Geräusche. Sascha und Jose machten mal kurz ihre Dosen Karlsquell auf. Ich war ein wenig irritiert und fragte "Jungs, ist das nicht etwas früh". Na ja, die beiden hatten halt Durst. Das Problem war aber der Gestank nach Bier, der dann im ganzen Auto war, so dass ich nach 50 km bei Seesen auf den Rasthof gefahren bin, und eine von meinen leckeren Warteinerdosen aufmachte. So kam mir der Gestank nicht so stark vor. Thomas trank dann auch eine mit. Nachdem ich die Dose leer hatte (10 Minuten) fuhren wir weiter.

Alle 5 - 10 Minuten machte es während der Fahrt "Plopp" und wieder wurde eine Dose getrunken. Während der Fahrt fragte ich die anderen, ob wir wirklich an dem Turnier teilnehmen oder nicht gleich nach Bayern fahren sollten. Sascha und Thomas meinten nur, wir sollten auf jeden Fall an dem Turnier teilnehmen. Als wir dann um 9:30 Uhr ankamen, waren ca 5 - 10 Dosen übrig.

Die Drei konnten keinen vernünftigen Satz mehr sprechen. Dann meldete ich uns an. Doch Sascha und Thomas wollten nicht mehr spielen, und als mir ein Hirschlandener sagte von Stuttgart bis Rotthalmünster wären es noch 450 km, war ich bedient. Dann übte ich auf Thomas und Sascha Druck aus, so dass sie am Turnier teilnahmen. Nach der ersten Runde war für die Beiden Schluss. Ich organisierte in der Gegend zwei Doppelzimmer und wir übernachteten dann in Hirschlanden. Jose, der sich nun etwas mit dem Biertrinken zurück hielt, kam sogar bis in die 3. Runde (Vorschlussrunde) und ich konzentrierte mich aufs Biertrinken und schied in der 2. Runde aus.

Unweit von der Sporthalle war ein Kiosk, wo wir uns dann mit Bier versorgten. Das Bier schmeckte gut und der Preis war auch in Ordnung. Gleich neben dem Kiosk war dort eine Minigolfanlage. Mittlerweile waren nicht nur Hildesheimer an dem Kiosk, sondern es fanden sich noch einige andere ein Tipp-Kicker ein. Und das lustige an der Sache, auf der Minigolfanlage fanden an diesem Tag die Baden Württembergischen Minigolfmeisterschaften statt. Wie sich nun alle vorstellen können, waren wir doch recht gut angetrunken und machten unseren Spaß draus. Wir feuerten die Minigolfspieler lautstark an, und es war sehr lustig, aber die Minigolfer hätten uns am liebsten erschlagen. Doch der hohe Zaun hielt sie davon ab. Wer das Tipp-Kick-Turnier gewann oder ähnliches haben wir dann nicht mehr wahrgenommen.

Wir sind dann abends zum Hotel und haben da gut gegessen und uns schlafen gelegt. Am nächsten Morgen ging es dann los nach Rotthalmünster. Das liegt noch 30 km südlich von Passau an der österreichischen Grenze. Ein Jahr vorher haben wir noch gelacht und uns gefreut, dass wir nicht in Rotthalmünster spielen mussten. Da hatten wir Heimrecht. Irgendwann zur Mittagszeit kamen wir an. Ich sagte dann noch, ihr holt heute die Punkte und ich fahr euch die 650 km zurück nach Hause. Rotthalmünster spielte damals in der 2. Liga Süd und war eine unbequeme Mannschaft. Einer von den Vieren spielt heute noch, es ist Franz Putz.

Das Spiel war recht knapp, aber wir gewannen und das zählte nur. Thomas (6-2), Sascha (4-4), Jose (4-4) und ich machte (3-5). Danach fuhr ich gemütlich wieder zurück nach Hildesheim und es war eine sehr mühevollen Tour mit ca. 1700 Kilometern, aber diese Fahrt ist für uns irgendwie unvergessen geblieben.

Nach über 15 Jahren kann ich heute nur über diese lustige Tour schmunzeln und oder wir Vier würden diese Tour garantiert wieder machen. Damals waren wir noch bisschen jünger und konnten das ab. **(Jens Foit / TFG'38 Hildesheim)**



Jens Foit hat schon so manches erlebt.

Höllenfahrten

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen – wer kennt ihn nicht, diesen alten Ausspruch von Reisenden? Abgewandelt könnte man auch sagen – wer tausende von Kilometern durch die Lande gondelt, um einen Plastikball erfolgreich in einem Tor unterzubringen, der dürfte einiges erleben. Zum Beispiel im Bereich Ortskunde:

Man stelle sich vor, bei Günter Jauch zu sitzen und es geht um eine Million. Und die Frage lautet – bei welcher Stadt liegt Wasseralfingen? - oder was ist Panzing – Teil eines Kuhmagens oder ein Ort in Bayern? Kein Joker aus dem Publikum könnte einem helfen – aber unsereins antwortet sofort richtig, gewinnt die Million und kauft anschließend die Firma Miegl! Tolle Vorstellung, oder?

Wenn ich an meine eigene Fahrten denke, dann bin ich wirklich schon in fast allen Ecken dieses Landes herumgekommen – nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit Zug, Flugzeug und auf dem Fahrrad. Und beileibe war das nicht immer leicht und locker. Ich erinnere mich noch gut an den Autofahrer in Würzburg, der uns überholte und aufgeregt winkte. Wir hielten an und Werner Glück stellte fest, dass ein Reifen nur noch an einer einzigen Schraube hing. Dazu muß man wissen, dass der Werner gerne Mercedes fuhr und weil wir notorisch spät dran waren immer mit hoher Geschwindigkeit durch die Lande sauste. Ich vermute mal, dass letztlich an dieser Schraube das Leben der ganzen Mitfahrer hing ...

Spannend war es auch einmal mit Peter Gruenheid. Turnier in Hamburg und natürlich war es wieder sehr spät geworden. Ich hatte noch keinen Führerschein gemacht und so musste Peter alleine fahren. Irgendwann konnte er nicht mehr, aber wir mussten heim nach Berlin. Also vereinbarten wir, dass er den Fuß auf dem Gaspedal lässt und ich lenken sollte, während er ein wenig die Augen schloß. Das ganze funktionierte übrigens hervorragend und wir kamen heil zuhause an. Mit Werner Glück oder Peter Gruenheid zu fahren war immer angenehm, weil zügig zu erkennen war, dass da jemand am Steuer saß, der auch fahren konnte. Wenn einem aber schon am Parkplatz der Fahrer über den Fuß fährt, weil er einen nicht gesehen hat, dann verbraucht man bei einer Tipp-Kick Fahrt schon fast alle Adrenalin-Vorräte bei der Autofahrt. Es ist erstaunlich, dass manche so Tipp-Kick spielen, wie sie auch Auto fahren – und immer noch am Leben sind!

Trotz so mancher Erlebnisse und Gefahren – die Begeisterung fürs spielen lässt über vieles hinwegsehen und manches verkraften – es ist irgendwie doch tausendmal reizvoller als zuhause auf der Couch an einem Herzinfarkt zu sterben! **(Peter Funke)**

Es war einst eine laue Sommernacht irgendwo in Norddeutschland Ende der Neunziger nach einem Einzelturnier. Die Mannen des TKC Gallus Frankfurt machten sich auf den Heimweg. Michael Picha, von relativ hohem Alkoholkonsum



Michael Picha (li.), hier in Jubelpose mit seinen Hamburger Teamkollegen Jürgen Backes und Sven Leu.

über den ganzen Tag hinweg schon arg gezeichnet nahm auf dem Beifahrersitz Platz. Alexander Beck, nüchtern aber müde von einem mal wieder überlangen Turniertag, setzte sich hinter den besäuselten Michael Picha und hatte während der Fahrt aufgrund der enormen Schwüle sein Fenster genauso heruntergefahren wie sein Vordermann. Diesem machten jetzt, nach etlichen Kilometern, die Sünden des Tages zu schaffen. Seinen Magen rebellierte und gab die Anweisung: „raus mit dem Zeug“. Michael Picha gehorchte brav und beugte sich während der Fahrt aus dem Fenster und kotzte sich mal so richtig aus ohne dabei die Wirkung vom Fahrtwind zu beachten. Alexander Beck, in diesem Moment im Tiefschlaf, erwachte durch leichte Befeuchtung von Gesicht und Armen. „Es regnet wohl“, so der sich aus dem Reich der Träume zurückkehrende Frankfurter. Dabei handelte es sich schlichtweg um die Kotze von Michael Picha. Alex dürfte das wohl als ziemlich ekelhaft empfunden haben. Noch Wochen später erinnerte der individuelle Geruch des Kfz-Innenraumes an diese Fahrt.

Ein ganz anderes Problem hatte in etwa zum selben Zeitpunkt Klaus Höfer zu bewältigen. Er nahm beim Training der Frankfurter teil und ließ dort den Abend bei ein paar Bierchen ausklingen. Auf der Heimfahrt nach Siegen wurde er quasi nur ein paar Meter vor der Haustür von einer Polizeistreife gestoppt und musste in das Röhrchen blasen. Der dort erzielte Wert wurde auf den Zeitpunkt der Abfahrt zurückberechnet, und so wurde ermittelt, dass der Siegener bei Antritt der Fahrt mehr als die damalige 0,8 Promille Grenze überschritten hatte. Aber bevor Klaus Höfer zu Fuß geht kämpft er wie eine Löwin um ihren Nachwuchs. Er konsultierte einen Rechtsanwalt, welcher schließlich eine scheinbar geniale Idee hatte die den zu hohen Promillewert erklären sollte. Klaus Höfer habe wegen Müdigkeit eine Dose Wisky-Cola aus dem Handschuhfach entnommen und diese getrunken, so der Advokat. So sei dann der zu hohe Promillewert bei Fahrtantritt nicht zu halten. Das funktionierte natürlich nicht und Klaus Höfer musste den „Lappen“ für eine geringe Zeit in Obhut der Behörden geben.

Es fiel noch auf das...

- Typen mit Bundfaltenjeans doch ziemlich cool sein können. Hallo Stefan Heinze!
- Didi Gätje noch nie im Leben verloren hat, weil der Gegner besser war.
- Man auch mit gefälschten Markenturnschuhen Deutscher Mannschaftsmeister werden kann
- Dass Ritter der Tafelrunde starke Leistungen in den DMM-Playoffs an den Tag legen können.
- Dass fast 50jährige Erstligaspieler perfekt die Balance zwischen Arroganz, Charme und Sympathie hinkriegen.
- Dass Michael Kaus sich seine Haare gefärbt hat. Aber zu welchem Preis. Ausgeschieden im Halb- und Viertelfinale der Saisonhöhepunkte. Der graue Wolf war bissiger.

Anzeige

Der DTKV bietet seinen Mitgliedern ab der nächsten Saison Regel- und Spielordnungskundeunterricht in seiner Zentrale in Hannover an. Westteilnehmer erhalten Einzelunterricht und müssen keine Lehrgangsgebühr entrichten.

Gerüchte

Wie immer zwischen den Spielzeiten machen Gerüchte über Teamveränderungen die Runde.

- So gilt es als fast sicher, dass Sebastian Krapoth seine Kicker für die SG 94 Hannover auf die Platte legt. (Wobei sich das mit dem Interview zur 1. Bundesliga von Erik Overesch eigentlich erledigt haben dürfte. Anm. d. Red.)
- Stefan Schiller oder Bernd Straberg erwischt es. Nachdem Oliver Hahne nun wieder für die 1. Mannschaft kickt, ist ein Mann zuviel an Bord. „Spielerisch gehört der Schiller ins Team. Menschlich jedoch der Straberg“, so ein Insider aus der Preußen-Szene.
- In Hildesheim soll der „Reupke-Deal“ eingefädelt werden. Würde passen: Spielt und trinkt gut.
- Bei Kaiserslautern wurde Michael Blügel nach einer schwachen Saison ausgemustert. Während er nun in der zweiten Mannschaft agieren muss, wird Phillip Baadte in der ersten Mannschaft gemeldet.
- In Siegen „baggert“ man weiter um Wunsch- und Herzenskandidat Stefan Poetsch aus Hirschlanden.
- In Amberg verabschiedete sich Daniel Nater. Auch die Tage von Phillip Derungs scheinen gezählt zu sein. „Uferlos“ bleibt wohl nichts anderes übrig als sich aus dem Fundus der zweiten Mannschaft zu bedienen.
- Karsten Kipper wurde zuletzt in Hamburg gesichtet. Soll er dort etwa für die zweite Mannschaft in die Bresche springen?
- Bei Inferno Oyten soll Christian Pohl den abwanderungswilligen Oliver Reupke ersetzen, oder gemeinsam mit ihm den Weg in die 2. Bundesliga suchen.
- Tim Debert wird wohl in der kommenden Spielzeit in die erste Mannschaft befördert.
- Waltrop II verliert zwar Oliver Hahne an die erste Mannschaft, soll von dort aber auch einen Spieler erhalten. Fix ist der Wechsel des Gevelsbergers Marcus Müller. Verstärkt versucht der Zweitligaaufsteiger sich noch die Spielkünste von Tornado-Akteur Andre Herrmann zu sichern.
- Dort wiederum würde man gerne das Mindener Brüder-Paar Olaf und Kai Nothdurft in ihren Reihen begrüßen.
- Nach Marcus Müller hat nun auch Roman Maier den TKC 1986 Gevelsberg verlassen. Diesen Aderlass will man dort intern klären. Ergebnis: Klaus Weinberger verlässt ebenfalls den Verein.
- Beim in die Verbandsligasüdwest wechselnden TK Rheinland wird Martin Brand in die 2. Mannschaft gehen. Thomas Fabry, der wohl demnächst mit seiner Birgit ein nachhaltiges Versprechen austauschen wird, könnte es dementsprechend privat und beruflich in den Süden ziehen. Das Abartikatrikot soll schon bestellt worden sein.
- Lokomotive Omega wird nur noch in der Verbandsliga kicken, wobei Gero Szepannek nur noch als Teilzeitkraft aktiv sein wird. Er wechselt den Wohnort und zieht nach Mönchengladbach.
- In Minden sollen angeblich komplett die Lichter ausgehen.
- Regionalligaufsteiger Dynamo Düsseldorf sucht noch händeringend Verstärkung für das Unternehmen Klassenerhalt. Wunschkandidat war Roman Maier. Der gründete aber mit dem TKF Neandertal seinen eigenen Klub.
- In Sprockhövel soll es nun wieder einen sportlichen Totalangriff geben. Ob mit den alten Cracks Benni Pratz und Adam Skuballa dabei zu rechnen ist scheint fraglich.
- Die Versuche von Kaiserslautern II Michael Kalentzi aus dem in Siegen laufenden Vertrag herauszumanövrieren sind gescheitert. Hotte Fohlmeister will wieder einsteigen und wird mit Michael Blügel und Christoph Haag ein starkes Trio bilden.
- In Wasseralfingen soll es einen Wechsel zwischen Holger Szczegulski (1. Mannschaft) und Armin Merz (2. Mannschaft) geben. Offen ist noch was bei den Flinken Fingern Bruck II passiert. Ein Rückzug scheint derzeit das wahrscheinlichste. Die ständigen Querelen um und mit Marco Rühmann haben das Team zermürbt.
- Auch bei Verbandsligameister Flinke Finger Bruck III sieht es mit dem Fortbestand nicht gut. Auch hier soll Marco Rühmann nicht unschuldig sein.
- Der OTC Amberg II könnte quasi mit der eigenen 1. Mannschaft fusionieren.
- Auch der Fortbestand von der SG Karl/May II ist nicht gewährleistet. Ob es an Marco Rühmann liegt? Man weiß es nicht.



Birgit Kirschner

Geb. am/in: 22.07.1982 in Memmingen
 Job/Schule: Masterstudentin Literatur und Medienpraxis, Sprache und Kultur

Familienstand: ledig
 Sonstige: Hobbies: lesen, Kino, Musik hören, Sport

Liebings:

-essen: Sushi, Filetsteak

-getränk: Mai Tai

-musik: Britpop, Indie

-sänger/in: Dave Gahan

-film: viel zu viele, viell. Die fabelhafte Welt der Amélie und Tarantino-Filme

-TV Serie: Scrubs, Two and a half men

-schauspieler/in: Johnny Depp, Natalie Portman

-buch: Fool on the hill, Bestattung

-autor:
 -zeitung:

eines Hundes, es gibt so viele
 s.o., viell. Haruki Murakami
 Die Zeit, Neon

A Abartika

Unser 2005 neu gegründeter Verein aus alten Aitracher Tipp-Kickern. Das Abartigste dabei die jeweilige Distanz unseres 6er Kaders zum Heimspielort (teilweise 600 km).

B Bruderherz

Spielt immer noch besser als ich und das wird sich wohl nie ändern.

C Chloe

Französischer Frauenname, kenne ich persönlich keine.

D Damendomäne

Im Tipp-Kick kann man ja nicht gerade von einer Domäne sprechen, bei den viell. 5 aktiven Frauen. Los Jungs, bringt doch mal eure Ladies mit!

E Einzelturnier

Ich spiele ja generell lieber Einzelturniere als in der Mannschaft. Irgendwie mag ich es lieber, für mich alleine zu versagen als alle mit runter zu ziehen.

F Frans Baldensperger

Unser Präsident und langjähriger Freund, der baldi in Berlin sein Glück suchen wird. Aber die Distanz schaffen

wir auch noch.

G Gentechnik

Bin ich prinzipiell dagegen, auch wenn das Ganze biologisch gesehen sehr interessant ist. Ich bin jedoch sehr skeptisch gegenüber den Veränderungen und welche Folgen diese auf die Menschheit haben könnten.

H Hamburg

Achja, Hamburg. Irgendwann möchte ich da schon gerne mal leben und arbeiten.

I In

Da ich nicht wirklich ein Trendsetter bin, kann ich diese Frage auch nicht beantworten. Viell.: Sich auch mal was gönnen, gesund leben, Bücher lesen, sich nicht vom Fernsehprogramm verarschen lassen

J Journalismus

Besonders wichtig um zu informieren und zu unterhalten. Und, wie ich für mich feststellen konnte, auch mein Berufswunsch.

K Kristin Sgraja

Bald Mozelewski, wie ich gehört habe. An dieser Stelle schon mal herzliche Glückwünsche und ich freu mich auf die DEM! Wird sicher spannend!

L Leserate

Bin ich wohl schon, obwohl ich schon aufgrund meines Studiums extrem viel lesen muss und dann mal sehr froh bin, wenn ich ein Buch „nur“ zur Unterhaltung lesen kann.

M Männerdomäne

Im Tipp-Kick immer noch vorherrschend. Auch wenn sich nicht erklären lässt, warum Männer besser spielen. Fehlt den Frauen das logische Denken, das Taktieren? Die Konzentration? Ich weiß es nicht.

N Neuseeland

Wunderschönes und großartiges Land. Habe da studiert und die ganze Insel abgegrast und bin hellauf begeistert. Vom Fallschirmspringen über Bungee jumping bis hin zu Vulkanklettern und Hochseeangeln – es gibt keine Abenteuer, die man dort nicht erleben kann.

O Out

viell. Fast food, Sonnenbaden, wahllos TV schauen

P Politikverdruss

Ich bin, ehrlich gesagt, politisch nicht sehr interessiert, geschweige denn engagiert. Demnach ärgere ich mich auch nicht darüber.

Q Quatsch

Quatsch machen ist schön, solange es lustig ist. Ich bin ja ein großer Fan von Sachen, die manche als totalen Quatsch bezeichnen und unlustig finden. Darüber kann ich lachen.



Und hier mit Brüderchen Bernd.

R Regionalligameisterschaft

Hm, irgendwie schaffen wir es nie, die Regionalliga endlich hinter uns zu lassen. Vielleicht, weil wir uns einfach vor jeder Saison spielerisch total überschätzen und



Birgit Kirschner: Hier mit einem Teamkollegen.

dann einbrechen. So schlimm ist das aber nicht, was will man ohne Training schon erwarten?

S Sushi

The best food on earth. Ich kann von (richtig gutem) Sushi nie genug bekommen. Leider schmeckt es in Deutschland oft nur nach Papp.

T The Cure

Leider kommt die Band um Robert Smith nicht mehr an ihre alten Erfolge ran. Ich hör mir aber immer wieder gerne die Hits an.

U Uterus

Da ich meine biologische Uhr noch lange nicht ticken hören, muss mein Uterus auch nicht thematisiert werden.

V Vollkommenes Glück

Ich frage mich, ob es das überhaupt gibt. Doch generell sehe ich im Streben danach den Sinn des Lebens.

W Weishaupt-Brüder

Kenne alle 3 seit meiner Kindheit und habe bis auf Stoffi zu den anderen beiden leider nur noch sehr sporadisch Kontakt. Uli war mein Tipp-Kick Mentor und hat mir alles beigebracht, was ich heute kann. Wäre cool, wenn er wieder bei uns spielen würde.

X Xtra

Ist so eine Gruftie-Klamottenladenkette. Da war ich aber schon sehr lange nicht mehr einkaufen.

Y Yahoo

Ich google ja lieber.

Z Zickenkrieg

Mag ich gar nicht. Ich gehöre auch glaube ich nicht zu diesen „Mädchen-Mädchen“, die sich anzicken und durch die Gegend keifen.

